

**Bezugs-Mehr**  
wiederholt für Dres-  
den bei täglich mel-  
möglichen Zusammenset-  
zung aus Blasenzen  
und einem 2,50 M.  
herausnehmende Rau-  
men bis 1,25 M.  
Siel einschlägige Zu-  
sammensetzung durch die Welt  
2 M. (ohne Beigefüllte).  
H u s s a n d : Scher-  
zeig-Uhren 2,45 M.,  
Schwartz 1,45 M.,  
Tauben 7,15 M.,  
Kaufhaus 2 mit  
deutlicher Quellen-  
angabe („Dresdner  
Recht“). „Viktoria“.  
U m-Verkäufe Sonnentypie  
werb. nicht aufbewahrt.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch &amp; Reichardt in Dresden.

**Anzeigen-Zari**  
Anzeigen von Anführern  
veröffentlicht sind, so  
in die Zeitungen mit  
gewissem Interesse von  
1 bis 10 Uhr, der  
Zeitung, welche einen  
in Ziffern als „10“ be-  
zeichnet, ist das „10“  
gewisst, welches die  
Zeitung, welche den  
Schriftsteller des Zeit-  
schriften hervorbringt, zeigt  
zu sein. In dem  
Interesse nach Sonnen  
und Wetterberichten  
erhalten werden. „Wetterbericht“  
mit dem nur gegen  
Zahlung zu bezahlen.  
Zeitung verfügt über

Telegramm-Adresse: **Nachrichten Dresden**,  
Sammelnummer für sämtl. Telephonanschlüsse: 25241  
Nachtnachricht: 20011.

**Ernst Göcke**  
Wilsdruffer Straße 16

**Porzellan -  
Steingut -  
Kristall.**

**Hauptgeschäftsstelle:**  
Marienstraße 38-40.



**Kretschmar, Bösenberg & Co.**  
Kronleuchterfabrik

Königl. Sächs.  
Hofflieferanten  
DRESDEN-A.  
Serrestr. 5 u. 7.

**Gegen Husten u. Heiserkeit**

**Menthol-Katarrh-Pastillen**

Glas 1 Mk., echt mit Schutzmarke Mutter Anna. Versand  
auswärts. Kgl. Hofapotheke, Dresden, Georgentor.



**Tischler- und Polster-**  
**Möbel** **J. A. Bruno**  
Illustr. Katalog  
bitte verlangen  
Dresden-N., Kamener Str. 27 Gegründet 1862  
Dresden-A., Amalienplatz und Ringstrasse.

## Lederwaren · Reise-Artikel

### Für eilige Leser

am Freitag morgen.

Der Kaiser geht auf seiner Reise nach Rom von Benedikt aus dem Erzherzog-Dronologer auf Schloss Miramare einen kurzen Besuch abzuhaben.

Heute der Stadt Braunschweig trafen sich hier von Berlin-Johannisthal aus sieben Abgeordnete, um dem Herzogspalast ihre Ministranten darzubringen.

Die Stadtverordneten nahmen gegen vier Stimmen einen auf die Herabsetzung der Schweinefleisch-Preisabschaffung hinzielenden Antrag an.

Der Reichstag beendete gestern die Beratung des Gesetzes für Ostafrika.

Die Budgetkommission des Reichstages nahm die noch ausstehenden Positionen des Bürgerlichen Kompromissantrages zur Besoldungsnovelle an.

Die Vorlage über die Ausbesserung der Bezüge der Altpensionäre und Altersrentenlebenden des Reiches wird in der nächsten Zeit dem Bundesrat zugehen.

Zum Beginn der nächsten Wintertagung des Reichstages werden Verhandlungen vorbereitet, um eine schnellere Förderung der Reichstagsarbeiten zu gewährleisten.

In der Nordsee stehen die um diese Zeit alljährlich stattfindenden Übungen im Verbunde der deutschen Hochseeflotte bevor.

Der Deutsche Handelsrat nahm eine Erklärung zum Begegnungsrecht über die Sonntagsrente an.

Staatsrat Dr. Graf Wedel trifft heute in Berlin ein; die Ernennung seines Nachfolgers wird bereits für Ende dieser Woche angekündigt.

Der französische Marineminister Monis hat seine Demission gegeben.

Bei dem Zusammenstoß eines italienischen Torpedoboots mit einem Passagierdampfer ertranken 30 Personen.

Wetterausgabe der austl. ländl. Landeswetterwarte: Wechselnde Winde, meist trüb, mild, zeitweise Regen,

## Weltgehendste Auswahl in Gebrauchs- und Luxus-Lederwaren. **Adolf Näter** Größtes Lederwaren-Spezialgeschäft

Versand nach auswärts. — Katalog kostenlos.

26 Prager Straße 26.

mit Energie zu behaupten. Deutschland ist heute schon in weitem Maße Gläubiger des Auslandes und wird als Anteilseigner bald ebenso gefragt werden wie andere Länder. Diesen und manchen anderen Faktoren muß beim Abschluß der Handelsverträge Rechnung getragen werden. Wer in diesen wirtschaftlichen Kämpfen am besten abschneidet, ist der Sieger nicht nur auf dem Weltmarkt, sondern auch auf politischen Gebieten. Der Handelsminister Endow sprach auch hier ein richtiges Wort, indem er sagte, der politische Weltmarkt würde nur im äußersten Maße noch durch Heim und Mutter, gewöhnlich aber auf unblutigem Wege, d. h. also auf wirtschaftlichem Gebiete, angefochten.

Es ist gewiß richtig, wenn der Minister im Hinblick auf die Zusammenhänge den anwesenden Vertretern von Handel, Industrie und Gewerbe riet, sich gleich der Landwirtschaft zu einigen und zusammenzuschließen, damit sie ihre Interessen mit um so größerer Macht vertreten könnten, und es ist auch zweckmäßig bedauerlich, daß eine so aussichtsreiche Gründung, wie die einer Deutschen Gesellschaft für Welthandel, gescheitert ist, und daß dessen nur die weiteren Wirtschaftsverbände für die einzelnen Wirtschaftsgebiete ins Auge schauen. Umgekehrt müssen indessen die industriellen und gewerblichen Verbände die Frage an die Reichsregierung und die Bundesregierungen erheben, ob die Regierung der Interessen von Handel und Industrie immer in genügendem Maße sich angenommen habe. Auf dem Deutschen Handelsrat ist mit Recht darüber Stimmung geführt worden, daß die Vertreter der zentralen Wirtschaftsorganisationen zur Ausarbeitung und Vorberatung der wirtschaftlichen Belebensmaßnahmen nicht immer genügend herangezogen und ihre Wünsche genügend berücksichtigt werden. Sie verlangen auch nicht mit Unrecht eine unmittelbare persönliche Annahme zwischen den gewerblichen Kreisen und den Reichstagskommissionen und die eventuelle Zusicherung von Gewerbereibenden als Sachverständige mit beratender Stimme.

Die industriellen Kreise, nicht zum wenigsten die in Sachsen, deuten dabei besonders an die Vorberatung der Handelsverträge. Die reichlich von militärische und außerpolitische Erklärung des Staatssekretärs Dr. Trebitsch über das von der Reichsregierung bei der Verlängerung der Handelsverträge einzuhaltende Verfahren hat gerade in diesen Kreisen mannschaftsbedenklich hervorgerufen nach der Auffassung, ob die Interessen von Handel und Industrie von der Regierung bei der Neuregelung der Handelsverträge in entsprechend nachdrücklicher Form wahrgenommen werden würden. Man verlangt schon jetzt mit Recht eine intensive Vorbereitung und möglichst baldige Bekanntmachung des Wirtschaftlichen Ausschusses mit dieser Angelegenheit für den Fall, daß die Handelsverträge von anderer Seite gesundigt würden. Dr. Streiemann sagte mit Bezug auf diesen Sachstand auf der Tagung des Verbandes der Sachsischen Industriellen in Dresden, daß wir wohl solz sein können auf den Sieg der deutschen und insbesondere der sächsischen Qualitätarbeit, und Hoffnung haben dürfen, daß diese gute deutsche Ware auch weiter ihren Siegeszug durch die Welt hält, daß wir aber keinen Grund zu irgend einem Gefühl der Säuberlichkeit haben, sondern daran zu denken haben, daß es manchmal leichter ist, etwas zu erringen, als das Erringen im Kampfe zu behaupten". Die sächsische Industrie braucht langfristige Handelsverträge, denn in seinem deutschen Wirtschaftsgebiete ist die Ausfuhrhäufigkeit so groß wie in Sachsen, hier ist die Verknüpfung mit den Weltmarktinteressen unverzichtbar, hier ist im Zusammenhang mit dem benachbarten Thüringen das Auge der Weltindustrien am dichten, von hier werden die meisten Produkte der verarbeitenden Industrie nach dem Auslande vertrieben, das beweist vornehmlich der Anteil der sächsischen Industrie an der Ausfuhr der deutschen Industrie nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika, der statistisch genau festgestellt ist, das beweist ferner der Anteil der sächsischen Industrie an der Weltausfuhr Deutschlands im allgemeinen. Die von Dr. Streiemann schufsteile Tatsache, daß von den 800 000 Arbeitern, die in der sächsischen Industrie beschäftigt werden, mehrere Hunderttausende abhängig sind von der Stellung der Industrie Sachsen auf dem Weltmarkt, gibt reichlich zu denken. Alle diese Faktoren sollten bei den Kämpfen um den nächsten Weltkrieg und die Neuregelung der Handelsverträge nachdrücklich betont und von der Reichsregierung berücksichtigt werden. Unsere Bundesregierung zwar hat im Landtag

erklärt, daß sie sich der hier in Auge kommenden Belange mit aller wünschenswerten Energie annehmen werde, aber bei der Reichsregierung vermisst man noch eine gleiche Aufrichtigkeit. Gerade die Ausgestaltung unserer Handelsbeziehungen mit den Vereinigten Staaten hat vorher Andiuren zu manchem Mitglied Beratungsausschüssen gegeben und die Reichsregierung kann von dem Vorwurf nicht freigesprochen werden, daß sie es den rücksichtlosen Hanseaten gegenüber in der Vertretung der deutschen Interessen oftmals an der nötigen Energie habe fehlen lassen. Man kann daher den Warthen des Verbandes der Sachsischen Industriellen verüben.

Natürlich können die Industriellen nicht alle Hilfe von der Regierung erwarten, ebensoviel wie die landwirtschaftlichen Interessenvertretungen. Sie müssen auch selbst arbeiten, für Aufklärung in ihrem Sinne sorgen und die Selbsthilfe nicht vergessen. Die Unternehmer, die jetzt vielleicht in den Parlamenten gar nicht vertreten sind, haben die Pflicht, auch in ihrem Wahlbezirk politisch tätig zu sein, damit Männer der Industrie und des Gewerbe in die Parlemente kommen und dort die Interessen dieser Berufe vertreten. Diese Mahnung des Düsseldorfer Handelskammerpräsidenten Dr. Brandt war nur allzu berechtigt.

## Drahtmeldungen

vom 19. März.

### Deutscher Reichstag.

(Fortsetzung aus dem Abendblatt.)

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Ansprache über den Staat von Ostafrika wird fortgeführt.

Abg. Erzberger 131: Meine Kritik über die Behandlung der Schwarzen auf den Plantagen ist von der altdänischen Presse als eine Bedrohung der Planzen zurückgewiesen worden. Meine Behauptungen richten sich auf amtliches Material, das auch von dem früheren Staatssekretär Tschirnburg hier im Reichstage vorgetragen ist. Die Planzen stehen an die Arbeiter so hohe Ansprüche. Es wird behauptet, in Ostafrika sei man über mich aufgebracht. Das läuft mich völlig falsch. Dazu gehört nicht viel, bei 40 Grad im Schatten, aufgebracht zu sein. (Heiterkeit.) Meine Behauptungen sind amtlich bestätigt und ich verbüte mir alle Angriffe. Nun zu einem

zusätzlichen Kapitel.

Der Generalleutnant v. Brodheim, der sich auf dem Preßentag erlaubt hat, vom Reichstage als von einer „gemäßigten Gesellschaft“ und von einer „Rente“ zu sprechen und gegen den der Staatsanwalt nicht eingetreten ist, (hört, hört!) hatte seinerzeit als Stellvertreter des Staatsvertrags in Ostafrika einen Erfolg über das Brüderlein herausgegeben. Danach sind sämtliche Brüder des Europäers, die Angehörigen beim Gouvernement und alte Darbietungen auch Ander und Griechen, verpflichtet, den Generalverwaltung und seinen Stellvertreter zu grüßen, sowohl im Parisergebot, als auch wenn die Rente irgendein Leben oder liegen. Im lehren Ritter v. Brodheim hat wahrscheinlich so gemeint, er habe einen Reichstag abgeordneten vor sich. (Heiterkeit.) Der Erfolg hat auch schon internationale Verbindungen zur Folge gehabt, denn er gilt nicht nur für die Matrosen unserer Marine, sondern auch für die Griechen und Ander. Als Herr v. Brodheim sich vor aufzutun sollte, soll er Anderungen an den Ausdrücken des Gefäßes vorgenommen haben, um die Schale von mir abzuwälzen und Unschuld habe in Verdacht zu bringen. (Heiterkeit.) Ein solcher Erfolg muß sofort klassifiziert werden.

Staatssekretär Dr. Tschirnburg: Herr v. Brodheim war als Major lange Zeit Stellvertreter des Gouvernements von Ostafrika und hat den Erfolg erzielen können. Er ist aber in die Sammlung der Befreiungen nicht aufgenommen worden. (Bewilligt.) Das Kolonialamt wird das Schuhwerk in den Kolonien mit allen Kräften fördern. Neben dem Hafen von Darsssalam wird dem Hause bald eine Vorlage zugehen. Eine Verlängerung der Dienstperioden besteht in Ostafrika nicht angezeigt. Ich habe auf meiner letzten Reise feststellen müssen, daß nach etwa drei Vierteljahren die Schaffensfreudigkeit der Beamten erlahmt. Anders steht es in Südwestafrika. Wir werden erwarten, ob wir dort zu längeren Dienstperioden kommen können. Da nun

die Hansi-Slaverei!

Wir haben in Ostafrika ein Land erworben, in dem mehr als wo anders in sicherlicher Weise Sklavenhandel getrieben wurde. Es ist uns gelungen, diese Sklavenhandel zu unterdrücken. Wir können mit guten Gewissen sagen, daß der Sklavenhandel und der Sklavenhandel dort bei uns nicht mehr vorkommen. Sollten Ausnahmefälle vorkommen, so stehen schwere Strafen darauf. (L)

Baumann hat recht, daß es sehr schwierig ist, die richtige Arbeitsform für ganz Afrika zu finden. Wir bekämpfen die Sklaverei sofern möglich. Der Reichstag will nur das Tempo beschleunigen. Heute kontrolliert der Beauftragte alle Angelegenheiten, die mit der Sklaverei in Verbindung stehen. Die heutigen Bestimmungen sind ein Instrument humaner Politik zur Verbesserung des Verhältnisses der wirtschaftlichen Entwicklung. Der Reichstag will als Gipunkt der Sklaverei das Jahr 1920 festlegen. Das hält der Minister nicht für durchführbar. Ich will eine Brücke bauen und will dem Gouverneur vorstellen: 1. Am Jahre 1920 wird eine Verordnung getroffen, nach der irgendeine Klage, auf Grund deren die Sklaverei gefordert wird, vor einem Gericht des Strafgebietes nicht mehr zugelassen wird; 2. um aber die Herren der Slaven noch zu halten, will eine Klage des Herren zugelassen gegen einen früheren Slaven, und zwar nicht aus dem Sklaverieverhältnis, sondern aus dem Verhältnis einer Obligation; 3. soll diese Verordnung festgesetzt werden in der Form, wie hoch der Strafzuschlag für den Slaven ist. Das soll der Minister so bald als möglich einführen, damit, wenn das Jahr 1920 herankommt, diese Regelung in den Augen der Einwohner bereits als feststehende Tatsache erseint. Diese Brücke kann der Reichstag ruhig beschreiten.

Aba. Reichstag (Welt): Die Festlegung eines bestimmten Termins zur Abschaffung der Hausklaverei könnte leicht zu Unruhen führen. Das wollen wir nicht verantworten. Wir hoffen, daß die Transvaalbahn ein Kampfmittel für die wirtschaftliche Eröffnung des ganzen südafrikanischen Gebietes für uns Deutsche wird. — Aba. Braubach (Bd.): Wir empfehlen besonders die Verträge in den Kolonien dem Wahlvollen der Regierung. Die Seminare sollte man nicht in den Händen der Missionen lassen. Ein schulischer Lehrer hand in für die Kolonien außerordentlich wichtig. — Aba. Roske (Soz.): Der Reichstag steht viel zu hoch, um von den Anstreben des Herrn v. Brothman berührt zu werden. Es hat keinen Zweck, diesem Herrn durch ein Bekleidungsverbot den Mund zu stopfen. Nur die Schulen muß noch viel mehr geschehen. Nur aus in es nicht dasselbe, den Terminus zur Abschaffung der Hausklaverei aufzuheben.

Die Resolutionen der Budgetkommission, die Mitteilungen über die Abschaffung der Hausklaverei und die Verhüttungen über die Phys. und Päd. Verhältnisse der Plantagen verlangen, werden angenommen, ebenso die Resolutionen, die Schutzbefehlungen für die Arbeiter fordern. — Aba. Dr. Arendt (Kp.): Dazu ist der Staat für Charlotte erledigt. — Damit ist der Staat für Charlotte erledigt.

Es folgt der **Gesetz für Südwafrika.**

Aba. Hoch (Bd.): Ich erkläre Ihnen die Tiamantenteile in der Tiamantenteile. In dieser Linie müssen die Tiamantenteile in der Regel entscheidend vertreten sein. Die Kolonialverwaltung hat sich von der Tiamantengruppe vollkommen trennen können. Sie hat betrügerische Manipulationen gehabt. (Unterhalt.) — Staatssekretär Dr. Solti: Wenn der Abgeordnete Hoch seine Worte im Senat bestätigt, so wird er sich offensichtlich bei mir entschuldigen. Seine Ausführungen waren von Bekleidungen und sogar von Bekleidungen abweichen. Manche bei den Sozialdemokraten. Er hat behauptet, ich hätte gesagt, daß der Aufschluß seine Hand in unehrlicher Weise in ein Reichsamt gestellt habe. Er hat das behauptet, obwohl ich in der Budgetkommission die entsprechenden Erklärungen abgegeben habe. (Reaktioner Beifall.) Ich nehme von meiner harten Kritik nichts zurück, bis der Abgeordnete Hoch nicht

die Bekleidungen zurückgenommen hat. (Beifall.) Ich weiß, daß er mir entgegengetreten ist. (Beifall.) Ghe er sollte überzeugendere Verhüttungen erzielt, sollte er Tatiachen anführen. (Gruener Beifall.) Wir sind gerade vor dem Abschluß eines wichtigen Reichsakts, an dem auch der Reichstag einen wesentlichen Anteil hat. Ich kann daher Einschätzungen nicht machen. Die Budgetkommission hat nun aber weiteren lassen, daß die Regierung auf dem richtigen Wege war. Ich habe endlich Klarheit gewonnen. Wir hatten einen harten Kampf mit den Förderern, haben uns aber jetzt verloren. Die Förderer sollen den Vorsitzant zu den Regeln haben. Sie sollten den Frieden nicht von neuem fören. Da möchte nicht mehr hängen, da ich unter dem Eindruck einer falschen Bekleidung stehe. (Beifall.)

Aba. Erzberger (LDP.): Diese ewigen Tiamantenteile sollten endlich einmal annehmen. (Zum Riedel.) Neben die in der Verantwortlichkeit gemachten Fehler sollte man nicht mehr treiben, um die angebauten freudigen Beziehungen zwischen Kolonialverwaltung und den Förderern nicht zu fören. Die fehlende Beziehung der Tiamantenteile trifft das Rikta. Der Transvaalbahn müssen wir in, an jedem des Vergleiches muß der Staatssekretär den starken Mann stellen gegen die Oppositionsparteien. Denkt und keine stützt, sondern Spekulationsgeschäfte. Die klügste Meinung ist die Transvaalbahn-Gesellschaft. — Staatssekretär Dr. Solti: Aus dem Senat kommt die Worte des Abgeordneten Hoch ergibt sich, daß der Basis, den ich als Verleumdung charakterisierte und der wie eine solche auf mich wirkte, nur hypothetisch ausgesprochen war. Aus der Sichtung der ganzen Worte hatte ich den Eindruck, es ist politisch vordeien. Da aber nicht der subjektive Eindruck, sondern der objektive Vorbehalt maßgebend ist, kann ich das Wort Verleumdung nicht annehmen. — Aba. Balckow (Polit.): Wenn die Regierung die Tiamantenteile sicher annehmen geht, so ist sie weiter voraus, als sie eigentlich berechtigt war. Das hat Rechtinstanz erzeigt. Die Tiamantenteile werden immer das Rückrat des Staates bilden. Sie haben für Südwafrika das Rückrat des Staates. Dem Bau der Transvaalbahn könnten wir durchaus zu. Das Reichsverhältnis zwischen Mittelstand und Schwerindustrie muss geklärt werden. Die Normen gegen die Budgetkommission lassen uns fällt. Wir treiben keine einzige Einzelbewegung und keine einzige Nationalbewegung. Wir wollen für die Kolonie nur eine Autarkiepolitik.

Ein Nachtrag des Winterfeldt'schen Grundstücksstaates, der eben eingegangen ist, wird ohne Bedeutung in erster Lesung angenommen und dann der Budgetkommission überwiesen. Das Haus verläßt um 10. Uhr. Aba. Hoch (Bd.): Ich befürchte, daß er den Staatssekretär beläugt habe. — Schluß 10. Uhr. — Treffen 2 Uhr fürze Anträge. Weiterberatung.

\*  
Die Besoldungsnovelle in der Budgetkommission.

(Fortsetzung aus dem Abendblatt)

Berlin. (Priv.-Tel.) Bei der Abstimmung in der Kommission wurde der Kommissionsantrag über die höheren Besoldungen nach die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen, ebenso die Forderungen für die Postbeamten. Der Reichsminister teilte mir, daß das Gesetz noch geistig und der Gesetzgebungssatz betreffend den Neubau des Militärfabrikats dem Reichstag zugestellt werden. In die Mehrheit der Kommission gegen Stimmen während der letzten Stunde soll der Ministerat erst noch Beratungen werden. Pläne soll der Gesetzgebungssatz über den Neubau des Militärfabrikats und eventuell der Bau des Reichsregierungsgebäudes beraten werden. Für die Besoldungsnovelle ist inzwischen ein neuer Kommissionstrakt eingegangen, der dem § 5 eine andere Fassung geben wollte. Der Antrag wurde aber gegen 11 Stimmen abgelehnt. Der Paragraph 5 der Regierungsvorlage ist wieder ebenso abgelehnt, und zwar mit 15 gegen 12 Stimmen. Die übrigen Paragraphen wurden angenommen. Damit ist die erste Lesung der Besoldungsnovelle beendet.

### Nachtragsetat.

Berlin. (Priv.-Tel.) Dem Reichstag ist heute ein Nachtragsetat zugegangen, in dem unter den Gewässern 250000 M. für den Verkauf des Baugeländes Königsgräber Straße 121 und Prinz-Albrecht-Straße 6 als erste Rate eingestellt worden sind. Der Gesamtbetrag für die Grundstücke, die der preußische Staat erwerben will, beträgt 6 Millionen Mark. Unter den Ausgaben werden u. a. 250000 M. angeführt als erste Rate für den Gewerb des Grundstücks Vierstraße 34, sowie Umbau und Erweiterungsbauten für Grundstückserwerb, Auswesen, Schiedsgerichte, Steuern u. w. und Entwurf. Die Gesamtkosten werden auf 5950000 M. veranschlagt.

### Preußisches Abgeordnetenhaus.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Abgeordnetenhaus beendigte die zweite Beratung des Eisenbahngesetzes und beriet dann

#### das Grundsteuergesetz.

Landwirtschaftsminister Dr. Freiherr v. Schorlemmer führte dazu aus: Der Zweck der inneren Colonisation kann nicht die Aufteilung des Großgrundbesitzes sein, sondern die Herbeiführung des richtigen Verhältnisses zwischen großem, mittlerem und kleinem Besitz. Das vorliegende Gesetz soll die Einziehung von Bauern und Arbeitern erleichtern, nicht nur bei der Moorwirtschaft, sondern insbesondere dort, wo größere Güter aufgeteilt werden. Die Entwicklung des platten Landes, besonders im Osten, ist in der Hauptstadt verhindert durch die Industrialisierung und durch den Zug nach der besseren Arbeitsgelegenheit im Westen. Diese wollen wir nicht unterbinden, aber die Entwicklung und weitere Einziehung von Bauern und Arbeitern mit allen Mitteln fördern, besonders dort, wo wichtige nationale Interessen in Frage kommen. Die Siedlungsgeellschaften arbeiten mit Erfolg, aber es fehlt ihnen nicht allein und nicht in erster Linie Geld, sondern andere Hindernisse stehen ihnen im Wege. Deshalb wendet sich die Vorlage gegen den gewerbsmäßigen Güterhandel. Sie macht jede Verhinderung einer land- oder forstwirtschaftlichen Bewegung von der Genehmigung der Behörde abhängig, soweit die Verhinderung von Güterhandel oder Grundstücksmitteln vorgenommen wird. Der reelle Güterhandel soll nach Möglichkeit unbehindert bleiben. Auf sozialistischen Grund- und Güterbesitz besteht das Gesetz nicht und nur die Verhinderung unterliegt der Genehmigung, nicht aber der Verkauf einer Bewegung im ganzen, auch wenn er durch einen Händler oder Makler erfolgt. Die Vorlage richtet sich in erster Linie gegen die Grundstücksmittler. Die Beringerung der Grundstückspopulation wird dazu beitragen, die teilweise ungerechtfertigt geltenden Grundstückspreise auf ein geordnetes Maß zurückzuführen und der erhöhten Mobilität des Grundbesitzes vorzubeugen. Das Vorausbrechen wendet sich allein gegen die sogenannten walsenden Güter, die auf dem Markt liegen und ihre Besitzer wechseln. Land ist genug vorhanden, es kommt nur darauf an, es rechtzeitig für die innere Colonisation zu öffnen. In Bayern hat sich das Vorausbrechen auch nach der Aussage Konradin über Nationalökonomen bewährt. Die Regierung wird es nicht selbst aussüben, sondern es den staatlich unterstützten Siedlungsgeellschaften überlassen. — Abg. Dr. v. Blaas (Soz.): Ich äußere mehrfach Bedenken gegen die Vorlage. — Weitere Beratung verzögert.

### Erklärungen des preußischen Finanzministers.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der Budgetkommission des preußischen Abgeordnetenhauses erklärte heute der Finanzminister, eine Novelle zum Einkommensteuergesetz könne er nicht in Aussicht stellen. Das Bedauern hierfür, das noch im vorigen Jahre vorhanden war, ist zu einem großen Teile durch die Reichssteuerbefreiung über die Wehrkasse und die Gewerbesteuer bestreift worden. Auf eine Anfrage, ob nicht eine ungeahnte Auskunft über den Erritt der Wehrkasse gegeben werden könne, erklärte der Minister, daß auch nur einigermaßen zuverlässige Unterlagen hierfür noch nicht vorhanden seien.

### Zur Geburt des braunschweigischen Erbprinzen.

Der Kaiser und der Herzog von Cumberland an das braunschweigische Staatsministerium.

Braunschweig. Der Kaiser und der Herzog von Cumberland haben in Erwiderung auf die vom herzoglichen Staatsministerium dargebrachte Glückwünsche zur Geburt des Erbprinzen nachstehende Telegramm an den Staatsminister Wolff gerichtet: Berlin, Schloß. Dankt Ihnen und dem Staatsministerium für Ihren freundlichen Brief. Mit dem ganzen braunschweigischen Volke freue ich mich, daß durch Gottes Gnade dem Fürstenhause ein junger Sohn erwachsen ist. Gott schütze ihn! Herzl. Wilhelm, I. R. — „Die von Ihnen und dem Ministerium dargebrachten herzlichen Glück- und Segenswünsche zur Geburt des Erbprinzen haben die Herzogin und mich sehr freut. Wie danken Ihnen aus tiefsiegtem Herzen und erwidern die Wünsche für Sie und das ganze Land Braunschweig, in der Hoffnung, daß Gottes Segen auf dem Fürstenhause ruhen möge. Herzl. August.“

#### Rath der Kaiserin nach Berlin.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Kaiserin ist um 2 Uhr 15 Min. auf dem biegen Potsdamer Bahnhofe von Braunschweig aus eingetroffen. Der Kaiser empfing die Kaiserin auf dem Bahnhofe und geleitete sie nach dem Königl. Schloß. Hier nahm die Kaiserin die Glückwünsche der Umgebungen und Gefolge entgegen. Die Rückreise nach Braunschweig soll heute abend 6 Uhr 30 Min. erfolgen.

#### Die Glückwünsche der Flieger.

Braunschweig. (Priv.-Tel.) Heute vormittag traf ein ganzes Flugzeuggeschwader aus Berlin-Johannisthal über Braunschweig ein. Die Flieger, die in beträchtlicher Höhe über die Stadt hinflogen — es wurden im ganzen Sechzehn —, führten Evolutions über dem Schloß aus, um dem Herzogspaares ihre Glückwünsche darzubringen.

#### Kaiser Wilhelm und Erzherzog Franz Ferdinand.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kaiser gedenkt auf seiner Reise nach Kroatien von Benedig aus dem Erzherzog Franz Ferdinand auf Schloss Miramare einen kurzen Besuch abzuhaben. Später findet eine abermalige Zusammenkunft zwischen dem Kaiser und dem österreichischen Thronerben in Schloss Konopiště statt.

#### Aus dem Bundesrat.

Berlin. In der heutigen Sitzung des Bundesrates wurden den zuhanden Auswählen überwiesen: der Entwurf einer Veranlagung betr. den Betrieb der Anlagen der Werftindustrie, die Vorlage betr. Nachträge zu den Musterungen bei Krautfabriken und die Erwürfe zu den Lieferungen betr. die vorläufige Regelung des Reichshaus-Haushaltsets der Schubgebiete für das Rechnungsjahr 1914. Dem vom Reichstag angenommenen Entwurf eines Postkreditgesetzes wurde zugestimmt. Zur Annahme anlangten die Vorlage betr. Änderungen der Grundsätze über die Beziehung von Stellen mit Militäranwärtern, der internationale Vertrag zum Schutz des Menschenlebens auf See, die Vorlage betr. ein Abkommen mit Frankreich über den Verkehr mit Brannwein über die deutsch-französische Grenze, die Vorlage betr. Gebührenfeststellung für einzuhaltende Postkreditbriefe, der Entwurf eines Gesetzes über die Verlegung der deutsch-französischen Landesgrenze vom Meißnertrom bis zum Pfeilküste, sowie der dritte Nachtrag zum Reichshaushaltset für das Rechnungsjahr 1913.

### Die Schwierigkeiten auf den Schiffsfrachtunternehmen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Schiffsfrachtunternehmen werden heute fortgesetzt, ohne daß indes abgesehen über Nebenkosten, ein Fortschritt erzielt worden wäre. Die Ergebnisse der neueren Auskundschaftungen wurden heute von den Vertretern des Nordostatlantischen Dampfschiffverbandes, dem erweiterten kontinentalen Verband und den englischen Linien erzielt. Der Stand der Verhandlungen ist folgender: Die englischen Linien sehen noch vor auf dem Standpunkt, daß ihre Poollinien durch die Beteiligungen, die für die kanadischen Gesellschaften nötig werden, nicht geschmälert werden dürfen. Das geht so weit, daß z. B. die Cunard-Linie, die im Vorjahr ihren alten Anteil erheblich unterdrückt und insgesamt befondere hohe Ausgleichszahlungen von den kontinentalen Linien erhalten mußte, sich nicht nur die Beringung ihres alten Anteils angesetzt, der kanadischen Linien gefallen lassen will, sondern auch für den neuen griechischen Anlauf, den sie bei ihren Mittelmeerlinien einzurichten beabsichtigt, eine Quotenförderung fordert. Auf der anderen Seite erheben die kontinentalen Gesellschaften einen besonderen Quotenanspruch für eine kanadische Linie, die sie in Form einer 18. m. b. 2. einrichten und mit ihren eigenen Schiffen ausstatten wollen. Die Schwierigkeiten, die einer Einigung entgegenstehen, sind noch sehr erheblich.

#### Übungen der Hochseeslotte in der Nordsee.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der Nordsee stehen die um diese Zeit alljährlich stattfindenden Übungen im Verbunde der Hochseeslotte bevor. Zur Teilnahme an ihnen ist heute früh das 2. Minenschiffsgeschwader durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal nach der Nordsee abgegangen, wo es sich mit dem 1. Geschwader und den Kreuzern des Aufklärungsverbandes trifft.

#### Staatsrat Graf Wedel in Berlin.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Staatsrat der Reichslands Graf Wedel trifft morgen früh hier ein, wo er bis Sonntag verweilen und Unterredungen mit dem Reichskanzler und wahrscheinlich auch mit dem Kaiser haben wird. In diesen politischen Kreisen nimmt man an, daß der Rücktritt des Staatsrates und die Ernennung eines Nachfolgers bereits Ende dieser Woche erfolgen wird.

#### In den polnischen Ausschreitungen in Berlin.

Berlin. (Priv.-Tel.) Infolge der Ausschreitungen radikal-polnischer Elemente in der St. Pauluskirche in Moabit am vergangenen Sonntag wurden wegen Störungen des Gottesdienstes und Beleidigungen der Geistlichen, Hansriedensbrüder und Aufzugs bereits zwei der Hauptverantwortlichen festgenommen, während weitere Verhaftungen in Aussicht stehen.

#### Posen. (Priv.-Tel.) Hier handelt es sich um eine von den Polen veranstaltete Protestversammlung gegen die Vorzüge in der Pauluskirche zu Berlin. Man behauptet, eine besondere Absonderung an den Papst nach Rom zu entföhren, um diesem über die schwierige Lage (?) der Polnisch sprechenden Katholiken und über die Vorgänge in Moabit nähere Mitteilungen zu machen. — Mit anderen Worten also: die Polen wollen die unerhörten Vorzüge in der Kirche noch dadurch "krönen", daß sie dem Papst ein in ihrem Sinne gefärbtes Bild der Standesälteren geben, damit der Papst über die polnischen Katholiken nicht ungehört wird. Ein solcher Zweck können die Polen natürlich nur durch einen völlig entstellten Bericht erreichen. Doch ist etwas verzeihen sie ja. Die Red.)

#### Bildung einer deutschen Region?

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Bildung einer deutschen Region wird als Mittel gegen die Anwerbungen von Deutschen durch die französische Fremdenlegion in der "Welt", der Zeitschrift des deutschen Wehrvereins, empfohlen. Der Wehrverein fordert die Errichtung einer deutschen Region von 15000 Mann aller Waffen in Ostholz-Südwafrika mit fünfjähriger Dienstzeitverpflichtung, heimlicher Vorbereitung und mit Versäumnis vorher begangener Vergehen.

#### Ein Flug mit 100 Kilogramm Aufzehr.

Berlin. (Priv.-Tel.) Ein Flug mit sechs Passagieren führte heute in Johannisthal Thelen mit Albatros-Mercedes-Militär-Doppeldecker aus. Der Apparat führte 100 Kilogramm Aufzehr mit und hatte eine Geschwindigkeit von etwa 60 Kilometer in der Stunde.

#### Anarchistische Propaganda in Oberschlesien.

Berlin. (Priv.-Tel.) Bei einer polizeilichen Revision der Schuhhäuser in Michalkowitz bei Katowitz wurden drei Anarchisten verhaftet. In ihren Spinden fand man große Mengen Sprengstoffe vor und auch eine von ihnen fertiggestellte Bombe. Wie die Untersuchung ergab, haben die Verhafteten schon lange Zeit in Oberschlesien anarchistische Propaganda betrieben. Sie wurden nach Beuthen ins Gefängnis gebracht.

**Das Bestinden des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin.**  
Rostock. Neben das Bestinden des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin veröffentlicht die "Vorwärts" heute folgenden Krankheitsbericht: Der Zukauf Dr. Königlich. Die Höhekeit des Großherzogs ist derart zufriedenstellend, daß, wenn keine besonderen Zwischenfälle eintreten, Krankheitsberichte nicht mehr ausgegeben werden. Vier, Schillbach.

#### Stapellauf eines russischen Kreuzers in Tönzig.

Berlin. (Priv.-Tel.) Auf der Danziger Schichauwerft soll am 11. April d. A. die Taufe und der Stapellauf eines russischen kleinen Kreuzers stattfinden, wozu Vertreter der russischen Admiralität und der russischen Botschaft in Berlin teilnehmen werden. Die Wehr des Schiffes vollzieht Propp Matoss von der russischen Botschaft in Berlin. Der Kreuzer ist erheblich kleiner als unsere modernen Kreuzer und erhält acht 125-Zentimeter-Geschütze und Maschinengewehre; dazu zwei Torpedorohre.

#### Der Namenstag des Papstes.

Rom. Der Papst empfing heute aus Ankak seine Namensstage seine Schwestern und seine Nichte, sowie seinen Neffen, der soeben nach Rom gekommen ist. Sämtliche katholischen Behörden brachten dem Papst Glückwünsche dar. Gegen mittag wurden die Kardinäle empfangen.

#### Mahnungen gegen die Führer der Ulsterbewegung.

London. Die Zeitung "Globe" erzählt aus angeblicher zuverlässiger Quelle, daß Befehle gegen Sir Edward Carson und die anderen Führer der Ulsterbewegung erlassen worden sind.

#### Todessturz eines englischen Fliegers.

London. Heute morgen ist der Lieutenant Trebilcot bei einem Flug über das Flugfeld in der Grafschaft Sal

fähigkeiten Albrechtsordens und dem Maler Unger in Nikoladsee bei Berlin das Ritterkreuz 2. Klasse des selben Ordens verliehen.

**Leipzig.** (Priv.-Tel.) In der Niederrödauer Gemeinschafts-Affäre, bei der es sich um Unterstellung von Depositen Geldern in Höhe von anähernd drei Millionen Mark handelte, hatte am 14. Juni 1913 das Landgericht Darmstadt den Kommerzienrat Abrik zu 6 Monaten Geldstrafe und 1500 Mark Geldstrafe, ferner den Bankier Haas zu 1 Jahr 9 Monate Justizhaus, den Rechner Adam zu 5 Jahren 6 Monaten Justizhaus und den Rechner Beck zu 1 Jahr 3 Monate Gefängnis verurteilt. Alle vier Angeklagten hatten Revision beim Reichsgericht eingeregt. Der erste Strafprozeß hat heute das Urteil, soweit es Haas betrifft, aufgehoben, die Revision der übrigen Angeklagten jedoch als unbegründet verworfen.

**Erfurt.** (Priv.-Tel.) Das bietige Kriegsgericht verurteilte den Unterstabsarzt Otto Hirsch vom 16. Infanterie-Regiment wegen fortgleicher schwerer Soldatenmishandlung zu 3 Monaten Gefängnis bei sofortiger Verhaftung.

**Augsburg.** Die Mannschaft der englischen Schoner-Sark "Admiral" ist nicht ertrunken, sondern von einem Schlepper gerettet worden. Sie ist in Godesberg gelandet.

**Berlin.** 10. März. (Priv.-Tel.) Die vom Liquidator der Firma Karl Neuburger gegen den Fürsten zu Sachsen-Berg angestrahlte Klage ist heute vorzeitig vom Landgericht I in einer Sitzung abgewiesen worden. Die Kosten des Rechtesstreites trägt die Firma Neuburger. Es handelt sich bei der Klage um Ansprüche, die die Firma Neuburger aus ehemals mit dem Fürsten abgeschlossenen Teraingeschäften zu haben glaubt. Zusätzlich wurden 100.000 M. eingelagert, obwohl der angebliche Gesamtbetrag sich auf mehrere Millionen Mark beläuft.

**Frankfurt a. M.** (Schluß, abends.) Credit 20%. Staatsbahn 155%. Lombarden 22. Ruhig.

**Paris.** 18 Uhr (nachmittags) 8% Rente 86,72. Aktienindex 90,20. Spanien 90,20. 4% Türkei mafia. 84,28. Turkenlo. 197,50. Lottomarkt 999. Unregelmäßig.

## Deutschland und Südfürstliches.

**Die Finanzdeputation über den Umbau der Leipziger Bahnhöfe.** Die Finanzdeputation B der zweiten Kammer hat ihren Bericht über Tit. 29 des außerordentlichen Staatshaushalt-Estats für 1914/15, Umbau der Leipziger Bahnhöfe 17. Rate erholt. Unter Tit. 29 des außerordentlichen Staatshaushalt-Estats für 1914/15 werden für den Umbau der Leipziger Bahnhöfe als 7. Rate 5.000.000 Mark gefordert. In der Finanzperiode 1912/13 haben sich die Bauarbeiten in der Hauptstrecke auf den Bauabschnitt 1 (Personen-Hauptbahnhof und Güterbahnhöfen) beschränkt. Bis Ende 1913 waren die gesamten Etagenpläne vollendet. In der Finanzperiode 1914/15 werden auf dem Hauptbahnhof Leipzig die Bauarbeiten bis auf einige kleinere Nebenpläne und Erweiterungen zum Abschluß gebracht werden. Im besonderen gilt dies von dem Bau des Empfangsgebäudes neben den Bahnsteighallen und Bahnsteighallen, der, nachdem in den Jahren 1902 bis 1907 durch Verlegung eines Teiles der alten Bahnhofsanlagen nach außen und durch Abriss des alten Thüringer Bahnhofes die Freilegung des Hauptbahnhofs bewirkt worden war, im Jahre 1908 begonnen worden ist, und der mit Ende des Jahres 1915 vollständig fertiggestellt sein wird, so daß auch der hohe Personen-Fernverkehr, der bis jetzt noch auf dem Bahnhofsvorplatz verbleiben mußte, nach dem Hauptbahnhof verlegt werden kann. Alsdann wird die Gesamtanlage des von der sächsischen und preußischen Verwaltung gemeinschaftlich gewarteten Hauptbahnhofs in der geplanten endgültigen Weise in Betrieb sein und die Stadt Leipzig wird einen Bahnhof besitzen, dessen Anordnung und Einrichtung allen Anforderungen, die sowohl seitens des reisenden Publikums, als auch seitens der betriebsführenden Eisenbahnverwaltungen an eine Kopfstation genügt werden können, in jeder Hinsicht genügt und deshalb schon für Bahnhofsanlagen ähnlicher Art an anderen Orten als Vorbild dient hat und der hinsichtlich der Ausdehnung der Anlagen für die Abwicklung des Personenverkehrs und der Größe des Empfangsgebäudes und der Bahnsteighallen auf dem europäischen Festlande seinesgleichen nicht findet. Seit der Aufstellung der Planungen für den Umbau der Bahnhofsanlagen in und um Leipzig hat sich der Vorortverkehr auf den in Leipzig einmündenden Eisenbahnlinien, insbesondere auch auf den sächsischen der Staats-eisenbahnverwaltung gehörigen Vorortstrecken, wesentlich erhöht. Nach den bisherigen Planungen sollte für den Vorortverkehr der Dresden Linie der Hauptbahnhof, für denjenigen der Hofse Linie der Banische Bahnhof Ausgangs- und Endpunkt bilden. Die weitere Entwicklung der Stadt Leipzig und ihrer Vororte wird aber mit der Zeit auch das Bedürfnis hervorrufen lassen, von Süden her mit Vorortzügen bis in den Mittelpunkt der Stadt und nach dem Hauptbahnhof, sowie umgekehrt von den nördlichen und östlichen Vororten auf möglichst kurzem Wege nach den südlichen Stadtteilen zu gelangen. Zu diesem Zwecke ist der Bau einer Untergrundverbindungsstrecke zwischen dem Hauptbahnhof und dem Banischen Bahnhof in Erwägung zu ziehen. Eine solche Anlage ist in Leipzig verhältnismäßig nicht schwer ausführbar, weil die Bahn zum größten Teile unter öffentlichen Verkehrsstraßen gelegt werden kann. Die Ausführung dieser Planen wird allerdings erst in Frage kommen können, wenn die Einwohnerzahl Leipzigs und seiner Vororte noch wesentlich gestiegen sein wird und die jetzigen Straßenverkehrsmittel nicht mehr ausreichen werden, den Ansprüchen zu genügen. Die Herstellung der Untergrundverbindungsstrecke wird dann auch vom Standpunkte der sächsischen Staats-eisenbahnverwaltung aus zweckmäßig sein, weil sich dieser dadurch die Möglichkeit bietet, den Betrieb der Vorortzüge nach und von Borsdorf (Wurzen) sowie nach und von Gaiskowitz (Kötzsch) zu verbinden und dadurch in verschiedener Richtung erzielbare und wirtschaftliche Vorteile zu erzielen. Die Untergrundverbindungsstrecke würde nur nach der Fertigstellung des neuen Hauptbahnhofs innerhalb dieses Bahnhofs nur mit ganz erheblichen Schwierigkeiten und Mehrkosten ausgeführt werden können. Es erscheint deshalb geboten, diejenigen Bauten für die Untergrundbahn, die innerhalb des zurzeit noch im Bau befindlichen Teiles des Empfangsgebäudes und der Bahnsteighallen sowie des weiter bis zur Überquerung der Brandenburger Straße gelegenen Bahnhofsteils liegen würden, vorzüglich mit zur Ausführung zu bringen. Die schon jetzt gelegentlich der Fertigstellung des Hauptbahnhofs einzuhaltende Untergrundstrecke erfordert einen Aufwand von 2.650.000 M. Die alleinige Übernahme dieser Kosten auf die Staatsbahn würde ungestrichen des Interesses, welches auch die Stadt Leipzig an der späteren Errichtung einer Untergrundverbindungsstrecke hat, nicht gerechtfertigt erscheinen. Bislang muß verlangt werden, daß die Stadt Leipzig zu diesen Kosten, wie überhaupt zu den höheren Kosten der Untergrundverbindungsstrecke einen umfassenden Beitrag leistet. Die hierüber bereits mit dem Stadtrat gesetzten Verhandlungen haben zum Abschluß eines auf von den Stadtverordneten gebilligten Vertrags geführt, wonach die Stadt zu den jetzt für die oben erwähnten Herstellungen aufzuwendenden Kosten 1.000.000 M. beisteuert. In dem Vertrage ist weiter verlaubt worden, daß der Staat die spätere Errichtung der Untergrundverbindungsstrecke zwischen dem Hauptbahnhof und dem Banischen Bahnhof in Leipzig davon abhängig machen wird, daß die Stadt zu den Baukosten einen angemessenen Beitrag leistet, über dessen Feststellung die Vereinbarungen vorbehalten bleiben. Bei der Feststellung dieses Beitrags soll auf den von der Stadt schon jetzt zu gewährenden Beitrag von einer Million Mark, von Gustav Arnold in Chemnitz,

sowie darauf Rücksicht genommen werden, daß die Stadt zur Durchführung der Untergrundbahn städtischen Grund und Boden unentgeltlich zur Verfügung stellt. Mit den Herstellungen für eine fünfzige Untergrundbahn hat innerhalb des Empfangsgebäudes und der Bahnsteighalle VI des Hauptbahnhofes bereits begonnen werden müssen. Bis zum Zusammentritt der Ständeversammlung zu warten, war nicht möglich, weil sonst die Bauarbeiten am Empfangsgebäude auf längere Zeit hätten unterbrochen werden müssen. Die Ständeversammlung wird erlaubt, sich mit der Finanzierung der Bauarbeiten nachträglich einverstanden zu erklären. Die lebt in der Ausführung befindliche Untergrundstrecke ist von der Deputation bestätigt worden; dabei dürfte jeder der Teilnehmer die Überzeugung gewonnen haben, daß im heutigen Stadium der Arbeiten die Bauten für die Untergrundbahn im Bereich des Empfangsgebäudes und der Bahnsteighalle I jetzt und nur jetzt auszuführen wären. Die ursprünglich veranschlagte Summe zum Umbau der Leipziger Bahnhöfe betrug über 52.000.000 M., durch Heraufsetzung der Verwaltungskosten von 10 Prozent auf 5 Prozent ermäßigte sich die Summe bedeutend und wurde schließlich nach nochmaliger genauer Überarbeitung des Hauptantrags auf 49.500.000 Mark festgelegt, hierzu treten noch Ersparnisse aus anderen Titeln; mit der Gesamtsumme von 49.957.582 M. glaubt man auskommen und die restlichen Ausführungen zum Ende bringen zu können. Für diese würden 2.650.000 M. zu verwenden sein, die in den nächsten Monat einschließlich werden müssten; sie werden gebraucht zu Nebenarbeiten, z. B. Gleisweich und Ergänzungen auf dem Hauptbahnhof. Nach alldem beantragt die Deputation, die Kammer wolle beschließen, die unter Tit. 29 des außerordentlichen Staatshaushalt-Estats für 1914/15 für den Umbau der Leipziger Bahnhöfe gebildeten 5.000.000 Mark als siebente Rate nach der Vorlage zu bewilligen.

**Die Reichstagssitzwahl in 14. (Bornaer) Kreise ist, wie verlautet, auf den 26. März festgesetzt worden. Der Kandidat der Nationalliberalen Richtung hat eine Erklärung erlassen, in der er die Wählerschaft auffordert, am Wahltag für v. Siebert einzutreten. Von der Fortschritts-Partei ist bisher eine gleiche Parole nicht ausgegeben worden.**

**Die Abteilung Dresden der Deutschen Kolonialgesellschaft veranstaltete vorgestern im weiten Saale der "Tre-Raben" ihren letzten dieswochenlichen Vortragsabend, an dem Major a. D. v. Beiringe-Dresden über den Nordwesten von Deutsch-Ostafrika sprach. Der Redner spricht voran, daß er seinen einheitlichen Vortrag halten, sondern nur etwas aus seinen Tagebüchern während seiner zehnjährigen Dienstzeit in Deutsch-Ostafrika erzählen will. Major v. Beiringe, der in Wumbura am Tanganjika-See stationiert war, hat mit 9 Europäern, 135 Farbigen und 2.600 Kulis die Betreuung eines Gebietes von 35.000 Quadratkilometern mit 3½ Millionen Menschen zu führen. Bei den Grenzstreitigkeiten mit dem Kongostaat marschierte sein Detachement gegen die belgischen Kolonialtruppen auf, doch kam es zu seinem Kampfe, da der Konflikt auf diplomatischem Wege beigelegt wurde. Der Vortragende schloß hierauf eine Staff-Expedition gegen den Häuptling Kiffalo und behandelte dann die klimatischen und wirtschaftlichen Verhältnisse des Nordwesten der Kolonie, besonders von Ruanda und Urundi. Er bezeichnete diese beiden Länder als die bevölkerungsreichsten von ganz Afrika, die durch den enormen Reichsbeitrag für Deutschland noch eine wichtige Rolle im Exportspielen würden. Die Küste und zum größten Teil Schiffsbar. In dieser Gegend liegen drei Volker, die Balamus, der herzstolze Stamm, die dienenden Banus und das an den Bergabhängen der Balkane hausende Zwergvolk der Batwas, die einzige Urbevölkerung, die heute noch dem Kannibalismus habhaft ist. Als Nutzungsmittele dienen Bananen, Hirse, Bohnen, Erdnüsse und süß Kariotofeln. Milch wird nur in geringem Maße genossen, Butter ausdrücklich zum Einnehmen des Körpers verwendet, während der Kaffee nur zum Kauen dient. Die Hauptwaffe ist der Speer; außerdem werden Pfeile und Bogen, sowie Schilde benutzt. Mit einem Anstieg nach den acht zentral-afrikanischen Ritting-Balkonen, zu deren Füßen sich eine lippige Ebene breitet, beschließt der Redner seinen durch eine Ausstellung von afrikanischen Gebrauchs- und Kultgegenständen ergänzten Vortrag.**

**Rennen in Dresden.** Der Dresdner Rennverein hat für seinen Eröffnungstag am kommenden Sonntag, nachmittags 12 Uhr, ein abwechslungsreiches Programm zusammengelegt, so daß den zahlreichen Anhängern des Sports genügend Stunden auf Seidenrützel gut gewidmet sind. Die zum Auftakt gelangenden sechs Rennen, ein Offiziers- und zwei Herren-Jagdrennen, sowie zwei Joden-Hürden- und ein Joden-Jagdrennen, sind mit etwa 17.000 M. Preisen und fünf wertvollen Ehrenpreisen ausgestattet. Im Tamenpreis-Jagdrennen mindest dem liegenden Reiter als Ehrenpreis eine wunderschöne Uhr aus Goldstella-Marmor, die neuzeitliche Skulptur des Charlotterburger Bildhauers Valentin, wohl seine letzte Arbeit. Neben größter Feinheit in der Ausführung war der Rüntgen bei dieser imposanten Sammlerur, betrifft. Die zum Auftakt gelangenden sechs Rennen, ein Offiziers- und zwei Herren-Jagdrennen, sowie zwei Joden-Hürden- und ein Joden-Jagdrennen, sind mit etwa 17.000 M. Preisen und fünf wertvollen Ehrenpreisen ausgestattet. Im Tamenpreis-Jagdrennen mindest dem liegenden Reiter als Ehrenpreis eine wunderschöne Uhr aus Goldstella-Marmor, die neuzeitliche Skulptur des Charlotterburger Bildhauers Valentin, wohl seine letzte Arbeit. Neben größter Feinheit in der Ausführung war der Rüntgen bei dieser imposanten Sammlerur, betrifft. Die zum Auftakt gelangenden sechs Rennen, ein Offiziers- und zwei Herren-Jagdrennen, sowie zwei Joden-Hürden- und ein Joden-Jagdrennen, sind mit etwa 17.000 M. Preisen und fünf wertvollen Ehrenpreisen ausgestattet. Im Tamenpreis-Jagdrennen mindest dem liegenden Reiter als Ehrenpreis eine wunderschöne Uhr aus Goldstella-Marmor, die neuzeitliche Skulptur des Charlotterburger Bildhauers Valentin, wohl seine letzte Arbeit. Neben größter Feinheit in der Ausführung war der Rüntgen bei dieser imposanten Sammlerur, betrifft. Die zum Auftakt gelangenden sechs Rennen, ein Offiziers- und zwei Herren-Jagdrennen, sowie zwei Joden-Hürden- und ein Joden-Jagdrennen, sind mit etwa 17.000 M. Preisen und fünf wertvollen Ehrenpreisen ausgestattet. Im Tamenpreis-Jagdrennen mindest dem liegenden Reiter als Ehrenpreis eine wunderschöne Uhr aus Goldstella-Marmor, die neuzeitliche Skulptur des Charlotterburger Bildhauers Valentin, wohl seine letzte Arbeit. Neben größter Feinheit in der Ausführung war der Rüntgen bei dieser imposanten Sammlerur, betrifft. Die zum Auftakt gelangenden sechs Rennen, ein Offiziers- und zwei Herren-Jagdrennen, sowie zwei Joden-Hürden- und ein Joden-Jagdrennen, sind mit etwa 17.000 M. Preisen und fünf wertvollen Ehrenpreisen ausgestattet. Im Tamenpreis-Jagdrennen mindest dem liegenden Reiter als Ehrenpreis eine wunderschöne Uhr aus Goldstella-Marmor, die neuzeitliche Skulptur des Charlotterburger Bildhauers Valentin, wohl seine letzte Arbeit. Neben größter Feinheit in der Ausführung war der Rüntgen bei dieser imposanten Sammlerur, betrifft. Die zum Auftakt gelangenden sechs Rennen, ein Offiziers- und zwei Herren-Jagdrennen, sowie zwei Joden-Hürden- und ein Joden-Jagdrennen, sind mit etwa 17.000 M. Preisen und fünf wertvollen Ehrenpreisen ausgestattet. Im Tamenpreis-Jagdrennen mindest dem liegenden Reiter als Ehrenpreis eine wunderschöne Uhr aus Goldstella-Marmor, die neuzeitliche Skulptur des Charlotterburger Bildhauers Valentin, wohl seine letzte Arbeit. Neben größter Feinheit in der Ausführung war der Rüntgen bei dieser imposanten Sammlerur, betrifft. Die zum Auftakt gelangenden sechs Rennen, ein Offiziers- und zwei Herren-Jagdrennen, sowie zwei Joden-Hürden- und ein Joden-Jagdrennen, sind mit etwa 17.000 M. Preisen und fünf wertvollen Ehrenpreisen ausgestattet. Im Tamenpreis-Jagdrennen mindest dem liegenden Reiter als Ehrenpreis eine wunderschöne Uhr aus Goldstella-Marmor, die neuzeitliche Skulptur des Charlotterburger Bildhauers Valentin, wohl seine letzte Arbeit. Neben größter Feinheit in der Ausführung war der Rüntgen bei dieser imposanten Sammlerur, betrifft. Die zum Auftakt gelangenden sechs Rennen, ein Offiziers- und zwei Herren-Jagdrennen, sowie zwei Joden-Hürden- und ein Joden-Jagdrennen, sind mit etwa 17.000 M. Preisen und fünf wertvollen Ehrenpreisen ausgestattet. Im Tamenpreis-Jagdrennen mindest dem liegenden Reiter als Ehrenpreis eine wunderschöne Uhr aus Goldstella-Marmor, die neuzeitliche Skulptur des Charlotterburger Bildhauers Valentin, wohl seine letzte Arbeit. Neben größter Feinheit in der Ausführung war der Rüntgen bei dieser imposanten Sammlerur, betrifft. Die zum Auftakt gelangenden sechs Rennen, ein Offiziers- und zwei Herren-Jagdrennen, sowie zwei Joden-Hürden- und ein Joden-Jagdrennen, sind mit etwa 17.000 M. Preisen und fünf wertvollen Ehrenpreisen ausgestattet. Im Tamenpreis-Jagdrennen mindest dem liegenden Reiter als Ehrenpreis eine wunderschöne Uhr aus Goldstella-Marmor, die neuzeitliche Skulptur des Charlotterburger Bildhauers Valentin, wohl seine letzte Arbeit. Neben größter Feinheit in der Ausführung war der Rüntgen bei dieser imposanten Sammlerur, betrifft. Die zum Auftakt gelangenden sechs Rennen, ein Offiziers- und zwei Herren-Jagdrennen, sowie zwei Joden-Hürden- und ein Joden-Jagdrennen, sind mit etwa 17.000 M. Preisen und fünf wertvollen Ehrenpreisen ausgestattet. Im Tamenpreis-Jagdrennen mindest dem liegenden Reiter als Ehrenpreis eine wunderschöne Uhr aus Goldstella-Marmor, die neuzeitliche Skulptur des Charlotterburger Bildhauers Valentin, wohl seine letzte Arbeit. Neben größter Feinheit in der Ausführung war der Rüntgen bei dieser imposanten Sammlerur, betrifft. Die zum Auftakt gelangenden sechs Rennen, ein Offiziers- und zwei Herren-Jagdrennen, sowie zwei Joden-Hürden- und ein Joden-Jagdrennen, sind mit etwa 17.000 M. Preisen und fünf wertvollen Ehrenpreisen ausgestattet. Im Tamenpreis-Jagdrennen mindest dem liegenden Reiter als Ehrenpreis eine wunderschöne Uhr aus Goldstella-Marmor, die neuzeitliche Skulptur des Charlotterburger Bildhauers Valentin, wohl seine letzte Arbeit. Neben größter Feinheit in der Ausführung war der Rüntgen bei dieser imposanten Sammlerur, betrifft. Die zum Auftakt gelangenden sechs Rennen, ein Offiziers- und zwei Herren-Jagdrennen, sowie zwei Joden-Hürden- und ein Joden-Jagdrennen, sind mit etwa 17.000 M. Preisen und fünf wertvollen Ehrenpreisen ausgestattet. Im Tamenpreis-Jagdrennen mindest dem liegenden Reiter als Ehrenpreis eine wunderschöne Uhr aus Goldstella-Marmor, die neuzeitliche Skulptur des Charlotterburger Bildhauers Valentin, wohl seine letzte Arbeit. Neben größter Feinheit in der Ausführung war der Rüntgen bei dieser imposanten Sammlerur, betrifft. Die zum Auftakt gelangenden sechs Rennen, ein Offiziers- und zwei Herren-Jagdrennen, sowie zwei Joden-Hürden- und ein Joden-Jagdrennen, sind mit etwa 17.000 M. Preisen und fünf wertvollen Ehrenpreisen ausgestattet. Im Tamenpreis-Jagdrennen mindest dem liegenden Reiter als Ehrenpreis eine wunderschöne Uhr aus Goldstella-Marmor, die neuzeitliche Skulptur des Charlotterburger Bildhauers Valentin, wohl seine letzte Arbeit. Neben größter Feinheit in der Ausführung war der Rüntgen bei dieser imposanten Sammlerur, betrifft. Die zum Auftakt gelangenden sechs Rennen, ein Offiziers- und zwei Herren-Jagdrennen, sowie zwei Joden-Hürden- und ein Joden-Jagdrennen, sind mit etwa 17.000 M. Preisen und fünf wertvollen Ehrenpreisen ausgestattet. Im Tamenpreis-Jagdrennen mindest dem liegenden Reiter als Ehrenpreis eine wunderschöne Uhr aus Goldstella-Marmor, die neuzeitliche Skulptur des Charlotterburger Bildhauers Valentin, wohl seine letzte Arbeit. Neben größter Feinheit in der Ausführung war der Rüntgen bei dieser imposanten Sammlerur, betrifft. Die zum Auftakt gelangenden sechs Rennen, ein Offiziers- und zwei Herren-Jagdrennen, sowie zwei Joden-Hürden- und ein Joden-Jagdrennen, sind mit etwa 17.000 M. Preisen und fünf wertvollen Ehrenpreisen ausgestattet. Im Tamenpreis-Jagdrennen mindest dem liegenden Reiter als Ehrenpreis eine wunderschöne Uhr aus Goldstella-Marmor, die neuzeitliche Skulptur des Charlotterburger Bildhauers Valentin, wohl seine letzte Arbeit. Neben größter Feinheit in der Ausführung war der Rüntgen bei dieser imposanten Sammlerur, betrifft. Die zum Auftakt gelangenden sechs Rennen, ein Offiziers- und zwei Herren-Jagdrennen, sowie zwei Joden-Hürden- und ein Joden-Jagdrennen, sind mit etwa 17.000 M. Preisen und fünf wertvollen Ehrenpreisen ausgestattet. Im Tamenpreis-Jagdrennen mindest dem liegenden Reiter als Ehrenpreis eine wunderschöne Uhr aus Goldstella-Marmor, die neuzeitliche Skulptur des Charlotterburger Bildhauers Valentin, wohl seine letzte Arbeit. Neben größter Feinheit in der Ausführung war der Rüntgen bei dieser imposanten Sammlerur, betrifft. Die zum Auftakt gelangenden sechs Rennen, ein Offiziers- und zwei Herren-Jagdrennen, sowie zwei Joden-Hürden- und ein Joden-Jagdrennen, sind mit etwa 17.000 M. Preisen und fünf wertvollen Ehrenpreisen ausgestattet. Im Tamenpreis-Jagdrennen mindest dem liegenden Reiter als Ehrenpreis eine wunderschöne Uhr aus Goldstella-Marmor, die neuzeitliche Skulptur des Charlotterburger Bildhauers Valentin, wohl seine letzte Arbeit. Neben größter Feinheit in der Ausführung war der Rüntgen bei dieser imposanten Sammlerur, betrifft. Die zum Auftakt gelangenden sechs Rennen, ein Offiziers- und zwei Herren-Jagdrennen, sowie zwei Joden-Hürden- und ein Joden-Jagdrennen, sind mit etwa 17.000 M. Preisen und fünf wertvollen Ehrenpreisen ausgestattet. Im Tamenpreis-Jagdrennen mindest dem liegenden Reiter als Ehrenpreis eine wunderschöne Uhr aus Goldstella-Marmor, die neuzeitliche Skulptur des Charlotterburger Bildhauers Valentin, wohl seine letzte Arbeit. Neben größter Feinheit in der Ausführung war der Rüntgen bei dieser imposanten Sammlerur, betrifft. Die zum Auftakt gelangenden sechs Rennen, ein Offiziers- und zwei Herren-Jagdrennen, sowie zwei Joden-Hürden- und ein Joden-Jagdrennen, sind mit etwa 17.000 M. Preisen und fünf wertvollen Ehrenpreisen ausgestattet. Im Tamenpreis-Jagdrennen mindest dem liegenden Reiter als Ehrenpreis eine wunderschöne Uhr aus Goldstella-Marmor, die neuzeitliche Skulptur des Charlotterburger Bildhauers Valentin, wohl seine letzte Arbeit. Neben größter Feinheit in der Ausführung war der Rüntgen bei dieser imposanten Sammlerur, betrifft. Die zum Auftakt gelangenden sechs Rennen, ein Offiziers- und zwei Herren-Jagdrennen, sowie zwei Joden-Hürden- und ein Joden-Jagdrennen, sind mit etwa 17.000 M. Preisen und fünf wertvollen Ehrenpreisen ausgestattet. Im Tamenpreis-Jagdrennen mindest dem liegenden Reiter als Ehrenpreis eine wunderschöne Uhr aus Goldstella-Marmor, die neuzeitliche Skulptur des Charlotterburger Bildhauers Valentin, wohl seine letzte Arbeit. Neben größter Feinheit in der Ausführung war der Rüntgen bei dieser imposanten Sammlerur, betrifft. Die zum Auftakt gelangenden sechs Rennen, ein Offiziers- und zwei Herren-Jagdrennen, sowie zwei Joden-Hürden- und ein Joden-Jagdrennen, sind mit etwa 17.000 M. Preisen und fünf wertvollen Ehrenpreisen ausgestattet. Im Tamenpreis-Jagdrennen mindest dem liegenden Reiter als Ehrenpreis eine wunderschöne Uhr aus Goldstella-Marmor, die neuzeitliche Skulptur des Charlotterburger Bildhauers Valentin, wohl seine letzte Arbeit. Neben größter Feinheit in der Ausführung war der Rüntgen bei dieser imposanten Sammlerur, betrifft. Die zum Auftakt gelangenden sechs Rennen, ein Offiziers- und zwei Herren-Jagdrennen, sowie zwei Joden-Hürden- und ein Joden-Jagdrennen, sind mit etwa 17.000 M. Preisen und fünf wertvollen Ehrenpreisen ausgestattet. Im Tamenpreis-Jagdrennen mindest dem liegenden Reiter als Ehrenpreis eine wunderschöne Uhr aus Goldstella-Marmor, die neuzeitliche Skulptur des Charlotterburger Bildhauers Valentin, wohl seine letzte Arbeit. Neben größter Feinheit in der Ausführung war der Rüntgen bei dieser imposanten Sammlerur, betrifft. Die zum Auftakt gelangenden sechs Rennen, ein Offiziers- und zwei Herren-Jagdrennen, sowie zwei Joden-Hürden- und ein Joden-J

früher habe, ob es wahr sei, daß er Briand eine Abschrift des Briefes übergeben habe. Fabre bestätigte dies, worauf Monnier-Martin sein Erstaunen darüber ausdrückte, daß dieses Schriftstück aus dem Justizministerium verschwunden sei, und Fabre erlaubte ihm eine neue Abschrift davon zu geben, Fabre verweigerte sie trotz wiederholten dringenden Erfordernisses des Justizministers.

#### Ein neuer „Heldzug“.

Der nationalistische „Glar“ beginnt eine neue Schiefe gegen den früheren Finanzminister Gaillau und den Marineminister Monis. Das Blatt behauptet, Gaillau habe seinerzeit die Gründung des französischen Kammer-Rangoon-Konsortiums hintertrieben, obwohl er gewußt habe, daß das Scheitern dieses Plans, der zwischen dem Kabinett Briand und der deutschen Regierung vereinbart worden war, ernste diplomatische Folgen noch sich ziehen müsse. In der Tat sei dem Ministerium Monis, dem Gaillau angehört, weniger Tage nach dessen Amtsantritt am 11. März 1911 ein Bericht des Quat d'Oran vorgelegt worden, der sehr scharf auf die Gefahren hingewiesen habe, denen Frankreich sich aussetzen würde, falls es auf die Bildung dieses Konsortiums verzichte. Der „Glar“ veröffentlicht den angeblichen Bericht, die dahin lauten, daß die deutsche Regierung in ihrer Überzeugung, sie könne Frankreich zwingen, sich vor ihrem Willen zu beugen, vielleicht verucht sei, würde Frankreich in gebietserlösendem und verleyendem Tone an seine Zustände zu erinnern. Beide Monis noch Gaillau hätten aber diese Warnung beachtet. Am 1. Juli sei dann die Agadirkrise ausgebrochen.

#### Arnaud Gaillau

wiederholte einem Zeltzelt Vaborsis gegenüber daß Bebauern über ihre Tot. Sie sei über die Presselede wahrhaftig aufgeregert gewesen. Sie erkannte, daß sie eine schwere Schuld auf sich geladen habe, als sie sich willenslos einem Augenblick der Bewirrung hingegeben habe.

#### Demission Monis.

Marineminister Monis hat seine Demission aceben. Mit der Zeitung des Marineministeriums wurde interimsweise der Kolonialminister Lebenn betraut.

#### Die Röhrer-Untersuchungskommission.

Zwischen Senat und Kammer wird voraussichtlich ein Einvernehmen zustande kommen, um der Röhrer-Untersuchungskommission das Recht der Verkündung und Verteilung der Berichten zu verleihen, dagegen nicht die Vollmacht zu Verbotungen und Haftbefehlen. Die Kommerikation der vereinigten radikal-partei hat Gaillau eine Empfehlung und Vertrauensadresse gegeben. — Wie aus Paris berichtet wird, haben die dortigen Nationalisten vor dem Hause des radikal-abgeordneten Thaloma einen feindelichen Angriff auf die Röhrer-Untersuchungskommission, weil denen Martin in der „Täpfche de Röhrer“ einen Artikel veröffentlichte, in welchem sie das Vorzeichen der Arnaud Gaillau verteidigt und in schärfer Weise die von dem ermordeten Direktor des „Figaro“ Valmette gegen den früheren Finanzminister unternommene Kritik tadelte.

#### Die Unruhestifter wieder am Werke.

Das Konstantinopel wird folgende Meldung vertreten:

Beim General-Viman-Pasha stand Mittwoch nachmittag ein militärischer Rat statt. Besondere Bedeutung erhielt die Konferenz durch die Teilnahme des Kriegsministers Umar Pasha. Auch sämtliche Mitglieder der deutschen Militärmission nahmen an den Beratungen teil. General Viman-Pasha erklärte, Russland erachte an der Grenze des Reichs ein vierter Armee-Forst. Die Tüftler müßten die russische Führung mit einer Versicherung ihrer militärischen Streitkräfte an der russischen Grenze beantworten. Der Regierungsrat erfuhr den General um nähere Details, worauf ihm Umar Pasha antwortete, er solle die Errichtung von 10 neuen Infanterie-Regimenten, 9 Kavallerie-Regimenten und 7 Artillerie-Regimenten vor, außerdem möge die Besichtigung der Städte Novoch und Don so weit ausgeholt werden, daß sie zu Rechnung zweiter Klasse würden. Deutschland werde das hierin notwendige Material liefern.

Die Nachricht trug den Stempel der deutschfeindlichen internationalen Pressefabrik mit ihrem gravierenden Hauptbüro in Paris so deutlich an der Stirn, daß an ihrer Lendenz neue Ursachen zur Vermutung zwischen Russland und Deutschland anzusehen, kein Zweifel abhalten kann. Wenn die russische Armeeleitung aus sich selbst heraus an der Überzeugung gelangt wäre, daß Siegemannsregeln gegen russische Maßnahmen nötig seien und sie den General Viman um seine Meinung gefragt hätte, so hätte dieser natürlich seinen pflichtmäßigen Rat nicht vermessen können. So aber General Viman in solch orientierter Weise die Initiative ergreifen habe sollte, in schlechten angeklagt, und auch dann, wenn die russische Herrschaft sich an ihn gewandt hätte, wäre niemals eine so plump alarmierende Meldung darüber in die Welt gerichtet worden. Wir haben es also zweifellos mit einer deutschfeindlichen Masse zu tun, die aus neuer Gewalt, wie unerwidrlich die inszenieren gegen uns wirkenden Kräfte zu Worte sind, aus neuen Schwierigkeiten zu erleben.

#### Lagesgeschichte.

##### Der Kaiser und das Organ der Fremdenlegion.

In Paris erscheint seit drei Jahren eine Monatszeitung unter dem Namen „La Legion Etrangère. Revue Militaire et Coloniale Africaine“. Sie ist das offizielle Organ der Fremdenlegion und der ehemaligen Legionäre. Die Zeitung veröffentlicht in jeder Nummer eine Liste der neu hinzugekommenen Abonnenten. In einer der letzten Nummern stand zwischen irgendeinem Korporal des jahrs 1910 und einem ausgedienten Kapitän ein anderer Abonnent: Gouverneur de l'É. M. l'Empereur d'Allemagne. — Berlin. Eine französische Zeitung glaubt, die arabische Zusage mit folgenden Worten: „Kaiser Wilhelm II. kann die Zustimmung, auf die er nun abonniert ist, mit vollem Vertrauen leisen. Er wird keine belächtigte Anstellung, keine irgendwie ablehnende Auslösung in ihr finden. Vielleicht veranlaßt auch die Vestüre des Regiments des alabenden Patriotismus, denn er immer in der Zeitschrift begegnen wird, daß er seiner Presse ein wenig Pflichtigkeit der Fremdenlegion gegenüber anempfiehlt, deren Organ unter seinen Abonnenten den Oberbefehlshaber der deutschen Armee zählt.“ Diese Ausführungen haben die „A. Pol. Gorr“, veranlaßt, an das Gehörte „Wollfahrt“ die Anfrage zu richten, wie es sich mit dem angeblichen Abonnement Kaiser Wilhelms II. um das „Wollfahrt“ verbale. Darauf ist der Korrespondent, die Antwort zugegangen, doch weder vom Geschäftsführer, noch von anderen Behörden aus der Umgebung des Kaisers ein Abonnement auf die Zeitschrift „La Legion Etrangère“ erfolgt. Dagegen seien dem Kaiser seit einiger Zeit ohne Bekanntmachung einzelne Nummern der Zeitung unter freiem Hand angeliefert worden.

##### Zum Besuch des rumänischen Thronfolgerpaars in Berlin.

Prinz und Prinzessin Ferdinand von Rumänien treffen heute nachmittag 1.10 Uhr auf dem Bahnhof Friedrichstraße in Berlin ein und werden durch den Kaiser und die in Berlin und Potsdam ansiedelnden Prinzen empfangen werden. Keiner werden angegen sein

der Generaladjutant und die Flügeladjutanten vom Dienst, sowie der Gouverneur und der Kommandant von Berlin. Die kürzlichen Gäste werden im Schloß Wohnung nehmen.

Der Gesetzentwurf über das Erbrecht des Staates faßt, wie wir von parlamentarischer Seite hören, aller Voransicht nach als endgültig begraben betrachtet werden. Die Budgetkommission, bei der die Vorlage ruht, hat sich bisher noch zu seinem Bericht entschlossen, und es besteht zunächst auch nicht die Absicht, sie mit dem Gesetzentwurf weiter zu befassen. Da aller Wahrscheinlichkeit nach eine Wiederaufnahme des Arbeitens bis Schluss der Sitzung des Reichstags nicht eintreten wird, werde der Gesetzentwurf unter den Tisch fallen. Nach den Abschluß des Reichstags wird der Vertrag des Erbrechts zur Deklaration lautender Ausgaben Verwendung finden, während die Reichstagskommission statliche Rückstufen bei der Regelung des Erbrechts überhaupt ausgeschaltet wissen wollte, so daß also der Zweck des Regierungsentwurfs nicht erreicht werden würde. Es sollte nur eine Abänderung der Bestimmungen des bürgerlichen Rechts in Frage kommen, woraus hervorgeht, daß die Angelegenheit eine Neuregelung im wesentlichen vom juristischen Standpunkt aus erfordert. Die Anteilengruppe, die außerhalb des Reichstags für die Einführung eines Erbrechts des Staates eintritt, verfolgt den Zweck, die Einkünfte, die aus dem Erbrecht fließen, für die Tilgung der Reichsschulden, sowie zur Verstärkung des Reichsschatzes zu verwenden. Daß die Reichsregierung etwa einen neuen Entwurf für die neue Reichstagssession einbringen wird, ist nicht anzunehmen.

#### Ausland des Kolonialinstituts in Hamburg.

Die Hamburgische Bürgerschaft hat den Antrag des Senats auf Ausbau des Kolonialinstituts durch sofortige Errichtung von drei Professuren für Sprache und Kultur Japans, für Kultur und Geschichte Indiens und für Geschichte und Kultur Afrikas, sowie durch die Errichtung einer kolonialgesellschaftlichen Abteilung am historischen Seminar angenommen. — Zu den Unkosten des Prinzen Heinrichs-August 1914 bewilligte die Bürgerschaft eine Befreiung von 40.000 M. und zur Beschaffung eines Ehrenpreises für diesen Aug. 2500 M.

#### Nochmals die Altpensionäre.

Die Vorlage über die Aufbesserung der Bezüge der Altpensionäre und Althinterbliebenen des Reichs ist, wie wir hören, soeben im preußischen Staatsministerium durchberaten worden und kann daher demnächst dem Bundesrat zugehen. Es ist zu hoffen, daß dieser über die Vorlage noch vor Cherns Beschuß steht, so daß sie dann im Reichstag nach den Beratungen gelangen könnte. Da auch die Novelle zum Totali-tarifgeley aus deren Erträglichen Mittel im Betrage von 12 Millionen als laufende Kosten der Bevölkerungsnovalle und der Vorlage über Altpensionäre gewonnen werden sollen, dem Bundesrat bereits ausgegangen ist, und ihre Erledigung dort gleichfalls vor Cherns erwartet wird, so werden alle Vorlagen, die mit der Aufbesserung der Bezüge der Reichsbeamten, sowie der Deckung der nötigen Mittel zusammenhängen, dem Reichstage nach Cherns zur Beratung vorliegen, so daß ihre Erledigung vor der beobachteten Beratung des Hauses erfolgen kann. Für die preußischen Beamten ist bisher nur die Bevölkerungsnovalle, die analoge Aufbesserungen wie im Reich vorliegt, dem Landtag zugegangen. Die Frage, ob man eine Vorlage für die Altpensionäre in gleicher Weise wie im Reich einbringe, wird durch eine gezielte Regelung der Bezüge der Altpensionäre und Althinterbliebenen erreicht werden müssen, ist zurzeit noch immer nicht entschieden. Bekanntlich hat vor nicht langer Zeit die Altpensionanträge in Preußen zur Aufstellung von bestimmten Grundlagen geführt, die in möglichst weitgehender Weise erhöhte Zuwendungen für die Altpensionäre vorbereiten, wofür besondere Fonds vorhanden sind.

#### Baden und die Schiffsbarmachung des Oberrheins.

In der badischen Zweiten Kammer erklärte der Minister des Innern auf eine Interpellation wegen der Schiffsbarmachung des Oberrheins, daß die Schiffsbarmachung des Rheins von Basel bis Konstanz für einen Wettbewerb ausgeschrieben. Voraussetzung dafür sei natürlich die Schiffsbarmachung der Strecke Basel-Straßburg. Der Regulierung bis Konstanz sehe die elbstothinische Regierung nicht unparteiisch gegenüber. Baden könne sich aber nur daran beteiligen, wenn die Regulierung bis Konstanz durchgeführt werde. Auch die Schweiz müsse den Kosten beitreten, und ferner Holland zu den Schiffsverbindungen seine Zustimmung geben. Bei den Ländern, die Baden gebraucht habe, hätte man, daß auch gleich Vorbereitung gegeben werden müsse, um derartige Zustimmung zu erhalten. In der Diskussion zeigte sich Unebereinstimmung mit der Regierungserklärung bei allen Parteien.

#### Premische Fachabteilung für das Kaufmännische Unterrichtswesen.

Wie die „Deutsche Presse-Gazette“ erfährt, wird die preußische Gewerbeverwaltung demnächst im Beirat für das gewerbliche Unterrichtswesen eine besondere Fachabteilung für das kaufmännische Unterrichtswesen einrichten, deren Aufgabe es sein soll, alle Fragen der Errichtung von Handelschulen zu prüfen, sowie deren Lehrpläne und Aufnahmeverhältnisse festzulegen. Die Gewerbeverwaltung geht schon seit langerer Zeit damit um, für die öffentlichen Handelschulen neue Grundlagen, die für die Errichtung maßgebend sein sollen, aufzustellen. Es wurde auch bereits etwa vor einem Jahr ein Entwurf für die Errichtung von Handelschulen fertiggestellt und der öffentlichen Kritik unterbreitet. Da aber aus den beteiligten Kreisen erhebliche Einwendungen dagegen erhoben wurden, so die Regierung davon ab, den Entwurf in Kraft zu setzen. Auf Grund der daraus gebürtigen Kritik ist dann ein neuer Entwurf aufgestellt, der nach Errichtung der neuen Fachabteilung für das kaufmännische Unterrichtswesen dieser zur Begutachtung unterbreitet werden soll. Auch eine Reihe von Büchern, die aus den beteiligten Kreisen an die Gewerbeverwaltung gelangt sind, werden in der Fachabteilung einer Prüfung unterzogen werden. So zum Beispiel soll die Frage erörtert werden, ob es möglich ist, Mittelschüler zu den höheren Handelschulen einzulassen. Es ist ferner mehrfach der Befürchtung geäußert, daß als eines der beiden Fremdsprachen, die auf den höheren Handelschulen gelehrt werden, auch das Russische zugelassen werden möge. Auch diese Frage wird von der Fachabteilung geprüft werden.

#### Der katholische Clerus im Reichsland.

In der Mittwoch-Nachmittagssitzung der Freien Kammer nahm Bischof Venzler den katholischen Clerus des Reichslandes gegen den Vorwurf des Deutschfeindlichkeit in Schutz. Bürgermeister Dr. Schwander erklärte: Wir haben von unserem Klerus über Judentum nichts zurückzunehmen. Auch vor der neuen Regierung verlangten wir, daß sie uns vor Billig für kämpft. Wir protestieren gegen die Aufnahme, die die Resolution des Hauses in Altdenmark gefunden hat, zumal die Regelungen anderer Bundesstaaten in unserer Sinne Erklärungen abgegeben haben. Wir müssen Front dagegen machen, daß alles, was hier geschieht, in Altdenmark als Hochverrat, Verratendkreis und als Ausfluss antisemitischer Bezeichnung gebrandmarkt wird. Noch nie ist die Autorität einer Regierung so geschwächt worden, wie hier im Falle Judentum. Wir rechnen es daher der früheren Regierung und dem Stadthalter hoch an, daß sie es abgelehnt haben, die Regierung weiter zu führen. Mittlerweile kann der Klerus nicht mehr erkennen, ob er habe die katholische Heiligkeit nicht

geglaubt, daß leider ein Teil der katholischen Heiligkeit die nationalsozialistischen Verstöße unterstehen. Der Staat wurde schließlich an die Finanzkommission verwiesen. — (Die Ausführungen des Bürgermeisters Dr. Schwander sind recht unerfreulich. Daß die katholische Heiligkeit im Reichsland nicht ihre Pflicht im Sinne einer entschiedenen Germanisierungsarbeit tut, ist einfach notorisch. Red.)

**Die Aussichten für die deutsche Diamanten-Ausbeschreibung** scheinen sich günstig zu gestalten. Wie die „Hamb. Recht“ mitteilt, sind in Amsterdam mehrere Sandate in der Bildung begriffen, welche sich an der Bewerbung um die bestehende deutsche Diamanten-Berdingung zu beteiligen beabsichtigen. Es verlautet, daß für den Kampf lebhafte Auseinandersetzungen folgen werden. — Der Korrespondent der „African World“ in Brüssel teilt mit, daß demnächst die zweite Ausschreibung von Rongo-Diamanten aus dem Konzessionsgebiet der Société Belge des Minéras stattfinden werde. Es handelt sich um 5000 Karat. Monatlich sollen 1000 bis 2000 Karat gefunden werden, und zwar hauptsächlich in dem Tschilapafeld, einem Nebenfeld des Kassai und dessen Nebenländern. Auch jenseits der belgischen Grenze, im Gebiete der Compagnie de Brescias Mineira in Angola, einer Tochtergesellschaft der vorgenannten, werden Diamanten gefunden, bis jetzt aber nur in kleineren Mengen als im belgischen Gebiet.

**Das Projekt eines deutsch-russisch-französischen Bündnisses** hat nach Mitteilungen der „Novoje Wremja“, die als unbedingt zuverlässig nicht gelten können, in der Vergangenheit verschiedentlich den Begehrungen von Fraktionen gebildet. Ein ungenannter hoher Staatswürdenträger, in dem Graf Witte vermutet wird, erklärte einem Mitarbeiter der „Novoje Wremja“, er habe zweimal mit Kaiser Wilhelm über das Projekt eines russisch-deutsch-französischen Bündnisses gesprochen, das erstmal beim Kaiser Wilhelm in Petersburg; der Kaiser habe erklärt, er wolle vor allem gute Beziehungen zu England aufrecht erhalten. Die Hauptgefahr bilde Amerika. Das zweimal sprach Witte nach dem Abschluß des Friedens von Portsmouth mit dem Kaiser darüber. Der Kaiser war diesmal für das Bündnis, meinte aber, Frankreich müsse dazu von Rusland geworben werden, womit Witte nicht einverstanden war. Witte hoffte trotzdem, seinen Gedanken zu verwirklichen. Adolfozki schloß aber das Abkommen mit England ab.

**Deutsches Reich.** In Sachen des Kieler Vertragsprozesses wurde auf Erlaubnis des Unterhändlers in Riel der Kaufmann Adolf Neugebauer in Hamburg verhaftet und dem Kieler Untersuchungsgesetz zugeführt.

**England.** Das Unterhaus leitete die Debatte über den Marine-Etat fort. Lord Beresford (Unionist) bemängelte stark das Programm Churchills und erklärte, daß Churchill den wichtigsten Punkt nicht berücksichtigt habe, wie die Flotte stark genug gemacht werden solle, um der größeren Gefahr zu trotzen. Seine Erklärung sei eine verirrende Reise von Einzelheiten ähnlich einer Armee von Soldaten, die immer rund um die Bühne marschierten, bis das Haus schwindlig und verwirrt geworden sei. Beresford verlangte dringend die Ernenntung eines Reichsausschusses von Vertretern aller Parteien und Dominions, um einen methodischen Plan einer Reichsverteidigung auszuarbeiten.

#### Während des Druckes nachts eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

**Berlin.** Die Kaiserin ist um 6 Uhr 14 Min. vom Potsdamer Bahnhof nach Braunschweig aufgefahren. Der Kaiser hat seiner Gemahlin das Geleit zum Bahnhof gegeben.

**Köln.** (Priv.-Tel.) Zu der Meldung über Personalveränderungen in hohen Reichsämtern wird der Köln. Itg. aus Berlin gemeldet, daß eine Bestätigung der Meldung Staatsminister n. Tollwitz werde als Stadthalter nach Straßburg gehen, nicht zu erwarten sei, aber an Stellen, die unterrichtet sein müssen, ist auch sein Tamente zu erhalten. Die Meldung von einem bevorstehenden Rücktritt des Reichskanzlers müsse dagegen demontiert werden.

**Benedig.** Ein italienisches Torpedoboot lief mit einem von Vido kommenden Passagierdampfer, der sofort sank, zusammen. Nur wenige Personen sind gerettet, 50 Personen ertranken, darunter der russische Botschafter Merkinski.

**Paris.** Der Röhrer-Ausschuß der Kammer beschloß, die früheren Minister Monis und Gaillau, den Oberstaatsanwalt Fabre und den Berichtspräsidenten Bidault de l'Isle bereits morgen zu vernehmen.

**Paris.** In Sankt Petersburg fanden heute abermals feindelige Kundgebungen vor dem Hause des radikal-deputierten Tsolomas statt, der gleich seiner Mutter das Attentat des Arnaud Gaillau verübt hatte.

**Paris.** Wie aus Cairo gemeldet wird, hat der Verwaltungsrat der Ägyptischen Hypothekenbank seinen früheren Präsidenten Gaillau zum Ehrenpräsidenten gewählt.

**Tutari.** (Priv.-Tel.) Hier wurde vom Gouverneur, einem englischen Oberst, in Anwesenheit des Kommandanten aller fremden Truppenabteilungen die albanische Staatsflagge feierlich auf der Zitadelle gehisst. Die österreichischen Feldbatterien feuerten den Salut. Die ganze Stadt ist feierlich geschmückt.

**London.** Unterhaus. Bonar Law beantragt ein Misstrauensvotum, in dem erklärt wird, daß das Haus bedenkt die Begehrung der Regierung, Vorschläge zu seinem Zusammenschluß zur Domäne zu stellen, und ist der Meinung, daß diese Vorschläge vor der Wiederaufnahme des zweiten Lesung gemacht werden müssten. Redner sagte, die Lage würde heute gefährlicher denn je sein, wenn nicht ein Ausweg gefunden würde, weil die Opposition niemals die Tür eilig angeworfen hätte und zuwerfen wollte, was Asquith aber nicht wissen konnte, und weil die Opposition sich niemals einem ernsthaften Vorschlag der Regierung verschlossen habe, in der Hoffnung, den Frieden zu sichern.

**London.** Die Meldung des „Globe“, daß Asquith gegen Sir Edward Carson und die anderen Führer der Ulsterbewegung unterzeichnet worden waren, wird amtlich dementiert.

**Tokio.** Die gemeinsame Konferenz von Vertretern beider Häuser des Landtages hat den Zusammenschluß des Oberhauses, der den Marine-Etat um 7 Millionen Pfund Sterling herabsetzen will, mit einer Stimme Majorität verworfen. Die entscheidende Stimme war die des durch Los gewählten Vorsitzenden, der auffällig im Oberhaus Mitglied ist.

**München.** (Priv.-Tel.) Wie die „König. Itg.“ hört, sind bestimmte Anzeichen dafür vorhanden, daß der bekannte Erfinder und Ingenieur Diesel nicht tot ist, sondern in Kanada sich aufhält. Bekanntlich soll Diesel auf der Reise von Holland nach England Selbstmord verübt haben, ohne daß aber seine Leiche durch Vermummung erkannt werden konnte. Arno Diesel ist plötzlich abgereist, unbekannt wohin.





# Städt. Land- und Wasserflugplatz Dresden.

Sonnabend den 21. März nachmittags 4 Uhr

## Rücken- u. Schleifenflüge mit Doppeldecker

Sonntag den 22. März nachmittags 3 Uhr

### Rücken- und Schleifenflüge.

Militär-Konzert.



Waisenhausstr. 22. Fernspr. 17387.  
Direktion: J. Wilhelm.

Heute Erstaufführung  
pünktlich  
Um 3 Uhr  
Erstaufführung Heute

Die geheimnisvolle Villa.

In der Hauptrolle  
der Verfasser:  
Ernst Reicher.

Anfang 3 Uhr. Vorführungen: um 5 um 7 um 9 Anfang 3 Uhr.



Inh. Pr. Reitmayer. Fernsprecher 22495.  
Edison-Lichtspiel-Palast. Imperial-Theater  
Prager Str. 45. Moritzstr. 3.

Heute und folgende Tage:  
**DIE WEISSE DAME**

Lustspiel in 3 Akten.  
In der Hauptrolle: RITA SACCHETTO  
ferner

**Max als Tangolehrer in Berlin**

Humoreske, verfasst und gespielt von  
**MAX LINDER**  
und der weitere Spielplan.

Täglich von 3 bis 11 Uhr Vorführungen.

**Goethegarten Blasewitz.**  
Heute Freitag den 20. März

**Grosses Landschlachtfest.**  
2 Mal zartes, schlachtwarmes Wellfleisch.

Vorm. ab 10 Uhr Nachm. ab 6 Uhr  
Vorzügliche Schlachtfest-Spezialitäten.  
Überholt frische Blut- und Leberwurst. — Verkauf auch über  
die Straße. — Desgl. Wurstklippe umsonst.

**Musikalische Unterhaltung.**  
Martin Meissner.

Sonnabend den 21. März nachmittags 4 Uhr

## Rücken- u. Schleifenflüge mit Doppeldecker

Sonntag den 22. März nachmittags 3 Uhr

### Fallschirmabsturz vom Parseval.

Eintrittspreise: 3,15 M., 1,05 M., 0,55 M.

**Anton Müller's**

baukünstlerisch schönstes Weinrestaurant der Residenz.  
Moderne eingerichtete Hotelzimmer im Neubau ab Mark 2,-.

**Best gepflegte französische Küche in hervorragender Güte.**

#### Gewählte Diners

in Preislagen bis zu M. 4,-  
Mittagskarte zu kleinen Preisen (Wiener Art).  
Gabelfrühstück M. 1,75.

#### Soupers à Mark 3,-

— aus 5 gewählten Gängen bestehend —  
Pa. Englische Austern . . . 10 Stück M. 3,-  
Pa. Holländer Austern . . . 10 Stück M. 2,30.

**Ein Extrazimmer für zirka 14 bis 18 Personen.**

Nach Theaterschluss bevorzugter Aufenthalt der Dresdner Gesellschaft.

**Abends: Künstler-Konzert bis 1 Uhr.**

(Telephon 15003.)

**Hotel Imperial Dresden**

hält sich einem geehrten Publikum bestens empfohlen.

**Behagliche Zimmer.**

Angenehme Restaurations-Räume im I. Stock

**Anerkannt gute Küche.**

Otto Frieser.  
Fernsprecher 13161, 21432.



Pfund 14,-, 16,-, 18,-, 20,-.

Beluga-Maisol Pfund 24,- u. 26,-

Hofl. H.E. Philipp an der Kreuzkirche 2

**Konserven-Angebot**

soweit Vorrat reicht

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

netto ohne Rabatt

nur erstklassige Fabrikate

#### Pilze

Pflitterlinge, Marke Hoikoch

1 Pfd. 55,- 2 Pfd. 100,-

Champignons (nur kleine

geschlossene Köpfe)

1/4 Pfd. 40,-, 1/2 Pfd. 70,-

1 Pfd. 105,-, 2 Pfd. 195,-

Stangenspargel

extra stark

1 Pfd. 110,-, 2 Pfd. 210,-

sehr stark

1 Pfd. 105,-, 2 Pfd. 200,-

stark

1 Pfd. 100,-, 2 Pfd. 190,-

mittelstark

1 Pfd. 85,-, 2 Pfd. 160,-

Brechspargel

extra stark mit Köpfen

1/2 Pfd. 49,-, 1 Pfd. 90,-

1 Pfd. 170,-

extra stark mit Köpfen

1/2 Pfd. 47,-, 1 Pfd. 80,-

2 Pfd. 155,-

extra stark mit Köpfen

1/2 Pfd. 42,-, 1 Pfd. 70,-

2 Pfd. 130,-

dunn mit Köpfen

1 Pfd. 55,-, 2 Pfd. 100,-

Erbosen, naturell,

Ia Kaiserschoten

1/2 Pfd. 42,-, 1 Pfd. 73,-

2 Pfd. 135,-

feinste junge Erbsen

Siebung I - 1/2 Pfd. 38,-

1 Pfd. 63,-, 2 Pfd. 115,-

feine junge Erbsen

Siebung II - 1/2 Pfd. 32,-

1 Pfd. 50,-, 2 Pfd. 93,-

mittelfeine junge Erbsen

Siebung III - 1/2 Pfd. 25,-

1 Pfd. 36,-, 2 Pfd. 61,-

junge Erbsen

1 Pfd. 20,-, 2 Pfd. 46,-

#### Erbosen, gegrillt,

Petits pots, extra fins

1 Pfd. 65,-, 2 Pfd. 120,-

Petits pots, fins

1 Pfd. 40,-, 2 Pfd. 70,-

Bohnen

Ia Stangenschnittbohnen

1 Pfd. 28,-, 2 Pfd. 46,-

3 Pfd. 66,-, 4 Pfd. 85,-

5 Pfd. 105,-

Feine ig. Schnittbohnen

1 Pfd. 25,-, 2 Pfd. 35,-

3 Pfd. 51,-, 4 Pfd. 69,-

5 Pfd. 85,-

Ia Stangenbrechbohnen

1 Pfd. 28,-, 2 Pfd. 46,-

Ia junge Wachshobnhen

1 Pfd. 27,-, 2 Pfd. 42,-

Karotten, feine junge

1 Pfd. 41,-, 2 Pfd. 72,-

Karotten, gewürfelte

2 Pfd. 32,-

Gem. Gemüse, extra fein

1 Pfd. 72,-, 2 Pfd. 135,-

Gem. Gemüse, fein

1 Pfd. 45,-, 2 Pfd. 90,-

Kohlrabi 2 Pfd. 52,-

Früchte

Birnen, weiß

1 Pfd. 40,-, 2 Pfd. 74,-

Erdbeeren

1 Pfd. 55,-, 2 Pfd. 100,-

Kirschen, schw., ohne Stein

1 Pfd. 51,-, 2 Pfd. 92,-

Metzer Mirabellen

1 Pfd. 48,-, 2 Pfd. 82,-

4 Pfd. 152,-

Pflaumen, halbe, ohne Stein

1 Pfd. 31,-, 2 Pfd. 52,-

4 Pfd. 95,-

**Ganz besond. Gelegenheitskauf!**

**Echte Straußfedern**

schwarz:	weiß:
36 cm lang 50,-	36 cm lang 70,-
38 cm lang 80,-	40 cm lang 1,25,-
40 cm lang 1,-	45 cm lang 2,-
45 cm lang 2,-	45 cm lang 3,-

**Hutblumen, 1 Karton voll, 3 Mark.**

**Hesse, Dresden,**

Zschellstraße 10/12.



Billauer Str. 14, Tel. 13102, Pötschenbauerstr. 24, Tel. 13970.

Alaunstraße 4, - 22257, Wettiner Str. 17, - 21635.

Bismarckplatz 13, - 14162, Moienstraße 43, - 21735.

Eingang Lindenaustr. - 14162, Schießstraße 27, - 14506.

Zöllnerstraße 12, Tel. 22800, Torgauer Str. 10, - 21539.

Bienertstraße 11, - 14871, Trompeterstr. 5, - 22967.

# Victoria-Salon.

**The Kerville Family,**  
der vorzügliche Billard-Kombinationsakt.

**Ada Pagini**, d. bewor. gal. ital. Hammervirtuosin; **The Amorettes**, moderne Miniatur-Ripppuppen; **Albert Böhme**, Humorist; **Miss Tanner** mit Stompagnie, Illusionistin; **Louise Prinz**, die jugendliche Wiener Soubrette in ihrem neuen Repertoire; **Morello**, der jule Romanziant; **La belle Estie** in ihren brasilian. Tänzen; **Georg Barta**, das humor. Russl-Genie; **The 2 Butterflies**, brill. Virtuosi; **Rinemotoar**, m. neu. Sujets. Anfang 8 Uhr. Eintritt 7½ Uhr. **Vorverkauf** im Bestellbüro.

**Sonntags 2 Vorstellungen,**  
nachm. 4 Uhr (ermäss. Preise) u. abends 8 Uhr.

**Theater-Tunnel:**  
Hamburger Ensemble „Gäthgens“. Anfang 1,80 Uhr. Sonntags 1,50 Uhr.

Eintritt 5 u. 7, Sanatorium für Gemütskranken!

**Tymians**  
Das neue **Thalia-** Programm Täglich 8 Uhr 20  
**In Todesangst! Theater**  
und alle neuen Schlager ist glänzend.

Sonntag 11 Uhr! — 4 Uhr! — 8 Uhr!  
Vorverf. — auch teleph. 14380 — 10 bis 6 Uhr abends im T.T.  
Alle Vorzugst. auch Sonntags nachm. gültig.

**Königshof.**

Täglich abends 8½ Uhr  
**Oscar Junghähnels** beliebte Sänger u. Schauspieler

Ausser dem grossen neuen Soloteil  
die zwei neuesten urkom. Junghähnel-Burlesken  
**„Das elektrische Bad“**  
oder „Eine nasse Verlobung“,  
„Andreas, der neue Leutnantsbursche“.

Vorzugskarten gültig!

## Tivoli-Cabaret.

Einziges Cabaret am Platze. Heute und folgende Tage

**Gr. Bockbierfest.** Bodenreihen gratis. Schrammelmusik bis 1 Uhr. Aufreten sämtlicher Cabaret-Künstler in ihren neuesten Schlagn. u. a.: **Mizzi Dressel**, Interpretin. Altbairische Volks- u. Soldatenlieder, sowie der Sketch

**Alles „All right“** u. s. w. u. s. w.  
Humor! Kunst! Fidelitas!

Dresdner Stadtteilblatt  
Freitag, 20. März 1914  
R. 70

# Rennen

zu Dresden

Sonntag, den 22. März,  
nachmittags 2½ Uhr.

Hinfahrt: Rüdfahrt:  
ab Dresden-Reußt. 1,50 — inden. ab Kleist 1,35 2,10 3,18 nachm.  
ab Dresden-Mitte 1,50 — 1,47 2,08 3,08  
ab Döbeln 1,45 2,02 2,08 Dresden-Reußt. 3,07

Wettanträge für die Rennen zu Dresden sowie für alle grösseren Rennläufe Deutschlands werden nach den hierfür geltenden Bestimmungen im Secretariat, Dresden, Prager Straße 6, 1. wochentags von 10 Uhr, Sonntags von 11 ab bis 2 Stunden vor Beginn der Rennen angenommen.

Alles Nähere siehe Rennprogramm!  
Das Secretariat des Dresdener Rennvereins.



Heute Freitag und Sonntag

**vornehme Reunion**  
Rittersaal Rosenthal.

Damen haben freien Zutritt. Autoverbindung.

Es lädt ein

19er  
Artillerie.

G.S.V.W.

# Central-Theater

Sonnabend den 21. März 1914

Premiere

## Der Juxbaron

Fosse in 3 Akten von **Pordes-Milo** und **Hermann Haller**, Gesangstexte von **Willi Wolff**, Musik von **Walter Kolio**.

unter persönlicher Leitung des Komponisten.

# Hotel Europäischer Hof, Dresden.

Nach den Rennen

## Grosses Fest-Diner mit Tafelmusik und Soirée

unter freundlicher Mitwirkung von Madame **Brosatis**.

Preis pro Couvert M. 4,50.

## Heute

Konzertdirektion **F. Ries (F. Plötner)**.

**18. Künstlerhaus Letztes Konzert: Oesterreichisches Trio**  
**Paul Schramm** (Klavier), **Maximilian Ronis** (Violine), **Armin Liebermann** (Cello) und **Willi Kewitsch** (Sopran).

Programm: **Haydn**, Trio G-dur. **Händel-Halvorsen**, Passacaglia für Violine und Cello. **Schubert**, Trio B-dur. **Mozart**, Rezit. und Arie: Non temer. Lieder von **Schubert**. Konzertflügel Duyzen, Berlin, aus dem Magazin C. A. Klemm, Augustusstrasse. Karten: 3,15, 2,10, 1,05 bei **F. Ries**, Seestr. 21, **Ad. Brauer**, Hauptstr. 2, und Abendkasse.

# SARRASANI

Telephon 23843 u. 23844.

Nur bis 20. März.

Allabendlich 7½ Uhr außer dem eirensischen Riesenprogramm

das gewaltige Manege-Schauspiel

## Prarie und Pussta

500 Mitwirkende, keine Statisten, sondern echte Sioux, Mulatten, Mexikaner, Nigger, Cowboys, Magyaren

Sonnabend, Sonntag 2 Vorstellungen 2 Vorverkauf an der Tageskasse und bei **Hermann Herzfeld**, Altmarkt. Nachmittags dasselbe Programm wie abends. Nachmittags zahlen Kinder halbe Preise.

Nur bis 20. März unwiderruflich!

## Dampfschiff-Hotel

Tel. 20691 Blasewitz Tel. 20691

## Heute grosses Schlachtfest

in bekannter erstklassiger Weise.

Von 4 Uhr an dezentes Künstler-Konzert.

Mitglieder der Kapelle des 2. Grenadier-Regts. 101.

Hochachtungsvoll **R. Göttler**.

Donnerstag, den 26. März 1914  
**Konzert** der Opern- u. Gesangs-

schule Selma Lenz

Palmengarten, Pirnaische Strasse. Mitwirkende: Konzertsängerin Fr. Johanna Fleischer und mehrere Solosangschülerinnen, die Herren: Felix Wernow, Klavier, Hans Fischer, Tenor, und die Chorklasse. Am Klavier: Komponist Roland Boquet. Vortragsfolge: Lieder v. Grieg, Strauss, Brahms; Arien aus „Tannhäuser“, „Troubadour“, „Bohème“ und „Die lustigen Weiber“; Duette von Frank, Jadason; Quintett aus „Die Meistersinger“; Spinn-Chor und Ballade aus „Der fliegende Holländer“; Klavierwerke von Liszt, Chopin und Boquet.

Eintrittsprogramme b. Kgl. Hofmusik.-Hdg. **F. Ries**.

Bezantin. Red.: **Arnold Bendix** in Dresden. (Spield. 1,25—6 Uhr.) Berleger und Drucker: **Stein & Reichardt**, Dresden, Marienstr. 38. Eine Gewürze für das Erfrischen der Augen an den vorgenannten Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht gezeigt. Das heutige Blatt enthält 28 Seiten u. der in Dresden übends vorher erzielten Zeitausgabe.



Damen der Gilde. An Wölfe, Künstler und die Vertreter der Freie richtete der neue Deputierte, Direktor Held, der vorher von Exzellenz v. Seydlitz besonders begrüßt worden war, freundliche Worte des Willkommens und des Dankes. In den vortrefflichen, unter Traiteur Alton verlänglicher Leitung servierten kulinarischen Genüssen geließen sich Darbietungen faszinischer Art; die Konzertängerin Fraulein Gertrud Fischer, während der Vier von Karl Breitig zum Frühlingsstimmen-Walzer von der Velborendietapeze unter Hohenbergers Leitung begleitet, füllte mit ihrem wohlgesellten Soltaturspruch den großen Raum voll aus und bedeutete sich durch freundlich gewährte Ausdrücke für den starken Applaus. Ein Tafelteil bestand lustig besonderer Episoden im Bildentwurf. Der Ball brachte als Gruß einen "Abendanlass", der mit entzückenden Geschenken aufwartete. Der Neuausdruck unter Hollisteram für eine leidenschaftliche Zeitung hatte mit seinem Gedicht ebenso wirkungsvolle, wie gediegene Liederabordnungen eröffnet; die Herren wandelten im Handgängen kostümisch, wie der Tanz von Albanien angefangen, mit Importen in der Tafel und dem Bildungsbeschwerer in der Hand, die Damen unter teilenden Sonnenblumen, die Pompadour-Pomponniere am Arm und kristalline Bildungsrosen im aufblühend verschönerten Vorleben in den Händen. Hauptredner Petzold schloß als Tanz Herrn Körber und seinen Freunden im Ausdruck für die Mühen der Vorbereitung entgegen. Die hübschen Andenken werden die Teilnehmer noch lange an die schönen Stunden des wohlgelungenen Abends erinnern.

— **Vorträge für Künstler und Staatsanwälte.** Der zweite der Vorträge, die auf Veranlassung des Justizministeriums für die künstlichen Künste und Staatsanwälte gehalten werden, findet morgen, Sonnabend, abends 17 Uhr, im ersten Schwerezentrale des Landgerichts Dresden, Palnicker Straße 11, Eröffnung, statt. Herr Prof. Dr. Mittelstaedt wird über: "Aktivität Schuldenverfahren und Schuldumwandlung im heutigen Bürgerlichen Recht" sprechen.

**Der Römisch-katholische Stenographenverein "Gabelsberger" zu Dresden,** der sich in den letzten Jahren, besonders unter der Leitung des Herrn Döbbelin, zu einem der größten Dresdner Stenographenvereine entwickelt hat, feierte am Dienstag abend im Konzertsaale des Zoologischen Gartens sein 10. Gründungsfest. Die große Achtung und Wertschätzung, deren die Herren erfreut, kam in dem zahlreichen Publikum durch die üblichen Schweizer- und Blaudertereine zum Ausdruck. Nach einigen einleitenden Mußstunden der Vardereiter-Kapelle wandte sich der Vorsitzende, Herr Hermann Döbbelin, dankt, vor. Leiter der Stenographie, mit begrüßenden Worten an die Feierveranstaltung und warf einen Rückblick auf die Entwicklungsgeschichte des Vereins. Obwohl im Jahre 1901 bereits eine Anzahl Stenographenvereine in Dresden bestanden hatten, so habe man doch die Normandie erkauft, einen besonderen Verein für Konkurrenz ins Leben zu rufen. Einem hervorragenden Förderer habe der junge Verein in dem leidigen Ehrenvorstandenden Herrn Pleitermann Prof. Künnert beauftragt und auch in der Dresden-Weltbühne hatten seine Vorbereitungen einen fruchtbaren Boden gefunden, denn 20 angehobene Künste seien keine unterschätzenden Mitglieder, die ihre Angestellten in die Kurie des Vereins schickten. Zurzeit zählt der Verein über 300 Mitglieder. Zur Erhöhung der Sittungsfreizeit hat am 15. Februar ein großes Pressewettbewerb für Handelsmässige und Handelsähnliche bedient. Die Siegerarbeiten wurden in der Dresdner Weltbühne zum Ausdruck gebracht, zu dem der Star und verschiedene andere Körperformen namhafte Mittel zur Verfügung gestellt haben. Mit Dankesworten für das den Verein in so reichem Maße bewiesene Bohlwollen dankt Herr Döbbelin seine Anerkennung. Mit großem Interesse sah die junge Stenographenwelt der Berliner und der Weltstadt die erwähnten Wettbewerbe entgegen. Am ganzen waren 312 Arbeiten in den Weißwundiateitsstufen von 10 bis 200 Silben in der Minute abgegeben worden, außerdem beim Altkin und Schönwreiben 47 Arbeiten. Insgeamt wurden 192 Auszeichnungen verteilt. Prof. Helene Schöne erhielt für eine Zeichnung von 200 Silben einen 1. Preis, Herr Paul Rohm für 200 einen 2. Preis. Herr Karl Brenner für 200 Silben einen 1. und Herr Willibald Höhne einen 2. Preis. In der Abteilung 200 Silben errangen sich Herr Alphonse Mayr und Prof. Arno Kretschmer einen 1. Preis und in der Abteilung 200 Silben Fraulein Clara Romaske gleichfalls einen 1. Preis. Außerdem wurde den genannten Preisträgern noch je eine Ehrenurkunde ausgestellt. Den Vortrag hielt Herr Regierungsrat Prof. Schnetz vom Königl. Stenographischen Bundesamt. Er überbrachte zunächst die Urkunde des Königl. Stenographischen und diesen geschäftsführenden Stelle des Königl. Stenographischen Bundesamts, und dankte in deren Namen für alles das, was der Verein im vorliegenden Jahrzehnt für die Nobelsbergerische Kunst getan. Ein Kaufmännischer Verein, der auf die Kaufmännischen eine ganz andere Ausbildungskräfte aus als ein Verein, der alle Stände umfasst, und daraus gewiss keine Erinnerungserinnerung. Wenn auch die meisten Kaufleute ihn bald wieder verlassen und hinaus in die Welt gehen, so durfe der Verein doch mit Stolz auf seine Pionierarbeit stolzen, die er für die Nobelsbergerische Kunst leiste. Wegen dem Verein weiterhin eine tüchtige

Berufsschule, eine begleitende Mitgliederazahl und die dauernde Sympathie des gesuchten Dresdner Kaufmannsstandes beschlossen sein. Im Auftrag des Elbgauverbandes begrüßte den Verein Herr Lehrer Holland, Pirna, und für den Dresdner Ortsverband Herr Prof. Dr. Lampe. Einige von den Schwestern Peters mit Anmut und Grazie ausgeführte Tänze, von denen besonders eine ungemein hübsche kurmützige Beifall fand, bereichertes das Programm in ganz vortrefflicher Weise. Mit einem frohbelebten Ball endete die Feierlichkeit ihren Abschluß.

— **Das Bundespräsidium des Berlin-Schützenbundes im Königsfeld Sachsen** hielt am 16. März eine Sitzung ab. U. a. wurde die Aufnahme von drei Gesellschaften bekannt. Den Herren Baumwoll in Schneidershausen und Wilhelmsdorf, Witzig in Tauta und Glash in Zwönitz wurden Ehrenmitgliedschaften verliehen. Da 1917 der Bund die Aktion des fünfzehnjährigen Bestehens begehen wird, wurde beschlossen, die nächsten Bundesfeste nach dem in diesem Jahre in Annaberg vom 9. bis 10. August abzuhaltenen wie folgt zu verlegen: 1916, 1917 und dann wieder in zweijährigem Turnus 1919 usw. Für fünfzige Bundesfeste haben sich die Städte Chemnitz, Meerane und Riesa angemeldet. Die Berlin-Bühlungs-Stiftung, die der Unterstützung bisschöpflicher Schützen dient, besteht am 19. Juli 25 Jahre. Ihr Kapital ist auf das Doppelte seit der Gründung angewachsen. Die beiden Generalversammlungen von Stiftung und Berlin-Schützenbund sollen am 10. August, nachmittags 6 bis 7 Uhr, zu Annaberg im alten Schützenhaus abgehalten werden.

— **Der Militärverein "Kameradschaft" zu Titzmannsdorf (Bezirk Mölln)** ist in den Königl. Sächsischen Militär-Verein-Bund aufgenommen worden.

— Am Verein für christozentrischen Religionsunterricht sprach am Mittwoch Herr Rechtsanwalt Gebhardt über "Prozeß gegen Jesum Christum". Er belehrte dieses tieferne Kapitel aus dem Leben Jesu eingehend vom juristischen Standpunkte aus. Die feststehenden Ausführungen fanden lebhafte Beifall. Eine reges freie Aussprache folgte ihm an.

— **Rehmann-Chor.** Der "Heitere Künstlerabend" mit Kästen im Städtischen Ausstellungspalast, für den sehr reges Interesse fundet, findet Sonntag, den 21. März, statt. Die Vorträge beginnen Punkt 7 Uhr. Das heitere Programm (unzählige Schlammspiele und dorographische Darbietungen) führt einen geistreichen Abend. Nahezu 100 Teilnehmerkästen durch die Schriftleitung Salzgitterstraße 15.

— **Einen Missions-Familienabend** veranstaltet die Evangelische Missions-Vereinigung Jungen Männer zu Dresden Montag, den 23. März, 19 Uhr im Pfundischen Saale, Friedensstraße 8/10 direkt an der Bauhaus-Straße. Missionar A. Richter (Herrn hinter Brudermission) hält einen Vortragsvorlesung über Erfahrungen und Erlebnisse in zehnjähriger Missionsarbeit unter Eingeborenen des Festlandes von Australien". Begrüßungsort: Pfarrer Rohde (Martin-Luther-Kirche). Abschlusswort: Pfarrer Dr. Götzlich (Tremoniaglocke). Außerdem musikalische Darbietungen.

— **Der Allgemeine Kaufmässige Verein zu Dresden** hält am 25. März, abends 19 Uhr, seinen dritten Unterhaltungsbogen — das letzte seiner Wintervergnügen im "Tivoli", Weinstraße, ab. Das Programm besteht in kinematographischen Vorträgen des Herrn Dipl.-Ingenieurs Lade, musikalischen Darbietungen des Kreis-Australier-Volks zur Lauta und des Kästnerchoresters. Soje. An die Vorträge schließt sich Tanz.

— **Kinderchärtturnen.** Freunde des Turnens und der Kinder dazu ausserdem gemacht, daß der Allgemeine Turnverein kommenden Sonntag, 22. d. M., ein Prüfungsturnen seiner Mädchenabteilungen (Alterstufe 4 bis 11 Jahre) in seiner großen Vereinsturnhalle, Tzschirner-Poppelmannstraße, unter Leitung der Turnlehrerin Elly von und Prof. Mühlstädt, sowie des Turnlehrers Hildebrand veranstaltet. — Der Turnverein für Neu- und Antonstadt veranstaltet Sonntag, den 22. März, nachmittags 6 Uhr in der Vereinsturnhalle, Altmühlstraße 10, sein diesjähriges Kinderchärtturnen. Karten sind beim Hausmeister Illing zu haben.

— **Ein gerichtliches Nachspiel zur Aho!** Ein aufsehenerregender Verteidigungsprozeß beobachtete in lebter Intensität den Strafgerichts des sächsischen Oberlandesgerichts. Die Internationale Panthausstellung in Leipzig war nach den Entwürfen der Bauteile Weidenbach und Schramm angelegt und auch zum Teil von ihnen ausgeführt worden. In einem vom Architekten Breuer in der Fachzeitschrift "Kunst und Künstler" veröffentlichten Aufsatz waren die beiden Bauteile wegen starker Angriffe. So wurde gezeigt, die Anlage der Ausstellung sei völlig verfehlt, die Leipziger Meile und die Dresdner Vogelwiese hätten offenbar bei ihr Platz gehabt, gegen die Anlage der Internationalen Ausstellung ein Jena. Am übrigen scheine die Ausstellung dem Fremdling die Überzeugung beibringen zu wollen, daß Leipzig nicht in Kasselstachen liegt. Auch wurde von einer in Spiritus gesetzten Ausstellung abgeprochen, während die Bauteile als akademisch betitelte Bauunternehmer bezeichnet wurden. Wegen dieses Artikels strengten die Herren Weidenbach und Schramm gegen

Breuer die Bekleidungslage an. Das Schöningergericht stellte sich auf den Standpunkt, daß der Angeklagte von den Privatklägern und deren beruflicher Wirksamkeit Kenntnis gehabt habe und daß es ihm bei Veröffentlichung des Artikels darum zu tun gewesen sei, den Privatklägern die Eigenschaft von Architekten abzupreisen. Er habe die Beleidigungen der Privatkläger als unkünstlerisch bezeichnet und behauptet, die letzteren seien keine Künstler und Architekten; er habe sie akademisch betitelte Bauunternehmer genannt, um seinen Angriffen eine besonders hämische Spur zu geben. Der Angeklagte habe keine sachliche Kritik, sondern einen dreisten Angriff auf die Ehre der Privatkläger bezweckt. Deshalb wurde der Angeklagte verurteilt. Das Berufungsgericht in dieser Rechtsauffassung begegnet und bat noch hinzugefügt, die Beleidigung Bauunternehmer habe heutzutage neben die Bedeutung von Baumeister erlangt. Die Verteidigung des Angeklagten, daß es sich nur um ein Berurteilte gehandelt habe, wurde als nicht stichhaltig zurückgewiesen. Es wurde ihm auch der Schutz des § 103 verweigert, da Form und Umhüllung die Bekleidungslage klar erkennen ließen. Die Revision des Angeklagten bestritt die Auflösung des angefochtenen Urteils und Kreisprechung; es liege keine Kritik an den Personen, sondern an den Leistungen der Privatkläger vor. Das Oberlandesgericht verwies auf das Rechtsmittel, indem es sich allenfalls der Rechtsauffassung des Bordertrichters anschloss.

— Im Röthumischen Gymnasium fand die feierliche Entlassung der Abiturienten am 19. März statt. Unter zahlreichen Angehörigen der Abgehenden waren als Ehrengäste anwesend die Herren Bürgermeister Dr. Kreyscher, Stadtrat Braune und Stadtwortheimer Juckerodt. Nach einem von Studientrat Dr. Ameling gehaltenen Gedenkreden hielten zwei der Abgehenden, v. Wehlich und Guß, einen französischen und einen deutschen Vortrag, worauf der Chor unter Begleitung des Schüler-Choristers einen von Professor Dr. Gebhardt gehaltenen und vom Gesanglehrer der Anstalt A. Wagner in Mußl gelungenen Abschiedsgesang vorlegte. Darauf entlich Redner Dr. Wagner die Abgehenden mit herzlichen Wünschen, indem er seiner Rede die jungen Aufstiegs einer deutschen Röthumie zugrunde legte, die eine Bismarcks Gefallen erregt hatte; wir ernten, was wir nicht gelöst haben, und wir saen, was wir nicht ernten werden.

— **Konfirmationen.** Ausfolge der großen Seelenzahl der Kirchenstiftsgemeinde und mangels einer zweiten Sonntags müssen diese Jahr die Konfirmationen auf drei Sonntage ausgedehnt werden und beginnen deshalb bereits am Sonntag Patro. Es werden konfirmiert früh 8 Uhr 100 Knaben durch Herrn Pastor Köhler, nachmittags 2 Uhr 82 Knaben durch Herrn Pastor Schulze. Am Sonntag Judica und am Sonntag Palmatum finden je vier Konfirmationen statt.

— **Die Konfirmandenfeier der Wehrlose "Sonnenwärts"** des Guten Tempel-Ordens findet Sonntag, den 22. März, nachmittags 4 Uhr, im Saale des Gemeindehauses der Verjährungs Kirche, Schandauer Straße 15, statt. Eintritt frei.

— **Schulnachrichten.** Der Jahresbericht der Dreieinigkeitschule Reform Realgymnasium zu Dresden-Recknitz enthält Schulnachrichten vom Rektor Prof. Dr. Rosenthal. Die öffentlichen Prüfungen finden am 2. und 3. April statt. — Der Jahresbericht der Städtischen Berufsschule zu Dresden-Johannstadt enthält Schulnachrichten vom Rektor Prof. Dr. Otto Schöpfe. Die Entlassung der Abiturienten erfolgt am 21. März, vormittags 10 Uhr. Die öffentlichen Prüfungen finden am 1. und 2. April statt. — Der Jahresbericht des Realgymnasiums zu Blasewitz enthält Schulnachrichten vom Rektor Prof. Dr. Otto Voigt. Die öffentlichen Prüfungen finden am 1. und 2. April statt.

— **Die Fachgewerbeschule der Junius-Dresden-Bildhauerei.** Der Jahresbericht über das Schuljahr 1913/14. Die Galussionsfeier findet Sonntag, den 21. März, vormittags 11 Uhr, in der Turnhalle der 10. Berufsschule, Marienhüttestraße 21, statt.

— **Jakobikirche.** Sonntag, den 22. März, abends 6 Uhr, findet eine liturgische Passionsandacht statt. Mitwirkende: Prof. Dr. E. Hammelkoch (Alt) und Herr P. Brückner (Tenor). Die Ansprache hält Herr Pfarrer Kühn.

— **Evangelisch-reformierte Kirche.** Am Sonntag, den 22. März, hält Herr Vic. Theol. Traub aus Dörrnburg eine Kästnerpredigt.

— **Waisenhaus.** Herr Arthur Heder kaufte das Müller & Hennig'sche Abrißgrundstück, Siedlerstraße 117, und wird darüber eine Abriß- und Sanierungsarbeit einzurichten.

— **Zur Sondervorstellung im Albert-Theater am Sonntag, nachmittags 1/2 Uhr, kommt nicht das Stück "Was Ihr wollt" zur Aufführung, sondern das "Nachspiel" "Der ungetrene Ehepaar".** Die beim Deutschen Nationaltheater Handlungsgesellschaft verhandelten Karten haben natürlich volle Gültigkeit.

— **Eine öffentliche Versammlung der Abonnenten des Alber-Theaters** findet wie oben erwähnt, nächsten Sonntag, vormittags 11 Uhr, im Gewerbehause statt. Siehe das Anserat in dieser Nummer.

— **Der Alte Tierparkverein.** Augustusstraße 6, föhrt am 22. März, 1914, eine offizielle und immer wiederkehrende Unstille zu, die bei eintretendem Wohnungswechsel die Hausfläche vielstach zurückgelassen wird. Die, die ihre Räume abschaffen wollen, mögen sie im Tier-Al., Tannenstraße 10, einziehen, wo das Tier zur weiteren Verpflegung unentzündlich aufgenommen wird.

† **Die Dalecroze-Methode in Wien.** Der Vorstand des Dalecroze-Vereins für Niederösterreich, Fürstin Christiane Windischgrätz, Gräfin Johanna Hartenau und Gräfinz Dr. Ferdinand Voßlowitz, veranstalteten im großen Mußstadelstaal in Wien eine Vorführung der Dalecroze-Methode. Die Veranstaltung, die von Professor Dalecroze selbst geleitet wurde, fand vor einem ausserleeren Publikum statt. In den Hotlogen sah man die Erzherzogin Marie Valerie mit ihrer Tochter Gräfin Waldburg-Zeil, Erzherzogin Maria Theresia, Erzherzogin Blanca, die Erzherzogin Maria Dolores und Maria Immanculata, sowie Erzherzog Leopold Salvator. Von Diplomaten waren der Graf Berchtold, der sächsische und der preussische Gesandte anwesend, außerdem Mitglieder des Unterrichtsministeriums, der Hochschule, der Wiener Patriarchie, des Künste und der Kunsthalle. Infolge des großen Andrangs mußte die Vorführung am nächsten Abend wiederholt werden. Besondere Antreise erweckten die erstaunlichen Fertigkeiten einer Klasse junger Pfadfinder, die erst seit zwei Monaten den Unterricht in der Wiener Dalecroze-Schule genießen. Beide Aufführungen waren ausverkauft und der stürmische Beifall zeigte, wieviel neue Anhänger Dalecroze in Wien erworben hat.

† **Eine große Rosegger-Ehrung** bereitet soeben, wie der A. B. C. aus deutschem Schuhvereinkreis geschrieben wird, der Bund der Deutschen in Böhmen vor. Die Ehrung soll in einer umfassenden Verleihung der großen Werke des heimischen Altmalers bestehen, um des Dichters Schöpfungen möglichst allen deutschen Volksgenossen zugänglich zu machen.

† **Misja in London schwer erkrankt.** Der Tänzer Misja, der mit außerordentlichem Erfolg an der Covent-Garden-Oper in London gastierte, ist am Sonntag, als er beim Londoner Kabarett im Palace-Theater in seinem Ballett nach Schumanns "Karneval" fortsetzen wollte, durch Überarbeitung schwer erkrankt und hat ein gefährliches Nervenleiden zu überwinden.

† **"Parfö" in Petersburg.** In dem Kaiserlichen Theater im Gremițpalais fand am Dienstag in Anwesenheit des russischen Kaisers und der Mitglieder der Kaiserlichen Familie eine Aufführung von Wagner's "Parfö" statt.

† **Im C. B. G. Gederts 30. Münzen-Versteigerung,** die vom 21. April d. J. an im Andrássy- und Kulturverein (Saal 8) in Rómberg stattfindet, befindet sich unter anderen wertvollen Stücken eine hervorragende Sammlung sächsischer Münzen und Medaillen eines bekannten alten Dresden Sammlers.

im akademischen Ausstellungsbau auf der Brühlischen Terrasse怒根据, und es sind aus diesem Anlaß eine Reihe akademischer Auszeichnungen verliehen worden. Zu den wichtigsten zählt die Verleihung des Stipendiums der Rundschau-Stiftung, jährlich 1000 Mk. Es wurde auf 3 Jahre dem Studierenden im Atelier A. Hecht Heinrich Wackerbarth verliehen. Mit Genehmigung des Königs wurde die eine Hälfte des akademischen Künstlerpendiums dem vornehmsten Studierenden im Atelier Bracht, Wilhelm Glanz aus Breslau (sächsischer Staatsmalerhorcher), und die andere Hälfte dem vornehmsten Studierenden im Atelier Gauermann, Rudolf Schäffler aus Zwickau. Beide erhielten je 500 Mk. Max Tropp aus Dresden (Dreieinigkeitschule) und der Stipendiums-Gesamtwert von 1000 Mk. und Rudolph Schäffler (Blaesewitz) einen Preis von 200 Mk.

† **Mittelungen von A. Mies.** Es hat nach dem Sonntag, den 22. März, folgende Präsentation von Dr. Georg Schmidl, der im Ausleihung von Text und Musik mit Kapellmeister Carl A. Mies vom sächsischen Stadttheater in Form einer Matinee vermittelte. 11½ Uhr hat, Ende gegen 1 Uhr, — Robert Schmidls letztes Konzert für nachm. Sonntag, den 22. März, abends 4 Uhr, im Stadttheater schließen. — Prof. Dr. H. Henning, Vorw. Vorw. hat die veranlagt gekauft, wachten Montag den 23. März, abends 4 Uhr, im Polonezzarten einen normalen Vortrag über "Schmidl" zeigen zu lassen. — Karten vor 8. März, Schmalzstr. 21, und Dr. Mies, Hauptstraße 2.

† **Bariton-Missine Alice Poling.** Da bei der Matinee von Alice Poling (die Tochter des Nobelpreisträger, des Nobelpreisträger, und Nobelpreisträger nicht seine Kosten mehr erhalten kann), wird die Veranstaltung, während sie aufgeführt, am 29. März um 12 Uhr im Hotel Bristol wiederholt werden.

† **Franz Wagner** gab einen erfolgreichen Klavierabend in Berlin.

† **Heinrich Steinhoff**, ein geborener Dresden, der zuletzt am Hoftheater in Berlin und am Stadttheater in Magdeburg mit Erfolg gewirkt hat, wurde für das Stadttheater in Milwaukee für drei Jahre engagiert.

† **Erledigter Wettbewerb.** In dem vom Akademischen Blatt ausgeschriebenen Wettbewerb um eine dekorative Wandmalerei für das Treppenhaus des Akademie-







Usingen und Weilburg stammen. Die Beiträge sind meistens von Lehrern und von heimatkundlichen Vereinigungen geliefert worden.

\* Radium in Neuseeland. Aus Christchurch in Neuseeland wird gemeldet, daß ein kanadischer Bergingenieur im nördlichen Neuseeland ein großes Lager radiumhaltigen Gesteins entdeckt hat. Eine Gesellschaft zur Ausbeutung dieser reichen Mineralvorräte ist bereits in der Gründung begriffen.

\* Die Bibel der Blinden. Ein früherer englischer Seher, John Andrew Ford, der im Jahre 1875 erblindet ist, hat als Erster eine englische Bibel in Blindenschrift hergestellt. Zu der Arbeit waren, wie berechnet wurde, 2 Millionen Hammerschläge erforderlich; der blinde Arbeiter hat zur Herstellung seines Werkes 30 Jahre gebraucht. Die Blindenbibel wird in 30 Bänden ausgegeben werden.

\*\* Ueber zunehmende Unzufriedenheit der Großstädter klagt ein Berliner in der „Athen. Volkszeit“: Seit Jahren habe ich die Bevölkerung gemacht, daß die Menschen fortgesetz unzufriedener und unhöflicher werden. Vor einem Vierteljahrhundert war die arme Mehrheit der Berliner und Berlinerinnen weit gesälliger und freundlicher, als es heute der Fall ist. Am Sommer hatte ich auf ein paar Tage einen Ausflug nach Norddeutschland unternommen und bei der Rückkehr holte mich meine Frau vom Anhalter Bahnhof ab. Wir stiegen in einen Straßenbahnwagen, der fast ganz besetzt war, nur auf einer Bank waren links und rechts von einer eleganten Dame noch zwei Sitz fre. Ich erfuhr die Dame sehr höflich, entweder noch der einen oder anderen Seite etwas zu räden, aber sie gab mir in höchst impertinentem Tone die Antwort: „Ich üb hier gut!“ Der Platz war nicht etwa befüllt; die Dame hatte überhaupt nicht den geringsten Grund, die Bitte abzulehnen; es mochte ihr ancheinend nur deude, zu bestelligen. Allerdings habe ich mich auch ein wenig bewundert. Da wir die freundliche Dame in der Mitte hatten, waren wir gewusst, uns sozusagen über ihren Kopf weg zu unterhalten, und als meine Frau mich fragte, wie es mir in Wohnen gefallen habe, antwortete ich: „Sehr gut. Kein Mensch bemüht sich frech und unzogen, alle sind außer freundlich und gesällig. Man sieht den Unterschied niemals mehr, als wenn man wieder nach Berlin kommt.“ Untere „Mitteloperen“ geriet darüber nicht in Verlegenheit. Berlinerinnen sind abgebrüht. Sie sog nur recht höhnische Lippen. In einer bestimmten Straße begegneten mir im vorigen Sommer jeden Morgen drei ältere Damen. Sie gingen leicht Arm in Arm oder doch so nahe nebeneinander, daß sie die Leute, welche ihnen entgegentaten, zwangen, den Platzwechsel zu verlassen und auf den Fahrdamm zu gehen. Ein paarmal rast ich das auch, gewissermaßen unkultiviert, dann aber bemerkte ich, daß sie bei meinem Nähern kommen lächelten, und es war mir, als ob sie einander sagten: „Der muß jetzt wieder unter dem Trottoir!“ Da tat ich es natürlich nicht, sondern blieb stehen, so daß sie ausweichen mußten. Und von da an wichen sie jedesmal schon vorher aus, sobald ich ihnen begegnete. So kann man in die Lage kommen, sogar „vornehmen“ Damen ein Privatsphären in „guten Ton“ geben zu müssen.

\* Chinesische Geheimgesellschaften. Während Geheimgesellschaften in anderen Ländern weit nur vorübergehende oder doch vereinzelt Erinnerungen sind — wir erinnern an den frischen „Kenterbund“ und an die italienische „Schwarze Hand“ — ist China hinzufügen das Land solcher Gesellschaften. Es ist dies zum Teil in der ungeheuren Ausdehnung des Landes begründet, zum Teil aber auch in der Tatsache, daß die Bevölkerung Chinas durchaus keine einheitliche ist, wie manch lässlicherweise angenommen wird. Schon die Muttersprache ist so verschieden, daß den Nordchinesen den Südmenschen überhaupt nicht verstanden kann. Wenn nun in einem solchen unbeherrschten Lande, dem auch die starke Zentralgewalt fehlt, noch religiöse Verschiedenheiten oder politische Ambitionen in Frage kommen, ist der Boden zur Gründung von Geheimgesellschaften geradezu gegeben. Mit einer dieser geheimen Gesellschaften, welche die Vernichtung der Ausländer auf ihre Fahnen geschrieben hatte, trat befannlich die östliche Zentralgewalt sogar in direkte Verbindung, um mit ihr gegen die Fremden gemeinsame Sache zu machen. Es war dies die Gesellschaft der „Großen Faust“, chinesisch Tauchün, der die Engländer aus einem Arktum heraus den Namen „Boxer“ beigelegt haben, unter dem sie im Auslande noch immer fungieren. Sie machten ihre Adepten unter allerlei Bandersprüchen angeblich unverwundbar, doch bei manche deutliche Angst dazu begegraben, diesen Irrwahn bald durch die Tat zu widerlegen. Der sogenannte Boxeraufstand von 1900, der unserm Gesandten ja das Leben kostete, war wohl der letzte Verlust des Kolonialen Chinas, ihm folgten zu bleiben. — Im allgemeinen sind die Geheimgesellschaften hier mit der Sparte gegen die chinesische Regierung selbst gearbeitet worden, so z. B. die „Sekte der Weißen Lilien“, die zweimal Attentate gegen das Leben des Kaisers Jen Tsung machte und deren Unterdrückung nur mit grösster Mühe gelang. Auch die so genannten „langhaarigen Emporer“ oder Töppings waren ursprünglich wohl nur eine geheime Gesellschaft, deren Macht aber dann so wurde, daß die Zentralgewalt über zehn Jahre lang (1850–1860) mit ihr Krieg führen mußte. Das Jahr 1900 sah dann wieder eine grössere Bewegung, die gegen die Missionen gerichtet und angeblich von der geheimen Gesellschaft der Kelao-hui, der Name soll „grobes Werk“ bedeuten, angeführt worden war. Sie gab zum erstenmal Anlaß zu vereintem Vorgehen der fremden Besonderheiten und wurde schließlich auch unterdrückt. Aber der Kampf zu immer neuen Schwierigkeiten in der Fremden- und Missionarsfrage war damals gelegt, wuchs in gehirnen Gesellschaften davon fort, die dann zum Boxeraufstand und schließlich auch zur Abdankung der Regierung in China führten. Der neuen Regierung macht nun wieder die geheime Gesellschaft vom „Abreiten des Wolf“ Schwierigkeiten, und es scheint der neuen Regierung ebenfalls an der nötigen militärischen Macht zu fehlen, um diese Bewegung schnell zu unterdrücken. Diefer Gesellschaft sind vielleicht auch die geheimen Gesellschaften anzuschreiben, die China neuerdings in Aufregung versetzen. Der frische Kenterbund griff ja schließlich auch zum Mord, um seine Zwecke zu fördern. In China arbeitet man mit oft, das geruch- und grissnaudlos in und innerhalb vierzehnzig Stunden unschätzbar wirkt. Werde der Umstand, daß falsche Giftimorde im Norden und Süden Chinas einige Rebellenheere zum Opfer fallen, spricht dafür, daß hier im Spiele sei.

\* Aus englischen Schulheften. Der „Universität Corrientes“ hat sich mit einem etwas merkwürdigen Preis an sich zu rufen an die englischen Volksschullehrer gewandt; er sendet Prämien für die lustigsten Sammlungen von Sagen und volkstümlichen Aufnahmen aus. Der Aufsatz war gewaltig, den Sieg aber erfuhr ein Schullehrer, der im Laufe zweier Monate aus den Klasseunterrichten seiner Schüler folgende Stammtypen sammeln konnte: „Julius Caesar wurde im Kriegergräber ermordet.“ Ichrie ein angehender ehrlicher Geschichtsschreiber. Sein Rivalen behauptete: „Als der letzte französische Angriff auf Waterloo sehr schlug, ergriff Napoleon die Flucht nach St. Helena.“ Einige weitere Proben: „England führt aus Dänemark viel Butter ein, weil die dänischen Milchkuhe mehr Unternahrungsgesäß und stärkere technische Kenntnisse benötigen als die Engländer.“ „Ein Dreieck ist ein Quadrat, das nur drei Seiten hat.“ „Die gemäßigte Zone ist ein Gebiet, in dem die Menschen nur Wasser trinken.“ „Um das Zauerwerden der Milch zu verhindern, ist es am besten, man lasse sie in der Kuh.“ „Der Kriegsminister ist der englischen Sprache bedeutet das Wort Minister, bekanntlich auch Prediger der anglikanischen Kirche.“ „Jener Weisheit, der den Soldaten in der Kaserne predigt.“ Ein kleiner Punktologie aber ist der Volksschüler, der sich wie folgt vernehmen läßt: „Zweideutigkeit heißt die Wahrheit sagen, ohne das zu beabsichtigen.“ — Einige dieser Sätze befinden uns zum Teil mehr oder weniger gut — erfünden....

Dortliegen siehe nächste Seite.

Die Riemperarbeiten für das Wirtschaftsgebäude des III. Bataillons 13. Infanterie-Regiments Nr. 178 in St. Petersburg sollen Montag den 30. März 1914, vorw. 9 Uhr öffentlich verkauft werden.

Die Bedingungen liegen hier zur Einsicht aus. Verhandlungsangebote können, sofern der Vorrat reicht, gegen Erstattung der Selbstosten entnommen werden. Angebote mit eigener Unterschriften sind in einem Briefumschlag, mit oben genanntem Zeitpunkt an das unterzeichnete Mittelbeamtenamt, Königstraße 14, Postamt 1 Dresden, einzurichten. Auktionszeit 4 Wochen.

Königliches Militär-Bauamt 1 Dresden.

Die

## 39. Dresdner Pferde-Ausstellung

Findet statt am 9., 10. und 11. Mai 1914

in Dresden-Seidnitz.

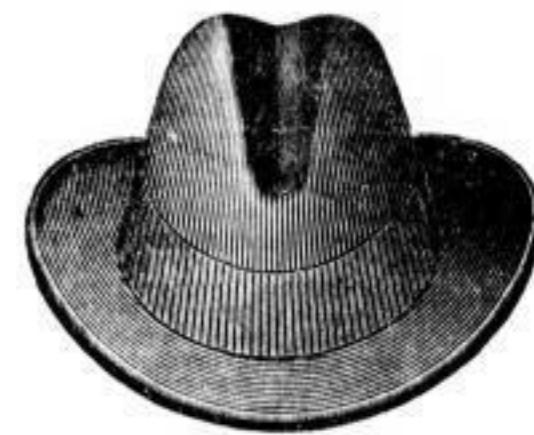
Anmeldungen werden angenommen, soweit Platz vorhanden,

Dresden, Ringstrasse 25.

Ziehung der Ausstellungs-Lotterie am 12. Mai d. J.

Das Comité für die Dresdner Pferde-Ausstellungen.

## Der neue Hut



als Plüschtut 12, 14, 16, 18 A  
als Haarhut 6½, 7½, 9½ A  
als Wollhut 3½, 4½, 5½ A  
in vielen Farben.



### Gute Cylinder

4½, 6½, 9, 12 A

Englische, französische

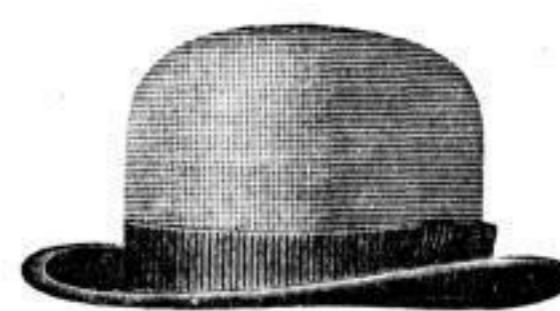
15, 20 und 24 A

### Claque-Hüte

6½, 9 und 12 A

Das Feinste

15 und 24 A



als Haarhut 6, 6½, 7½, 11, 13½ A  
als Wollhut 2, 2½, 3, 4, 5 A

Hüte von Hückel, Habig und Christy.

## Zum Pfau

Spezialität:  
Billige Hüte

Frauenstrasse 2.

Ecke Galeriestrasse.

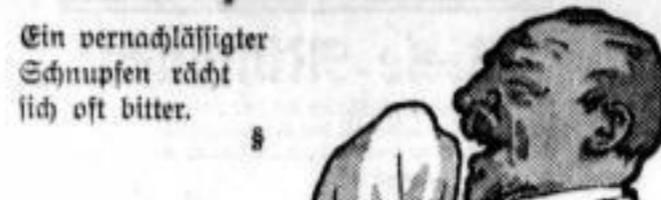
## Kaffee

täglich frisch geröstet.

In allen Preislagen bürgen wir für  
feinen Geschmack, volles Aroma  
und grösste Ergiebigkeit.

## Tambour-Kaffee-Röstwerke

Marienstr. 16. Fernruf 15083.



## Forman gegen Schnupfen

Dose 30 Pf.

### Frühstücks-Tee

das Pfund für 3 Mark  
ist von hervorragender Qualität.

J. Olivier

Königl. Hoflieferant, Prager Strasse 5.



Javol, das Kräuterhaarpflegemittel,  
fettthalig oder fettfrei, Flasche 2 M.,  
Doppelflasche 3,50 M., Javol-Gold  
Flasche 3 M. Zur Kopfwäsche nur  
Javol-Kopfwaschpulver, Beutel 20 Pf.  
Man verlange die Broschüre „Das schöne Haar“ gratis von den  
Kolberger Anstalten für Exterikultur, Ostseebad Kolberg.

## Hienfong-Essenz

Marke König Salomon, altherwährtes Hausmittel bei innern und äußerlichen Leiden. Flasche 1 Mark. Generalverkauf: Salomonis-Apotheke, DRESDEN-A., Neumarkt 8.

### Vom Kaiserlichen Patentamt geschützt.

So wirkt Blüten-Haarbalsam



Die Identität des Bildes mit den Kindern des Erfinders ist notariell beglaubigt.

Ein vorzügliches Haarpflegemittel ist:

Blüten-Haarbalsam mit sehr vielen Vorteilen, deren Erfolge nachweisbar sind.

Blüten-Haarbalsam ist ein vorzügliches Schutzmittel gegen starken Haarausfall!

Blüten-Haarbalsam fördert den Haarwuchs und verhindert Schuppenbildung.

Blüten-Haarbalsam macht das Haar weich und geschmeidig.

Blüten-Haarbalsam ist für jedermann unentbehrlich.

Blüten-Haarbalsam kostet pro Flasche Mk. 2, — und Mk. 3,50.

Original-Anerkennungsschreiben von Damen u. Herren, welche mein Präparat nur kurze Zeit verwendeten, liegen zur Einsicht aus.

Zu beziehen durch:

Oskar Baumann, König-Johann-Str. 7.

Paul Heinrich, Ecke Prager und Struvestrasse.

Hedwig Kirsch, Grunaer Str. 38.

Otto Manock Nehlf., Ferdinandplatz Ecke Viktoriastrasse.

Bruno Mohr, Lindenaustrasse 14.

Pariser Schönheits-Institut, Viktoriastr. 10.

Spaltheholz & Bley, Pillnitzer Str. 20.

Erländer u. Fabrikant: E. Pusmentrer, Leipzig-Leutzsch.

**Der Galtwirt's Reise.** Rudyard Kipling erzählte jüngst von den unangenehmen Erfahrungen, die er in einem Hotel im Kanada machen mußte. Er war mit dem Galtwirt dort nicht zufrieden und wollte doch nicht scheiden, ohne seinem geärgerten Herzen Luft gemacht zu haben. Er sah sich also, bevor er abreiste, den Galtwirt kommen und sagte zu ihm: „Ich möchte Ihnen nur sagen, daß von allen Hotels unter der Sonne, in denen ich abgelegen bin, seines an Wandel, an Komfort und schlechter Leitung Sie mit dem Abreisen vergleichen läßt.“ Doch entrußt zog sich der Galtwirt zurück, und als Kipling dann um die Rechnung bat, stand er als leichten Posten aufgelebt: „Für Freiheit — drei Dollars.“

## Sport-Nachrichten.

### Vierdecksport.

Auteuil, 19. März. 1. Rennen. 1. Maton II (Parcours). Tot.: 2. Continental 16. Mitchell, 3. Mont Moran (Parcours). Tot.: 20; 10. Blag 15. Bl. 25; 10. Werner lieft: Capriccio, Rund de Jette, Arbour, Pari, Caprice, Tribun II, Mandoline V, Mero, Le Gen. — 2. Rennen. 1. Scott II (B. Head), 2. Valeria (Cerberus). Tot.: 14; 10. Werner lieft: Saint Rom (Acl.). — 3. Rennen. 1. Lynn Egh (Powers), 2. Ex Abruptus (Quintus), 3. Montparnasse (B. Head). Tot.: 26; 10. Blag 21. Bl. 20; 10. Werner lieft: Berlitz, Lilium. — 4. Rennen. 1. Decapentan (Concerto), 2. La Billotterie (A. Bar), 3. Odysseus (A. Chapman). Tot.: 8; 10. Blag 19. Bl. 21; 10. Werner lieft: Trabou, Aramis Joseph II, Gemini IV, Hermine, Bagabou, Hindou II. — 5. Rennen. 1. Glopolar (P. Camille) (Vancaster), 2. Eve II (Marte). Tot.: 20; 10. Blag 20. Bl. 21; 10. Werner lieft: Contre, Belgrave VIII, Prince Jean. — 6. Rennen. 1. Prendante (P. Gerard), 2. Gendre de Cheve (Wader), 3. Montifran (Gepill). Tot.: 18; 10. Blag 19. Bl. 22; 10. Werner lieft: Mondego.

### Olympische Spiele.

**Sport an den Hochschulen.** Eine der erfreulichsten Wirkungen der vorbereitenden Olympia-Arbeit erlebt der deutsche Sport in Inhalt des zunehmenden Interesses für höhere körperliche Übungen auch höheren Raum erwarteten Esteren. So hat schon die Universität Jena die Anlage eines eigenen Sportplatzes für ihre Studenten in Angriff genommen. Die Leitung dieses Platzes wie des gesamten Lebens an den Hochschule übertragen untersteht einem Auszubildenden, dem außer dem Kurator der Universität und einigen Professoren auch Studenten angehören. Die Universität Jena hat seiner bereits einen Sportlehrer ausgewählt. Es ist dies der erste akademische Sportlehrer in Deutschland. Jena hat bis mit seinem erschöpfenden Vor gehen ein großes Verdienst erworben, daß ihr jungen freudiger danken wird als unsere akademische Jugend seitdem.

### Rasensport.

**Militär-Schulwettkämpfe.** Da die Vergleichsspiele um die Verdienstmeisterschaft nunmehr ihrem Ende entgegen gehen, kommen wieder die interessanten Militär-Wettkämpfe auf das Programm. Die beiden besten Militär-Mannschaften werden wieder, wie alljährlich, bei den Kaiserakademischen Wettkämpfen um die Elegespurme ringen. Am morgigen Sonnabend, 4 Uhr nachmittags, beginnen nun die Mannschaften des Infanterie-Regiments Nr. 177 und des Jäger-Bataillons Nr. 14. Weite Mannschaften sind äußerst schwierig, möglicherweise zu erwähnen ist, daß die Jäger-Mannschaft bei den letzten beiden Spielen ein Torverhältnis von 3:3 erreicht hat. Das Spiel findet auf dem Kling-Platz an der Friedensstraße statt.

### Leichtathletik.

**Der Offizielle Sportverein Mainz** wird sich eine eigene Laufbahn von 400 Meter lange anlegen. Die gleiche Nachricht kommt aus Magdeburg überall die Pflege des Sports im Heere mehrfach eingefordert hat.

### Winter sport.

**Johanneumstadt.** Die Frühlingsstürme der letzten Wochen mit ihren Regen und ihrer warmen Luft haben auch auf unserem Winter Sportplatz die Schneedecke zum arabischen Teile weggeschmolzen, aber in höheren Tagen, und namentlich im Walde, liegt auch jetzt noch eine im wesentlichen zusammenhängende Schneedecke von großer Stärke, die es den begünstigten Winterkämpfern ermöglicht, auch jetzt noch den Sport auszuüben. Man braucht nur die Slier etwa 20 Minuten in den Waldgrund hinein oder bis zu dem Hennberg-Hügel zu tragen und kann dann nach dem Gedränge kommen zu überall hinfahren, oder man läuft sich mit dem Ringe nach Platten oder Seitenhügel befördern und fährt von dort auf dem Ramme hinüber den Hammelberg nach Überholz oder weiter nach dem Marbachsee. An den letzten Tagen ist es wieder häufig geworden, und es hat auch wieder gefallen, so daß bis ins Tal noch eine dünne Schneedecke liegt, die auch in der näheren Umgebung den Skifall wieder ermöglicht.

### Für Amateurphotographen.

**Dresdner Gesellschaft zur Förderung der Amateur-Photographie, C. B.** (Adresse: Hans Löder, Dresden, Schönauer Straße 76.) In der letzten Mitgliederversammlung sprach Herr Dr. Ing. Jacob über „Theorie und Praxis der Abbläschung“. Man unterscheidet vier Arten der Abbläschung: 1. die subtraktive. Hierbei werden die Stellen des Negativs mit viel Silber, d. h. die dunklen genan ebenlouis reduziert, als die Stellen mit wenig Silber, d. h. die hellen. Diese Art der Abbläschung wird angewendet bei verfälschten und bei überbelichteten Negativen. 2. Die proportionale Abbläschung. Hierbei wird an den hellen und dunklen Stellen die Dichte um so viel verringert, daß das ursprüngliche Verhältnis wieder hergestellt wird, d. h. an den dunklen Stellen mehr als an den hellen Stellen. Diese Art der Abbläschung dient zur Verbesserung von harten Negativen. 3. Die hyperproportionale Abbläschung wirkt anfangs wie die proportionale, dann aber an den dunklen Stellen über das Verhältnis der ursprünglichen Dichte hinaus. 4. Das Problem der subproportionalen Abbläschung besteht darin, ein Mittel zu finden, das bei den geringsten Dichten am härtesten, bei den großen Dichten am wenigsten wirkt. Das Problem ist praktisch wichtig, n. a. für die Reproduktionstechnik, aber noch nicht gelöst. Der Vortragende erläuterte an der Hand von sehr anschaulichen Kurven die vier verschiedenen Arten der Abbläschung und sodann an der Hand einer schematischen Darstellung des Silberdichtes die verzweigende Einwirkung der Abbläschäcke auf das Negativ. Auch wurden Hinweise für Ausführen von Versuchen und besonders darauf hin gewiesen, daß alle Rastoren genau bedacht und reguliert werden, um die von legowelschen Einschlüssen auf das Resultat kein können. Am allgemeinen lassen sich die verschiedenen bekannten Abbläschäcke nicht weiter in eine der drei oben erwähnten Arten einzteilen, sondern geben teilweise verschiedene Wirkung, je nachdem gewisse Bedingungen obwaltet. So zeigen z. B. Ammonium- und Kalium-Berlsulfat in konzentriertem Wasser je nach dem Grade der Zersetzung und der Dauer der Wirkung eine proportionale oder subproportionale Abbläschung hingegen eine superproportionale Wirkung. Als praktisches Resultat ergibt sich, daß für den Amateur nach wie vor verfälschte und belichtete Platten der Amateurbildschrank, für harte Platten Ammonium-Berlsulfat und eventuell für harte verfälschte Platten eine Lösung von 25% in einem Mörserbad in Betracht kommt. — Die anschließende, äußerst lebhafte Diskussion zeigte, daß der Meister ein Gebiet behandelt, das in der Gesellschaft großes Interesse findet und auf dem auch Erfahrungen aus eigener Praxis vorhanden sind.

### Bücher-Neuheiten.

Wie zu erwarten war, hat die bekannte rückige Kartographische Anstalt Carl Mertins A. G., Berlin W. 50, auch von dem Rückenland Albanien eine vorzüllche Karte erstellen lassen, die bis, da sie in dem großen Format von 88 x 71 Centimeter (Wahlkarte 1:600 000) liegt, durch außerordentliche Überdrücklichkeit auffällt. Von den Nebenländern Montenegro, Serbien und Griechenland sind zur besseren Orientierung über die Lage dieses jungen Staates umfangreiche Teile wiedergegeben. Die Karte ist eine vorzüllche Ergänzung für jeden Atlas, da sie auf wissenschaftlicher Grundlage entworfen und auch in den Farben sehr dezent gehalten ist.

„Das Schneiheit.“ Märchen für Kindergarten der Zeile. Von Erwin Groos. Mit 4 farblichen Bildern von Julius Weigt. (Verlag von W. Goldammer, Stuttgart.) Ein Märchenbuch! Es sind allerdings keine Märchen für Kinder, sondern nur für Erwachsene, und auch unter denen nur für solle, die gewohnt sind, über die Probleme und Rätsel des Lebens nachzudenken. Der Verfasser nennt sein Buch auch: „Das Schneiheit, Märchen für Kindergarten der Zeile“. Am weitesten geht es durch das ganze Buch die Schneiheit. Die Schneiheit nach groben, entzündlichen Dingen, die Schneiheit nach Erfüllung, die Schneiheit nach Wahrheit, nach Liebe, nach Jugend, nach vergangenen Glück, die Schneiheit nach Tod.

Im Verlag von Franz Böhlaus, Berlin W. 5, Linienstraße 10, erschien: „Die Kleideraufklärung der Beamten und Lehrer, ihre gesetzliche Grundlage und ihre Durchführung durch die Groß-Berliner Gemeindeverwaltung.“ Herausgegeben von dem Auszuge der Vereinigten Beamten-, Lehrer- und Lehrerinnen-Gesellschaften Groß-Berlin.

Fortsetzung siehe nächste Seite.



# Zu Mittag

— wenn Sie nach intensiver Arbeit noch ganz in Gedanken bei Ihrem Berufe und auch vielleicht ein wenig abgespannt zum Frühstück gehen, sollen Sie sich eine halbe Flasche „Kupferberg Gold“ bestellen.

Es gibt kein Getränk, welches in so angenehmer Weise erfrischt, anregt und dennoch nie ermattet, wie gerade „Kupferberg Gold“, denn diese Marke sichert durch ihre vollkommen rein-natürliche Herstellungsweise stets denkbar beste Bekömmlichkeit!

„Kupferberg Gold“ ist äußerst flüssig, leicht und elegant; so „trocken“, daß es allen Herren zusagt und dennoch den Geschmack der meisten Damen trifft, die heute auch vielfach herben Sekt bevorzugen.

Preise einschl. Sektküste & Verpackung:

12 x Flaschen 100

Kupferberg Gold . . . . .	57.-
Kupferberg Auslese . . . . .	69.-
Kupferberg Riesling . . . . .	72.-
Kupferberg Ahmannshäuser . . . . .	57.-

Zwei halbe Flaschen 40 Pf. mehr als eine ganze.

Durch den Weinhandel zu beziehen.

— Deutsches Erzeugnis.

Chr. Adt. Kupferberg & Co., Mainz.

Vertreter: P. GOTZKY, Dresden-A. 14,  
Wederstrasse 10. Fernprecher 14.95.

**Ein Ratgeber für Feinschmecker**  
ist unser neues Künstler-Album das „Kupferberg-Gold-Buch“; es enthält eine Auswahl von Speisefolgen zu festlichen Anlässen, 12 ganzseitige Abbildungen und eine farbige Illustration von Ernst Heilemann. Versand kostenlos gegen 30 Pfo. in Marken für Porto, Verpackung etc.

# Kupferberg Gold

Weltgehenste Garantie

Reizende & praktische

# Konfirmations-Geschenke

Solide Uhren

von 8- bis 300 M.

Uhrketten v. 40 & -150 M.

Manschetten-Knopfe

Cravatten-Nadeln etc.

Billigste Preise

Gust. Smy

10 Moritzstrasse 10

Dresden

Schöne Ringe Broschen Ohrringe Armbänder Colliers etc.

Leipzig, Wien 1913; Höchste Auszeichnungen

## Die neuen Heißdampf-Lokomobile

mit RW-Patent-Steuerung und Leistungen bis zu 800 PS sind neuzeitliche Kraftmaschinen, die durch ihre unbeschränkte Verwendbarkeit, hohe Wirtschaftlichkeit und Einfachheit der Bedienung Weltruf erlangt haben.

Die Wolfschen Lokomobile begnügen sich im Gegensatz zu den Verbrennungsmotoren mit jedem billig erhältlichen Brennstoff, und sie gewährleisten bei Verwendung des Abdampfes für Heiz- und Betriebszwecke die günstigste überhaupt zu erreichende Brennstoff-Ausnutzung. Angebote und Beratung durch Ingenieure kostenlos.

**R. WOLF** Aktiengesellschaft Magdeburg-Buckau  
Zweigbüro Leipzig, Gerberstrasse 2-4.  
Gesamtserzeugung über 1 Million PS.

Im Verlag von Conrad Stopnitz im Berlin-Liebendorf erschien: "Mitterquellen Reiterstücke". Die Mitterquellen des 18. Jahrhunderts, wie sie am Hofe Friedrichs des Großen geritten wurde. Von Doctor F. H. und Rittermeister und Universitätskavalier in Berlin. Die Mitterquellen möchte die Offiziere und Kavaliere im Kriegszeitraum alle Informationen und Evolutionen gewonnen, die in einem Reiterstück vom Ansehen bis zur Welt vorliegen, und enthält daher alle Bewegungen in Linie, Solonne, die Auf- und Abmotive, die Schwertungen und Anaden und lehrt die Einhaltung von Tempo, Abstand und Richtung, die Grundelemente des Bewegungsmechanismus der Kavallerie. Die Pferde lernen ruhig miteinander, voneinander, aufzutun und zu durchsetzen. Die Mitterquellen bildet das einzigste, heile und unterhaltsame Mittel, die Pferde während der langen Wintermonate und einer regelmässigen Sommerreitzeit im Gebrauchstraining zu erhalten, sie gibt und zugleich Gelegenheit, den Kindern und Veteranen ein paar unterhaltsame Stunden als Gaudiem zu verschaffen.

**Ariadne Spe.** Von Universitätsprofessor Dr. Wilhelm Röhl, (Autoren des Soles, S. Heft). Mit dem Bilder-Solo, (M. Wissens-Verlag 1911, Postsovereins-Verlag Nr. m. b. Prof. Wilhelm Röhl behandelt in farben, aber schwarz illustrierten Gedanken und Radierungen in der Dichtung, Spe als geschilderten Dichter und Erbauungsdrucker, sowie als Kämpfer des Herzens, indem er zugleich die literarische Entwicklung der damaligen Zeit markiert und in kulturbildender Weise die Herrensprache in ihrem Werden und Verfall beleuchtet.

Mitteilung für angehende Farmer in Deutschland. Südweststaaten von Notland Arzt. v. Oberleutnant, genannt v. Notland, (Verlag von Dietrich Steiner, 1911, Stuttgart) in farben, aber schwarz illustrierten Gedanken und Radierungen in der Dichtung, Spe als geschilderten Dichter und Erbauungsdrucker, sowie als Kämpfer des Herzens, indem er zugleich die literarische Entwicklung der damaligen Zeit markiert und in kulturbildender Weise die Herrensprache in ihrem Werden und Verfall beleuchtet.

Mitteilung für angehende Farmer in Deutschland. Südweststaaten von Notland Arzt. v. Oberleutnant, genannt v. Notland, (Verlag von Dietrich Steiner, 1911, Stuttgart) in farben, aber schwarz illustrierten Gedanken und Radierungen in der Dichtung, Spe als geschilderten Dichter und Erbauungsdrucker, sowie als Kämpfer des Herzens, indem er zugleich die literarische Entwicklung der damaligen Zeit markiert und in kulturbildender Weise die Herrensprache in ihrem Werden und Verfall beleuchtet.

Ein sehr empfehlenswertes Begleiter für jeden Farmer, wenn er das im Verlage von W. Bobach u. Co., Dresden, erschienene "Almanach für praktische Landwirte" von Herrn Erwin mit mehr als 200 Illustrationen und vier Planen. In dem Buche ist von einem bewährten Zusammenhang mit grosem Geschick und Geschmack alles zusammengefasst, was man zur Anlage, Pflege und Ausnutzung eines kleineren Hauses oder Schrebergartens wissen und leisten muss. Was der Vater liest, findet er in dem Buche, das seine Interessen im mindesten, aber ungemein verständlich und verhandelbar Weise gibt. Die zahlreichen vorangestellten Anmerkungen veranlassen und verleihen dem Leser und zeigen die Verrückungen im Garten, den Baumknoten usw., sowie alle im Gartenbau empfehlenswerten Gemüse. Obz.

#### Gewinne 4. Klasse 165. R. G. Landeslotterie.

(Ohne Gewinn.)

(Hauptgewinne siehe Abendblatt.)

Ziehung am 19. März 1914.

500 Ziehung zu 20. 100 280 3147 4346 5076 5626 5698 6321 6617 8198 8709  
8294 8633 10200 10601 11000 11502 11805 12102 13001 13450 14747 15674 16255  
16933 17004 17128 20181 21300 23702 2217 23075 23411 29040 30909  
32736 33577 34071 34084 35109 35200 36216 36915 40181 40808 44001 44779  
44890 47245 48255 49002 50149 53572 56935 57106 58178 58758 59061  
59330 59735 59991 60707 64363 65576 66303 66959 67502 68119 68944  
68553 69884 69750 69709 70818 75047 77647 77619 78418 77705 78706 79440 80121  
81224 81889 82585 83041 84289 85623 86893 87749 88186 88323 89360 89360 89394 89392  
89348 89610 90184 90427 90253 90284 90387 90397 90398 90399 90399 90399 90399  
90399 90438 90438 90438 90438 90438 90438 90438 90438 90438 90438 90438 90438  
90438 90438 90438 90438 90438 90438 90438 90438 90438 90438 90438 90438 90438

Gewinne zu 300 Mark,

Nr. 6 25 322 342 362 387 397 401 405 512 531 541 562 582 602 622 642 662 682 702 722 742 762 782 802 822 842 862 882 902 922 942 962 982 1002 1022 1042 1062 1082 1102 1122 1142 1162 1182 1202 1222 1242 1262 1282 1302 1322 1342 1362 1382 1402 1422 1442 1462 1482 1502 1522 1542 1562 1582 1602 1622 1642 1662 1682 1702 1722 1742 1762 1782 1802 1822 1842 1862 1882 1902 1922 1942 1962 1982 1992 2002 2012 2022 2032 2042 2052 2062 2072 2082 2092 2102 2112 2122 2132 2142 2152 2162 2172 2182 2192 2202 2212 2222 2232 2242 2252 2262 2272 2282 2292 2302 2312 2322 2332 2342 2352 2362 2372 2382 2392 2402 2412 2422 2432 2442 2452 2462 2472 2482 2492 2502 2512 2522 2532 2542 2552 2562 2572 2582 2592 2592 2602 2612 2622 2632 2642 2652 2662 2672 2682 2692 2692 2702 2712 2722 2732 2742 2752 2762 2772 2782 2792 2792 2802 2812 2822 2832 2842 2852 2862 2872 2882 2892 2892 2902 2912 2922 2932 2942 2952 2962 2972 2982 2992 2992 3002 3012 3022 3032 3042 3052 3062 3072 3082 3092 3092 3102 3112 3122 3132 3142 3152 3162 3172 3182 3192 3192 3202 3212 3222 3232 3242 3252 3262 3272 3282 3292 3292 3302 3312 3322 3332 3342 3352 3362 3372 3382 3392 3392 3402 3412 3422 3432 3442 3452 3462 3472 3482 3492 3492 3502 3512 3522 3532 3542 3552 3562 3572 3582 3592 3592 3602 3612 3622 3632 3642 3652 3662 3672 3682 3692 3692 3702 3712 3722 3732 3742 3752 3762 3772 3782 3792 3792 3802 3812 3822 3832 3842 3852 3862 3872 3882 3892 3892 3902 3912 3922 3932 3942 3952 3962 3972 3982 3992 3992 4002 4012 4022 4032 4042 4052 4062 4072 4082 4092 4092 4102 4112 4122 4132 4142 4152 4162 4172 4182 4192 4192 4202 4212 4222 4232 4242 4252 4262 4272 4282 4292 4292 4302 4312 4322 4332 4342 4352 4362 4372 4382 4392 4392 4402 4412 4422 4432 4442 4452 4462 4472 4482 4492 4492 4502 4512 4522 4532 4542 4552 4562 4572 4582 4592 4592 4602 4612 4622 4632 4642 4652 4662 4672 4682 4692 4692 4702 4712 4722 4732 4742 4752 4762 4772 4782 4792 4792 4802 4812 4822 4832 4842 4852 4862 4872 4882 4892 4892 4902 4912 4922 4932 4942 4952 4962 4972 4982 4992 4992 5002 5012 5022 5032 5042 5052 5062 5072 5082 5092 5092 5102 5112 5122 5132 5142 5152 5162 5172 5182 5192 5192 5202 5212 5222 5232 5242 5252 5262 5272 5282 5292 5292 5302 5312 5322 5332 5342 5352 5362 5372 5382 5392 5392 5402 5412 5422 5432 5442 5452 5462 5472 5482 5492 5492 5502 5512 5522 5532 5542 5552 5562 5572 5582 5592 5592 5602 5612 5622 5632 5642 5652 5662 5672 5682 5692 5692 5702 5712 5722 5732 5742 5752 5762 5772 5782 5792 5792 5802 5812 5822 5832 5842 5852 5862 5872 5882 5892 5892 5902 5912 5922 5932 5942 5952 5962 5972 5982 5992 5992 6002 6012 6022 6032 6042 6052 6062 6072 6082 6092 6092 6102 6112 6122 6132 6142 6152 6162 6172 6182 6192 6192 6202 6212 6222 6232 6242 6252 6262 6272 6282 6292 6292 6302 6312 6322 6332 6342 6352 6362 6372 6382 6392 6392 6402 6412 6422 6432 6442 6452 6462 6472 6482 6492 6492 6502 6512 6522 6532 6542 6552 6562 6572 6582 6592 6592 6602 6612 6622 6632 6642 6652 6662 6672 6682 6692 6692 6702 6712 6722 6732 6742 6752 6762 6772 6782 6792 6792 6802 6812 6822 6832 6842 6852 6862 6872 6882 6892 6892 6902 6912 6922 6932 6942 6952 6962 6972 6982 6992 6992 7002 7012 7022 7032 7042 7052 7062 7072 7082 7092 7092 7102 7112 7122 7132 7142 7152 7162 7172 7182 7192 7192 7202 7212 7222 7232 7242 7252 7262 7272 7282 7292 7292 7302 7312 7322 7332 7342 7352 7362 7372 7382 7392 7392 7402 7412 7422 7432 7442 7452 7462 7472 7482 7492 7492 7502 7512 7522 7532 7542 7552 7562 7572 7582 7592 7592 7602 7612 7622 7632 7642 7652 7662 7672 7682 7692 7692 7702 7712 7722 7732 7742 7752 7762 7772 7782 7792 7792 7802 7812 7822 7832 7842 7852 7862 7872 7882 7892 7892 7902 7912 7922 7932 7942 7952 7962 7972 7982 7992 7992 8002 8012 8022 8032 8042 8052 8062 8072 8082 8092 8092 8102 8112 8122 8132 8142 8152 8162 8172 8182 8192 8192 8202 8212 8222 8232 8242 8252 8262 8272 8282 8292 8292 8302 8312 8322 8332 8342 8352 8362 8372 8382 8392 8392 8402 8412 8422 8432 8442 8452 8462 8472 8482 8492 8492 8502 8512 8522 8532 8542 8552 8562 8572 8582 8592 8592 8602 8612 8622 8632 8642 8652 8662 8672 8682 8692 8692 8702 8712 8722 8732 8742 8752 8762 8772 8782 8792 8792 8802 8812 8822 8832 8842 8852 8862 8872 8882 8892 8892 8902 8912 8922 8932 8942 8952 8962 8972 8982 8992 8992 9002 9012 9022 9032 9042 9052 9062 9072 9082 9092 9092 9102 9112 9122 9132 9142 9152 9162 9172 9182 9192 9192 9202 9212 9222 9232 9242 9252 9262 9272 9282 9292 9292 9302 9312 9322 9332 9342 9352 9362 9372 9382 9392 9392 9402 9412 9422 9432 9442 9452 9462 9472 9482 9492 9492 9502 9512 9522 9532 9542 9552 9562 9572 9582 9592 9592 9602 9612 9622 9632 9642 9652 9662 9672 9682 9692 9692 9702 9712 9722 9732 9742 9752 9762 9772 9782 9792 9792 9802 9812 9822 9832 9842 9852 9862 9872 9882 9892 9892 9902 9912 9922 9932 9942 9952 9962 9972 9982 9992 9992 10002 10012 10022 10032 10042 10052 10062 10072 10082 10092 10092 10102 10112 10122 10132 10142 10152 10162 10172 10182 10192 10192 10202 10212 10222 10232 10242 10252 10262 10272 10282 10292 10292 10302 10312 10322 10332 10342 10352 10362 10372 10382 10392 10392 10402 10412 10422 10432 10442 10452 10462 10472 10482 10492 10492 10502 10512 10522 10532 10542 10552 10562 10572 10582 10592 10592 10602 10612 10622 10632 10642 10652 10662 10672 10682 10692 10692 10702 10712 10722 10732 10742 10752 10762 10772 10782 10792 10792 10802 10812 10822 10832 10842 10852 10862 10872 10882 10892 10892 10902 10912 10922 10932 10942 10952 10962 10972 10982 10992 10992 11002 11012 11022 11032 11042 11052 11062 11072 11082 11092 11092 11102 11112 11122 11



# Dresdner Baufach-Anzeiger

Wöchentlich zweimal

Bezugsquellen für Industrie und Wohnungsbauten

D. R. G. M.  
Nr. 484 147



## Anschlaggelenke u. Industriebahnen

Kelle & Hildebrandt, Groß-Lübben-Niederschönau, Techn. Büro für Ingenieurbauten, C. & A. Müller, AG Eisenbahnbau, a.D. Schornitz, 8, J. 10432.

## Architekten

Bartlowitsch, Paul, Großsitter, 18, Baer, M. Karl, Wittenstr. 15, Denninger, A., Mühlgrabenstr. 14, 2632.

## Baumaterialien

Baumaterial, Paul, Großsitter, 18, Baer, M. Karl, Wittenstr. 15, Denninger, A., Mühlgrabenstr. 14, 2632.

## Asphalt, Dachpappen- und Holzgebäudefabriken

Hensel, Herm., Großsitter, 15, J. 18920, Kohle, A. & Rothe, Rei. Hoff, Löbaustrasse, 49, J. 17834, 1209, Prete, A., Glacisstr. 1, J. 1843, 2191.

## Autogene Schweißapparate

Hähner, Ernst, Großsitter, 51, 52, 13149.

## Bauteile u. Bäderanlagen

Lindner, M., Kleine Wehrstr. 6, J. 18804.

## Baumaterial u. Gesellschaft

Bartlowitsch, Paul, Großsitter, 18, Baue, R., Rabenau, 28, 2891.

Dimmer, Ulrich, Wittenstr. 15, Eijoid, Willi, Rabenau, 28, 2896.

Großmann, W., Rathausmarkt, 18, Wallstraße, 14, J. 1862.

Heinrich, Gebr., J. 2112.

Helm, Oskar, A. & Thiel, Große Zwingergasse, 17, J. 1892.

Hirsch & Richter, Raeder, 9, 11, 1208.

Höglund, A., Friedrichstr. 10, J. 18367.

Heim, E., Wittenstr. 31, J. 10603.

Maithies, Heinz, Domblüthstr. 29, Rebe, K., Nordbergstr. 28, J. 10088.

Müller, E., Marienstr. 4, J. 7991.

Joseph, Carl, Ritterholz, 20, J. 1851.

Kohl, A., Seidenstr. 5, J. 13233.

Kopf, Neuferfertigung, Polieren,

Beleuchtungs-Artikel

Berthold, Eg., Wittenstr. 20, J. 10681.

Henter, Franz, Rabenau, 28.

Rauschenbach, Erich, Große 4.

Rosenmüller, König, Albert-

Rehle, H., Seidenstr. 15, J. 20112.

Schmid, Oskar, Wittenstr. 29, J. 20340.

Seifert, Max., Wittenstr. 14, J. 15240.

Stahl, Wilhelm, Rabenau, 28, J. 14837.

Hängelicht - Brennen und Lampen

Pintsch, Julius, A. & Seminer,

Rehle, Paul, Am See 24, J. 18996.

Beton und Eisenbeton

Windisch & Langenloß, Unternehm. f. Beton, Eisenbeton-

Wittbauer, 28, 2896.

Fertig  
nach Mass.  
Genau passend.  
Elegant und haltbar.

# „Chasalla“ Zur Konfirmation

(Markus-Schuhgesellschaft m. b. H.,

Prager Strasse 21. Telephon 10776.

Deutsches Fabrikat



Kinderfüsse bedürfen besonderer Pflege, deshalb sollte auch die Jugend nur Chasalla-Stiefel tragen.



Jahrmarktsonntag geöffnet!

## Offene Stellen.

### Tüchtiger Kutscher

unverh. gedient. Kav., angenehmes Neukid., guter Pferdepfleger, tüchtiger Fahrer und Reiter, der auch Verständnis für Haus- und Gartenerarbeit besitzt, wird per sofort oder später auf Land in Nähe Dresdens in dauernde Stellung gebracht. Photographic ist mit eingruend. Off. u. D. W. 113 befördert der „Invalidendank“ Dresden.

### Grosser Verdienst geboten!

Für die noch freien Bezirke soll der Alleinvertrieb und das Allein-Fabrikationsrecht unserer mehrfach zum D. R. B. angemeldeten „Fortschritt-Dienst“, auf die eine Reihe von Schuhrechten seitens des Patentamtes erstellt ist, an geeignete Herren vergeben werden. Ohne besondere modifizierte Anlagen und Vorkenntnisse erbringt diese Übernahme einen Neinverdienst von über 100 %, ca. 10-12 000 Mk. jährlich.

Bisher über 300 Bezirke verlaufen. Prima Referenzen von Herren aus allen Bezirken, die zum Teil Großbetriebe damit eingerichtet haben. Tägliche Unterstützung und Einarbeitung durch das Stammhaus. Nur Bewerber, die 3-6000 Mk. zur Verfügung haben, wollen sich wenden an

E. Bartholomäus, Erfurt, Victoriastrasse 17.

### Junger Mensch

wird baldigst als Haushilfe gehucht.

Trachau, Schlosshofstr. 66.

Ein zuverlässiger gewandter

### Hotelhausdiener

gehucht. Westminster-Hotel,

Bernhardstrasse 1.

### Tüchtiger Vertreter

welcher in höchste Warenhäuser gut eingeführt ist, sofort gehucht.

Off. u. P. E. 726 Exp. d. Bl.

### Eigner Herr sein

und M. 12 000 und mehr im Jahre verdienst, kann man durch Vertretung einzigeren Unternehmens (pat. gel. v. Ausl. Patente); Brandtg., Dresden, Meissenbg., Leipzig, Plauen, Nürnberg, München, Würzburg, Magdeburg, in feinen Händen. Off. u. P. E. 262 an Rudolf Mosse, Dresden.

Allerorts täglich

### 3-20 M. Nebenverdienst

möglich, ev. neue Existenz ob. Vertretung, Verhandlung, Haushilfe, häusl. u. iherit. Arb. Wan verl. Utopia, gratis v. Berlin

hiers praktisch Leben. Preiszahl

steht reell! Bitte Danachfragen!

2-10 M. täglich zu verdienen.

Proprietary Adressen

verlag Joh. G. Schulz, Görlitz 176.

### Kaufm. Personal

als Buchhalter, Korrespondenten, Kontoristen, Rechnungs-

rechner, Stenotypisten usw.

erhält man durch ein Interat in den in ganz Sachsen verbreiteten Dresdner Nachrichten. Der Raum einer einheitlichen Zeile kostet 10 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt. Das Interat wird bei Aufgabe in die Dresdner Nachrichten

### umsonst

in den „Dresdner Arbeitsmarkt“ aufgenommen.

### Oberschweizer- Gesuch.

Suche zum 1. Mai d. J. kau-

tionsfähigen Oberschweizer, der unter Beihilfe seiner Frau und 2 Gehilfen 30 000 M. Wirtschaft gut verloren hat. Bewerber mit langjährigen Vermögen wollen sich zunächst schriftlich melden.

H. Liebeskind,  
Rittergut Seehausen  
bei Riesa a. S.

### Jüngerer

### Verwalter

für Hof und Feld Anfang April oder später gehucht. Zeugnisse u. Gehaltsanträufe erbeten.

Rittergut Schweta 6. Müglitz,  
Bez. Leisnig.

Ein mit guten Zeugen verhängte

### Greifschweizer

für sofort oder 1. April gehucht. Gehalt mon. 48 M. Offerten an

M. Wilhelm, Gutsdorf,

Wohnsitz bei Leisnig.

### Scholar

gehucht (ohne gegenseitige Ver- gütung). Off. unt. T. 2731

in die Expedition d. Bl.

### Ober- | Schweizer,

Unter- und Lehrlinge, Schreiber, Knechte, Sandarbeiter, Tagelöhner, Dreidörfer und Ansässigkeiten, Kutschier, verh. Kutschier,

Kutschier, led., mit gutem Buch,

Haus- und Wirtschaftsmädchen, Magde sofort gehucht.

Paul Liebich, Stellenmittler, Kampfbereit. nur Nr. 17, 2. Et.

Tel. 29525.

Gaudien, f. Hot. u. Rest., Kochin, Herd, Zimmermeister, f. Taf. Wirtschaftsr. f. Kaffee-Kochin, Küchen-, Kaltw. Kaltw., Herd u. Auf- waism. p. 15. 4. f. auch, Max Arendenberg, Johann Heile, Stellenmittler, Haarw. 3.

Gutsicher, Stallbürsche, 4

Ausdiener, Hausbücherei, Knechte, Oberbücherei,

Gutsfamilie, Magde, Haush.

Stuben-Wirtschaftsmädchen nach Otto Luther, Stellenmittler

Dresden, Bettineistraße 24, 1.

### Verwalterstelle

auf Rgt. Beigershain besetzt.

Seiten Danck den Bewerbern.

### Lehrling

mit guter Schulbildung für Eltern für untere Mechanik der Werkstätte gehucht.

Carl Wendschuh Elbstass, Dresden, Struvestr. 11.

### Photogr.-Lehrling

für Eltern gehucht.

### (kleine Vergütung.)

### „Photofunkt“,

Zestraße 21, 2.

Die mein großes Feuerwehr-

Feuerwehrsuche ichz. Stern noch

### einen Lehrling.

Saldhaft vorzustellen mit Schul-

zeugnissen Richard Granow,

Ferdinandstraße 9, 1.

### Konfektion!

Für mein Mass - Atelier

### tüchtige

### Costume-Rock-

Schneiderinnen

per sofort gehucht.

### Goldmann

Am Altmarkt.

Kochin, Stub., Handmädchen.

Sucht Stellen-Bettlerin Marie Schramm, Maxstra. 15.

### Greifschweizer

für sofort oder 1. April gehucht.

Gehalt mon. 48 M. Offerten an

M. Wilhelm, Gutsdorf,

Wohnsitz bei Leisnig.

### Greifschweizer

für sofort oder 1. April gehucht.

Gehalt mon. 48 M. Offerten an

M. Wilhelm, Gutsdorf,

Wohnsitz bei Leisnig.

### Greifschweizer

für sofort oder 1. April gehucht.

Gehalt mon. 48 M. Offerten an

M. Wilhelm, Gutsdorf,

Wohnsitz bei Leisnig.

### Greifschweizer

für sofort oder 1. April gehucht.

Gehalt mon. 48 M. Offerten an

M. Wilhelm, Gutsdorf,

Wohnsitz bei Leisnig.

### Greifschweizer

für sofort oder 1. April gehucht.

Gehalt mon. 48 M. Offerten an

M. Wilhelm, Gutsdorf,

Wohnsitz bei Leisnig.

### Greifschweizer

für sofort oder 1. April gehucht.

Gehalt mon. 48 M. Offerten an

M. Wilhelm, Gutsdorf,

Wohnsitz bei Leisnig.

### Greifschweizer

für sofort oder 1. April gehucht.

Gehalt mon. 48 M. Offerten an

M. Wilhelm, Gutsdorf,

Wohnsitz bei Leisnig.

### Greifschweizer

für sofort oder 1. April gehucht.

Gehalt mon. 48 M. Offerten an

M. Wilhelm, Gutsdorf,

Wohnsitz bei Leisnig.

### Greifschweizer

für sofort oder 1. April gehucht.

Gehalt mon. 48 M. Offerten an

M. Wilhelm, Gutsdorf,

Wohnsitz bei Leisnig.

### Greifschweizer

für sofort oder 1. April gehucht.

Gehalt mon. 48 M. Offerten an

M. Wilhelm, Gutsdorf,

Wohnsitz bei Leisnig.

### Greifschweizer

für sofort oder 1. April gehucht.

Gehalt mon. 48 M. Offerten an

M. Wilhelm, Gutsdorf,

Wohnsitz bei Leisnig.

### Greifschweizer

für sofort oder 1. April gehucht.

Gehalt mon. 48 M. Offerten an

M. Wilhelm, Gutsdorf,

Wohnsitz bei Leisnig.

### Greifschweizer

für sofort oder 1. April gehucht.

Gehalt mon. 48 M. Offerten an

M. Wilhelm, Gutsdorf,

Wohnsitz bei Leisnig.



Nur noch bis 28. März!

# Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Auflösung meines seit 42 Jahren hier am Platze bestehenden

Bijouterie-, Luxus- und Lederwarengeschäfts.

Um mein Lager so schnell als möglich zu räumen, sind

die Preise bis 50% (und mehr) herabgesetzt.

Noch am Lager vorhanden sind:

Reise-Necessaires, Portemonees, Zigarren-Etuis, Brieftaschen, Postkarten-Alben, Photographie-Alben, Albumständer in echt Bronze, Photographie-Rahmen, Dametaschen, Damengürtel, Peritassen, Uhrarmbänder, Fächer- und Muffketten, Opernglas-Etuis, Holzfächer, Flitter- und echte Straussfeder-Fächer, Pompadours, Gartenschlösser, Nähkästen, Spazierstöcke, Bilder mit Ansichten, Schreibtisch-Garnituren, Einen Posten: Bauchservice, Fruchtkörbe, Teegläser, Vasen, Blumentöpfe, Schnallen, Aschebecher in echt Kupfer und echt Messing, fl. Bijouterien, Stein- und Emaille-Kollers, Manschettenknöpfe, Wasperlen-Kollers, Broschen, Hutnadeln, Uhrketten, Armbänder, Medallons, Anhänger in echt Silber etc., Peitschene, Taschenmesser etc. etc. Zigaretten-Etuis in Stahl, Alpaka-Silber, Leder und echt Silber, letztere u. div. Waren zu jedem annehmbaren Preise.

Sehr passende Konfirmationsgeschenke.

# Ernst Zscheile

Fernspr. 16360.

Dresden, Seestrasse.

Gegründet 1872.

Mein Detail- und Versand-Geschäft von Lederschuhwerk mit festen und gelenkigen Holzsohlen bleibt wie bisher in den Räumen der I. Etage bestehen und befindet sich der Eingang vom

1. April d. J. a. d. Mauer 3, Ecke Seestraße.

"Dresdner Nachrichten"  
Fresen, 20. März 1914

Nr. 79

## Heirat.

Aelt., kinderlose Witwe, hübsch u. stattl., m. 150.000 Mark Verm., w. sich glücklich zu verheiraten. Einführung d. Frau Elias, Viktoriastrasse 11, II. Chevermittlung. Gegründet 1897.

## Reell.

Professionell in sein Geschäft u. schön, Grundst., Alter, mittler, ihr, solid, mit gut. Char., nicht die Bekanntschaft, ein häusl. u. wirtschaftl. gut Bürgerl., erz. etwas. Freuden im Alter von ca. 25 Jahren, mit etwas Vermögen, zwecks Heirat. Photogr. erw., sollt. zurück. Ste. Dienst, jugd. u. verl. Berufs, vermittelb. verb. Lust. Ehest. mit Ang. der Vermög.-Berhältn. mit K. 2800 Exped. d. Bl. erh.

Rebild, 26j. Fräulein vom Lande mit vorläufig 15.000 Mark u. Steuerw. wünscht

glückliche Ehe mit Lehrer oder Beamten einer jeden. Höh. d. Frau Hering, Friedberger Platz 9, 2.

Wer beantragt, für die Tochter eines reichen Bruders wünsch-

Lebensgefährten

zu suchen. Die Dame ist jung, e. Schön. Erdelein, vornehm er, mittelal. u. erhält aus. Handbesieg. Nutz. 100.000 M. Samtgut. Mühlmann, Cranachstr. 20, 2.

HOFLIEF. IHR. KGL. HOMEIT. PRINZESS. MATHILDE HERZ. Z.

CARL FRÖTSCHNER JUWELIER & GOLD SCHMIDEMSTR.

DRESDEN - ALTST., KÖNIG-JOHANN-STRASSE

ECKE SCHISSLGASSE 96 TELEPHON NR. 11813.

Poppo's Rohrmöbel-Fabrik

Zöllnerstrasse 5

reinigt Rohrmöbel!

Gesundheit, Kraft, Energie erzeugt jeder durch natürliche Lebensweise u. dies gehört Nr. 1 echter Biene-Honig.

Dies jagt Ihnen jeder Tag, Honigheit und reicht, gibt neue Energie, weil er sofort ins Blut übertritt, befriedigt die Verdauung, deshalb sollte jeder einen Becher machen, Bild. 80 A., 5 Dose 3, 875 A., 10 Dose, Dose 7, 5; frischer Honig.

Scheiben-Honig

Bild. 120 A.

feste Tafeln Bild. 38 A.

Die kostbare Bananen haben hohen Nährwert, entziehen das Fleisch. Bild. 30, 40 A.

Rübensaft,

dass eingedrückt, sehr gerund, Bild. 40 A.

Delikatess-Pflaumenmus

Bild. 36 A., empfiehlt

A. Leichsenring,

Delikatessen, Reitbahnstr. 4.

Günst. Gelegenheitsläufe!

Pianino,

Bild. 170, Harmonium 120-180 A.

Harmoniums Carl Schüsse

Johannesstr. 12.

Großartig, auch Teilzahl,

120-180 A.

Carl Schüsse

Johannesstr. 12.

Werk. u. Miete,

120-180 A.

Carl Schüsse

Johannesstr. 12.

Werk. u. Miete,

120-180 A.

Carl Schüsse

Johannesstr. 12.

Werk. u. Miete,

120-180 A.

Carl Schüsse

Johannesstr. 12.

Werk. u. Miete,

120-180 A.

Carl Schüsse

Johannesstr. 12.

Werk. u. Miete,

120-180 A.

Carl Schüsse

Johannesstr. 12.

Werk. u. Miete,

120-180 A.

Carl Schüsse

Johannesstr. 12.

Werk. u. Miete,

120-180 A.

Carl Schüsse

Johannesstr. 12.

Werk. u. Miete,

120-180 A.

Carl Schüsse

Johannesstr. 12.

Werk. u. Miete,

120-180 A.

Carl Schüsse

Johannesstr. 12.

Werk. u. Miete,

120-180 A.

Carl Schüsse

Johannesstr. 12.

Werk. u. Miete,

120-180 A.

Carl Schüsse

Johannesstr. 12.

Werk. u. Miete,

120-180 A.

Carl Schüsse

Johannesstr. 12.

Werk. u. Miete,

120-180 A.

Carl Schüsse

Johannesstr. 12.

Werk. u. Miete,

120-180 A.

Carl Schüsse

Johannesstr. 12.

Werk. u. Miete,

120-180 A.

Carl Schüsse

Johannesstr. 12.

Werk. u. Miete,

120-180 A.

Carl Schüsse

Johannesstr. 12.

Werk. u. Miete,

120-180 A.

Carl Schüsse

Johannesstr. 12.

Werk. u. Miete,

120-180 A.

Carl Schüsse

Johannesstr. 12.

Werk. u. Miete,

120-180 A.

Carl Schüsse

Johannesstr. 12.

Werk. u. Miete,

120-180 A.

Carl Schüsse

Johannesstr. 12.

Werk. u. Miete,

120-180 A.

Carl Schüsse

Johannesstr. 12.

Werk. u. Miete,

120-180 A.

Carl Schüsse

Johannesstr. 12.

Werk. u. Miete,

120-180 A.

Carl Schüsse

Johannesstr. 12.

Werk. u. Miete,

120-180 A.

Carl Schüsse

Johannesstr. 12.

Werk. u. Miete,

120-180 A.

Carl Schüsse

Johannesstr. 12.

Werk. u. Miete,

120-180 A.

Carl Schüsse

Johannesstr. 12.

Werk. u. Miete,

120-180 A.

Carl Schüsse

Johannesstr. 12.

Werk. u. Miete,

120-180 A.

Carl Schüsse

Johannesstr. 12.

Werk. u. Miete,

Brafen aufiebe lieber nicht rüsiert werden darf. Und nun, auf der anderen Seite: Sie wissen doch selbst, daß Madame Nejarn es zur Bedingung gemacht hat, daß niemand von dem Stoff erfahren und auch die Sitzungen ihrer Schwestern bei Ihnen nicht bekannt werden."

Hartmann schwieg nachdenklich. Das klang alles so einfach, so selbstverständlich, und doch konnte es die warnende Stimme in ihm nicht zur Ruhe bringen, er seufzte tief auf, schüttelte den Kopf und sagte endlich betrübt:

"Nun, so werde ich eine der Arbeiten aufgeben."

"Welche?" Hartmann wiederholte es dumpf, sprang auf und durchmaß mit großen Schritten das Zimmer, ganz vergessen, wo er sich befand.

Ja, welche? Das Relief war schon zur Hälfte fertig, zum Teil bereits bezahlt, und außerdem ging seine Künstlerseele an dieser Arbeit, die ihm geblieben, die ein Meisterwerk zu werden versprach. Eine Seligkeit war es für ihn, so eine Schönheit schaffen zu können, Rausch, ein unerhörtes Glück. Und er hatte an dieser Arbeit gelernt, wie an keiner zuvor, er war daran gewachsen. Und die neue Arbeit, die kaum begonnen? — Nein, die konnte er nicht aufgeben, und wenn sein Leben galt!

Er blieb stehen und sah den Prinzen an, der lächelnd diesem Kampf zugeschauten.

"Ich kann nicht! Höchst ohnen nicht, wie mir zumute ist; ich bin ein Künstler, ich liebe die Arbeit, die meine Hände schaffen — ich kann nicht zurück da, wo ich angefangen." Ich siehe Sie an, Höchst, benutzen Sie das nicht! Wenn Sie etwas vorhaben — etwas — etwas nicht Gutes, denn ich ohne Tunkled, Unklares hinter der Heimlichkeit, so sagen Sie es mir offen. Lassen Sie mich nicht ein blindes Werkzeug sein!"

"Ach, Herrgespinste, Künstlerschullen!" rief der Prinz, halb ärgerlich, halb lachend. "Habe ich etwa vorgeschlagen, daß Sie die Komödie modellieren sollen? Nein — nur also! Sie wissen gar nicht, was Sie da reden, Hartmann. Nicht jeder würde Ihnen Vermutungen, wie Sie sie gegen mich in sich tragen und laut äußern, vergeben. Gehen Sie nach Hause, kaufen Sie sich etwas Brot in der Apotheke, und legen Sie sich zu Bett. Sie sind den gesellschaftlichen Trubel noch nicht gewöhnt; Nervenüberreizung bei Ihnen, das ist des Pubels Kern."

Der Prinz lachte wieder und klopfte dem etwas kleinlaut dreinschauenden Bildhauer auf die Schulter.

"Oder trauen Sie mir wirklich irgendein Kriminalverbrechen zu, lieber Freund?"

**Speisen, die auf dem Tisch des Gastes worden ist. — Das mag für dortige Verhältnisse auftreten. In einem deutschen Hause weiß man das von vornherein!**

**Vorstellung.**  
Erstes Jühes Verhältnis,  
Wie du mir das Herz erhebst,  
Lieber Fluren, wintermüd,  
Himmelwärts zum Viehe krebst!

Starre Bäume sittern leif'  
Bei den holden Wunderklängen,  
Taufend Knospen mühh' sich heit,  
Ihre Hüllen zu zerlören.

Und ein Leben, sichtbar kaum.  
Geht durch braune Aderhollen,  
Wenn nach langem Wintertraum  
Rings die Saaten sprühen wollen.

Gottes Sonnenhände ruhn  
Segnend auf dem Ordenball,  
Und sein Frühlingsmundernt  
Leuchtet durch das weite All.

Theodora Hering.

# Belletristische Dresdner Nachrichten

Ertchein  
Beilage täglich  
Gegründet 1856

No. 65 Freitag, den 20. März. 1914

## Zwillinge.

Roman von U. v. Bosse.

21 Fortsetzung

Er führte bewegt ihre Hand und sah sie einen Augenblick fest an.

"Ich kann Ihnen niemals böse sein, Irene."

Er sah ihr nach, wie sie durch die Menschen, oft aufgehalten, zu ihrem Vater sich durcharbeitete, und leuchtete tief auf und hob sich dunkel und bläde, weil er nicht zu sprechen gewagt, als ihre Augen ihm zu verraten schienen, daß sie ihn liebte.

Aber dann dachte er wieder, daß er sich gewünscht haben müsse, denn warum hatte sie ihm geschrieben, als er ihr vor einigen Tagen in der Stadt begegnet war?

Er ging an einem Museum vorüber, sie trat gerade aus dem offenen Portal heraus, an der Seite des Bildhauers, der heute die Bilder gestellt. Sie sah ihn an, als er aber begrüßt, wandte sie den Kopf ab und stieg die Treppe hinab, an den wartenden Wagen, ohne ihm wieder einen Blick zu wenden.

Etwas an ihr, ihrer Bewegung, war ihm fremd erschienen, und die Dame, die sie begleitet, kannte er nicht, dennoch zweifelte er keinen Augenblick, daß es Irene gewesen war.

Prinz Ernst Philipp hatte die heutige Gelegenheit benutzt, seinen Protegé zu lancieren, er hatte ihm dem herzoglichen Paare vorgestellt und durch Prinzessin Aurelie mit dem Grafen Neigern bekannt machen lassen. Ihre Höchst hatte dem Grafen sofort vorgeschlagen, seine Tochter von diesem Künstler porträtieren zu lassen, und der Graf hatte diese Idee aufgegriffen, zeigte sich nicht abgeneigt, weil der junge Mann ihm gleich persönlich gefiel. Er vertrug, zu ihm zu kommen, seine Arbeiten anzusehen.

Die Ausfütur, nun auch Irene Neigern porträtieren zu dürfen, verlieh den jungen Künstler in begreifliche Aufregung. Der Prinz, der sich den Antheim gab, als sei er über das Mädel der wunderbaren Schönlichkeit dieser beiden jungen Mädchen völlig im Floren, hatte ihn bisher darüber im dunkeln gelassen, ihn auf seinen eigenen Spürkünsten verwiesen. Hartmann aber schätzte dieser Sinn vollkommen, er liebte Klarheit und empfand sich Unbehagen, wenn es dachte, daß es ein Geheimnis gab, das möglicherweise durch eine unbeabsichtigte Neuherierung seinerseits im Verkehr mit Tee und Irene unliebsam ans Licht gebracht werden würde.

Kaum eine Woche später kam Irene zu ihm ins Atelier, um im Wechsel mit Tee an ihrem Porträt zu arbeiten. Ernst Philipp hatte ihr eingeprägt, die Sitzungen so einzurichten, daß unter keinen Umständen die beiden Damen sich begegnen könnten.

Von Irene sollte eine Büste in Lebensgröße gemacht werden, eine dazu angeeignete Toilette mit ausgeschlitterter Taille war zu dem Zweck bei dem Bildhauer deponiert worden, und in demselben Kabinett wie Tee wechselte nun auch Irene ihren Anzug.

Als sie diesen Raum zum erstenmal betreten, war ihr darin ein Parfüm aufgefallen, daß sie bereits einmal irgendwo gerochen, und dann entflammt sie sich, wo es gewesen: in dem kleinen Salon, in dem Abdul eingeschlafen, als sie zum ersten Male Maja Nejarn besuchte. Dadurch wurden ihre Gedanken gleich angenehm beschäftigt; sie hellte sich vor, daß auch Maja vielleicht hierher kam, vielleicht dem Künstler an einem Porträt sah, und mit fast ehrfürchtigem Gefühl ließ sie sich dann auf den Stuhl nieder, der auf dem großen Drehpodium stand.

Tante Käti war mit ihr gekommen, unter dem Vorwand, daß es gegen Hartmann eine Unhälflichkeit sein würde, eine Engländerin mitzubringen, die kein Wort Deutsch sprach, in Wahrheit aber brannte sie vor Neugier, das Schaffen des Künstlers zu sehen.

Auf Wunsch des Grafen sollte Irenes Verlobung in der kommenden Woche bekanntgemacht werden, im nächsten Bekanntentreis war sie kein Geheimnis mehr, und sobald wie möglich, gleich nachdem die Büste vollendet, wollte er mit

Hamburg  
Cöln Berlin  
Bielefeld  
Gießen Fulda Leipzig  
Bad Salzschlirf Egijs: Lordafotul!

## Cacao

Aller aus gesunden Bohnen sachmännisch richtig hergestellter Cacao hat genügend **natürliches** Aroma, man weise daher **parfümierte** und **gewürzte** Cacaos zurück und kaufe Marke „**Kynast**“, welche den höchsten Anforderungen entspricht. Um Verwechslungen zu vermeiden, verlange man nachstehende Originalpackungen.



Netto-Gewicht  
**Kraft-Cacao**  
à Pfd. 260 A., ¼ Pfd. 65 A.  
**Haushalt-Cacao**  
à Pfd. 240 A., ¼ Pfd. 60 A.  
**Cacao-Pulver 3**  
à Pfd. 200 A., ¼ Pfd. 50 A.  
**Cacao-Pulver 4**  
à Pfd. 180 A., ¼ Pfd. 45 A.  
**Cacao-Pulver 5**  
à Pfd. 160 A., ¼ Pfd. 40 A.  
**Hafer-Cacao**  
à Pfd. 100 A., ¼ Pfd. 25 A.

Verkaufsstellen  
durch Plakate kenntlich.

Parfüm und Gewürz verdecken den leeren Geschmack bei starkentöltens Cacaos. **Qualitätsproben** werden am besten ohne Zucker und ohne Milch gemacht.

## THE VERA American Shoe

### Neue Frühjahr-Formen

Alle neuen Frühjahr-Modelle in Vera-Schuhen sind eingetroffen und warten auf Ihre Besichtigung. Sehen Sie sich die reizenden, weißen, braunen und schwarzen Schuhe und Oxfords in unseren Schau-fenstern an.

Katalog gratis.

18,- u. 20,- Mk.

das Paar.

Amerikanische  
seltene Strümpfe,  
ohne Naht M. 2.50.

DER VERA SCHUH, DRESDEN, Prager Strasse 28.  
ResidenzKaufhaus, Dresden, Prager-Ecke Waisenhausstr.



Berlin

Köln

## Blüttchen

Mützen, Pudels, sowie alle Arten von Hautunreinigkeiten und Haarausfällen verschwinden beim häufigen Gebrauch der edlen

## Steckenpferd-Teerschwefel-Seife

von Bergmann & Co., Radenbach

Stück 50 Pf. Zu haben bei:

Bergmann & Co., R.-Doh.-Str.  
21. Bleibergstr., Wilsdr. St. 26  
Hermann Koch, Altmarkt 5.  
Pfeiffer & Zech, Marienstr. 12.  
C. G. Kleverlein, Frauenstr. 9.  
Paul Schwarze, Schloßstr. 13.  
Otto Friedrich, Grenadierstr. 2.  
Joh. Köhler, Oppellstraße 23.  
Karl Bachmann, Große Str. 127.  
Max Hartig, Rosenthalstr. 24.  
Paul Fünster, Christianstr. 26.  
Wolken-Apotheke, Altmarkt.  
Reichs-Apotheke, am Hauptbahnhof.  
In Trachau: Ludwig Dittmar.  
In Blaustein: Eugen Dittmar.

## Nervöse

Leiden verschieden Art, sowie Blutarmut, Schlaflösigkeit, Schweißausbrüche, Bleichsucht, Verdauungsstörungen etc.

nehmen im gelegenen Wällen höchst gebräuchl. Befreiung durch Bleichsucht, expedit.

## Sanitätsrat Dr. Nagel

Nervenpillen

Stück 2 Mk., Packungsdeckel 1.50 Mk.

gepäckter Berufs- und Gastwirt.

## Salomonis-Apotheke

Dresden-L., Neumarkt 8, gegr. 1866

## Wertvolles Pianino

(Schwarz), Ausstellungsort, billig

zu verkaufen Lindenauerstr. 12, 2.

**Porzellan Steingut  
Glas Kristall** **Gebrauchs- und Ziergegenstände** **Königl. Hofl. Anhäuser** König-Johann-Strasse

Irene die Städte verlassen. Dann hatte Tante Fini Herrschaft ein Ende, zwar waren dort nicht zu erwarten, und sie würde dort nur Gast sein.

Sie saß und posite auf und war recht enttäuscht, denn zuerst sah sich die Tache nicht sehr interessant an. Hartmann fuhr weiter wie ein Maurer mit Lehm herum, sprach kein Wort, und als sie ihn wegen der seine Hände beschmutzenden Arbeit bedankte, knurrte er auf die unhöfliche Weise, der liebe Gott habe Adam ja auch aus Lehm geformt und ich nicht gesagt, seine Hände damit zu beschmutzen.

Er war in irgendeiner Aufregung; er hatte diesen Kopf schon einmal, wenn auch nur im Relief, gemacht, ihn verwirrte die Ähnlichkeit und doch zugleich die Verschiedenheit.

Er näherte sich Irene mit dem rohen Holzstiel und holte Stück für Stück nach die Proportionen zusammen, aus durch, gleich in der Anlage sich von dem andern Gesicht, dem Delicias', verwirren zu lassen.

„Das machen Sie denn da?“ fragte mißtrauisch Tante Fini.

„Es gefällt mir nicht.“ röhrte Irene und lachte; Hartmann aber antwortete überhaupt nicht; ihn beobachtete sie sehr das Problem, daß er hier lösen sollte und das ihn fast bis zum Sieber erregte.

Er erkannte nun: Aes Gesicht war voller, weicher, eigentlich formaler, während bei Irene die Natur mit einer Delicatesse und Noblesse gearbeitet hatte, wie das den Bildhauer noch nicht vorgekommen war.

Besonders wirkte ihm ergreifend auf ihn die Schläfe: wie die Haut durchlässig über dem Knochen des Jochbeins lag, wie das Stirnbein edel sich darüber erhob und die Zähne flach und gleichmäßig sich darüber spannten, und plötzlich schien ihm, als sei dies doch das wahre Gesicht und das Aes nur eine nicht gelungene Skizze davon. Die königliche Binden, die er der Schwester der Kaiserin die Schultern legte, war hier unsichtbar von der Natur selbst gegeben. Diese Stirn leuchtete!

Hartmann setzte tief auf, als er das für sich festgestellt. Es war ihm lieb so; es war ihm lieber, als wenn es umgekehrt gewesen wäre, denn, entzückte ihn wer auch nur durch die Schönheit ihrer Gestalt als Künstler, Irene gegenüber war er zugleich Mensch. Irene war, seit er sie kennen gelernt, der Inbegriff alles Edlen, Wahren und Höheren für ihn geworden, ein unvergleichbares Ideal erzielte sie ihm von Reinheit und Vornehmheit. Er war im Begriff gewesen, sie in die zu verlieren, als er sie kennen lernte; nun liebte er Irene, wenn er selbst sich darüber auch noch nicht klar war.

Wieder lehnte er tief auf, und Irene sah ihn bestorgt an; sie sah, daß die Arbeit ihn anstrengte, daß die Adern auf seiner breiten Stirn anschwellen, und fragte:

„Wohnt es sich denn, sich so anstrengen, Herr Hartmann, kann man das Gesicht nicht einfach abziehen, wie die Hände dort, die, wie Sie sagten, von lebenden Menschen abgezogen wurden?“

Er lächelte, und sein breites Bauerngesicht bekam dadurch einen fast kindlichen Ausdruck.

„Ich möchte Ihnen ne für viel Geld an sich vollziehen, und nur stückweise kann es gemacht werden, mit geschlossenen Augen, und es ist schwierig, es tut höllisch weh, weil alle kleinen Kärtchen im Kopf bleiben. Dazu ist es dann auch nie dasselbe.“

„Warum nicht? Es muß doch ganz genau werden.“

Er lachte wieder.

„In den Proportionen genau, ja, aber stellen Sie sich vor, was die Leute unter dem Kopf für Gesichter schneiden, der Ausdruck geht verloren. Wollen die Damen von dem Professor, der beweisen haben will, daß wir Menschen von den Affen abstammen? Nun, wie ist ein Affengesicht gegen das eines Menschen verhältnis?“

„Ja, ja, nun kann ich verstehen, wie Sie das meinen.“ sagte Irene; Tante Fini, die sich zu langweilen begonnen, schüttelte nur sehr energisch den Kopf und lachte:

„Ich glaube es nicht, daß unsere Vorfahren Affen waren und auf den Bäumen herumkletterten, und wenn's der Herr Darwin mit zehnmal beweisen. Seine mögen ja gewesen sein, meine gewiß nicht!“

„Warum denn gerade Deine nicht?“ lachte Irene.

„So eine Frage! Ich lasse eben zu einer Belehrung an meine Vorfahren nicht herantreten, denn von Ihnen hat nie einer Neigung gehabt, auf Bäumen herumzuklettern.“

„Aber ich liebte das früher über alles.“ erklärte Irene. „Bei mir zeigt sich die Abstammung vielleicht endlich.“

„Na, von den Neigern her gewiß nicht.“ war Tante Fini entschiedene Entgegnung.

Hartmann blickte Irene an und dachte: „Wenn ich einen Gegenbeweis gegen Darwins Lehre brauchte, sie würde ich dazu nehmen. Himmlische Engel müssen ihre Ahnen gewesen sein.“ Aber Irene sagte nun:

„Ich bin so sehr dummi in allem, was Kunst anbetrifft. Herr Hartmann, ich habe von Bildwerken bisher nur eine naselose Flora in Reigerskron gesehen.“

„Erzählen würde wenig nützen, zeigen will ich Ihnen gern manches; ich habe schöne Reproduktionen der Werke unsterblicher Meister.“

Schnell reinigte er seine Hände und brachte dann einen großen Stock von Kupferlichen und Photographien herbei, die er auf dem Tische ausbreitete.

Er erklärte ihre Bedeutung, ihre besonderen Schönheiten, und Irene gab unbefangen ihre Meinung und über das, was ihr besonders gefiel. Hartmann, während er Blatt um Blatt umwendete, horchte bewegt auf den frischen, vollen Klang ihrer Stimme, die so ganz verschieden war von der müden, stets etwas bedrohten Gees.

Für heute war die Sitzung damit beendet; viel gearbeitet hatte er nicht, aber er war sich klar geworden über seine neue Arbeit; die Bewirkung, welche die Ähnlichkeit der beiden Köpfe in ihm verursacht war, verschwunden.

Aber als die beiden Damen gegangen, ergriff ihn wieder Unruhe. Beide erhoben sich in ihm über die Heimlichkeit, die der Prinz von ihm verlangte. Warum durfte er vor See nicht von Irene, zu dieser nicht von See sprechen? Warum durften sie sich hier nicht begegnen? Er kam hier vor als ein Fälscher und Betrüger, als hintergehrte er jemand. Besonders Irene gegenüber erschien ihm diese Heimlichkeit wie Verrat.

Mit großen Schritten durchmäanderte er den Raum, nickte Möbel, die ihm im Wege standen, mit dem Rücken zur Seite und sprach laut vor sich hin: „Das geht nicht, geht nicht; ich kann das auf die Tauer nicht!“

Als Mayer, der von draußen das gehört, hereinkam und fragte, ob der Herr Hartmann ihn gerufen, fuhr ihn dieser, kaum daß er das lauernde Lakenengesicht gesieben, zornig an:

„Nicht, daß Ihr hier herauskommt! Ich habe Euch nicht gerufen, ich habe Euch nie gerufen, ich bin froh, wenn ich Eure heuchlerische Fratze nicht zu sehen brauche! Und dem Prinzen sage ich's, ich habe mich nicht verkauft für diese paar Stühle an Ihnen, er mag sie wieder fornehmen und Euch dazu mit meinem besten Tanz. Ich will meine Ruhe, ich will nichts mehr von all den verfluchten Heimlichkeiten! Bleibt geben Sie ich zu ihm!“

Er riss Hut und Mantel vom Nagel; den Mantel mit fuchtelnden Armen im Gehen anziehend, härrte er an dem entsetzt zurückweichenden Mayer vorbei, hinaus.

Der schüttelte, ihm nachsehend, den Kopf:

„Aus diesem Herrn wird niemals kein Herr nicht, Bauer bleibt Bauer!“ sprach er geringhaftig und machte sich daran, die herumgestoßenen Möbel wieder an ihren Platz zu stellen. — Hartmann trug Prinz Ernst Philipp zu Hanse an und wurde, nachdem er sich bei ihm melden lassen, sofort vorgelassen.

„Nun, was bringt Sie zu mir, zu so ungewöhnlicher Zeit?“ fragte freundlich der Prinz und wies dem Bildhauer einen Stuhl an, aber dieser blieb stehen.

„Hoheit, es geht nicht, ich kann diese beiden Damen nicht abwechselnd bei mir sehen, ohne daß eine von den anderen weiß.“ sprudelte Hartmann erregt heraus. „Ich kann solche Heimlichkeit nicht ertragen, es geht mir wider die Natur. Denn es muß etwas dahinter stecken, es muß was dahinter stecken! Ich hätte zu Verrat und Antirigen nicht meine ehrliche Hand — nein — nein! Lieber gebe ich eine der beiden, ja beide Arbeiten auf!“

„Sie sind wohl verrückt?“ fragte überrascht Prinz Ernst Philipp.

„Meinetwegen nennen Sie es verrückt; ich bin nur mal so, ich hasse solche Heimlichkeiten, wo ich noch dazu nicht ohne, wozu Sie gefordert werden.“

„Na, na, nur nicht gleich mit dem Kopf durch die Wand.“ beruhigte Ernst Philipp. „Hier, nehmen Sie eine Zigarette, und lassen Sie uns ruhig darüber sprechen. Sie werden sehen, daß absolut keine gefährlichen Geheimnisse sich hinter der Heimlichkeit verbergen. Also: Graf Neigerin würde es einfacher nicht gern sehen, daß seine Tochter während ihrer Sitzungen bei Ihnen mit Theaterfreunden in Verbindung steht, darum ist es besser, sie lernt Mademoiselle Bertram nicht kennen, hört auch nichts von ihr, denn im lebteren Halle würde ihr Interesse für sie gleich erwachen bei ihrer impulsiven Lebhaftigkeit, und möglicherweise dann eine Freundschaft zwischen den beiden jungen Damen entstehen, die dem



# Wotan

Draht-Lampe

*mit  
gesogenem Leuchtdraht*

Erhältlich bei den Elektrizitätswerken  
und Installateuren.

# Gehirne

in großartigster  
Auswahl.

# Petschke

Gegründet 1841.

Wilsdruffer Straße 17 — Prager Straße 46  
Amalienstraße 7 — Seestraße 3.

## Knabenbekleidung

Keine Spezialabteilung in Knaben-Bekleidung ist in dieser Saison besonders reichhaltig.

Eine sehr günstige Einkaufsgelegenheit ermöglicht es mir, einen grossen Posten

**Knaben-Anzüge, Pyjacks u. Ulster**

zu sehr billigen Preisen zu verkaufen.

**Paul Wolff,**  
Frauenstrasse 5.



## Echte Kappler Schleibücklinge

empfohlen als Spezialität

**Markert & Petzold, Seestrasse 3.**

**Ullrich - Pianos, Flügel.**  
Harmoniums, Billigste Preise  
bei Vor od. Teilezahlg. Miete.  
**H. Ullrich, Pianofabrik.**  
Bismarckstr. 8, Bism. Str. 1.  
Königl. Akadem. Klasse, Feinstpre. 400.

**Nacht-**  
**Stühle**  
in größter Aus-  
wahl billig  
**B. Reichardt,**  
Georgstr. 9.

**HARMONIUMS**  
Spez.: V. jedem, ohne Noten-  
kenntn., sofort 4 Stunden, zu spie-  
lende Instrument. Ratal. gratis.  
**Aloys Maier, A. Hof., Fulda.**  
7000 Harmoniums in all. Länd.  
d. Welt singt. Ihr eigen. Lob.  
**Binos.** Institutum. p. 436 u. 515.

**BLÜTHNER-**  
Flügel, tabelllos erhält, preis-  
voller Ton, unter Garantie,  
**700 M.**  
**Biese-Planino** 375 M.  
**C. Hoffmann,** Amalienstr. 9.

**Blüthner-**  
Flügel, tabelllos erhält, preis-  
voller Ton, unter Garantie,  
**700 M.**  
**Biese-Planino** 375 M.  
**C. Hoffmann,** Amalienstr. 9.

**Blüthner-**  
Flügel, tabelllos erhält, preis-  
voller Ton, unter Garantie,  
**700 M.**  
**Biese-Planino** 375 M.  
**C. Hoffmann,** Amalienstr. 9.

**Blüthner-**  
Flügel, tabelllos erhält, preis-  
voller Ton, unter Garantie,  
**700 M.**  
**Biese-Planino** 375 M.  
**C. Hoffmann,** Amalienstr. 9.

**A. Schönborn,**  
Kolonialwarenhaus, Versand- u. Grossgeschäft,  
16 Kleine Plauensche Gasse 16, Ecke Weinstraße.  
**Ba. Magdeburg, Sauerstoff**  
Vid. 5 4, 10 Vid. 48 4  
**Edle große Herren**  
3 Stid. 20 4, 10 Stid. 65 4,  
Schod. 370 4  
**Gute Speisefarben**  
10 Vid. 30 4, Jtr. 2,75 4  
**Frische Eier**  
10 Stid. 60 4  
**amerik. Schweinfäulz**  
Vid. 74 4, bei 10 Vid. 72 4  
**Dresdner Bratenfäulz**  
Vid. 80 4, bei 10 Vid. 77 4  
**Leberwurst**  
Vid. 100 4  
**Sehr pikante**  
**Gehalottenwurst**  
Vid. 140 4

Bezaus  
merkbar  
an bei  
mäßiger  
Gesam  
mit einer  
durchset  
mit einer  
gegen bi  
z. M. Joh  
s. 1. 1. 1.  
aus. 1. 1.  
Baud  
bedeut  
angabe  
Sect. "P  
entzige  
wird.

Die  
über  
Parade  
am n  
putat  
dem  
Statt  
tisch  
1. M  
dung  
gieru  
neue  
von  
gege  
d. 11

d e  
Ueb  
Mi  
tau  
bzw  
spr  
neb  
dos  
Ma  
26  
erß  
vor  
lich  
hab  
jch  
wi  
ne  
aut  
aus  
Re  
nat  
chl

te  
Br  
ich  
lo  
wi  
mi  
d  
p  
17  
D  
18  
19  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42  
43  
44  
45  
46  
47  
48  
49  
50  
51  
52  
53  
54  
55  
56  
57  
58  
59  
60  
61  
62  
63  
64  
65  
66  
67  
68  
69  
70  
71  
72  
73  
74  
75  
76  
77  
78  
79  
80  
81  
82  
83  
84  
85  
86  
87  
88  
89  
90  
91  
92  
93  
94  
95  
96  
97  
98  
99  
100  
101  
102  
103  
104  
105  
106  
107  
108  
109  
110  
111  
112  
113  
114  
115  
116  
117  
118  
119  
120  
121  
122  
123  
124  
125  
126  
127  
128  
129  
130  
131  
132  
133  
134  
135  
136  
137  
138  
139  
140  
141  
142  
143  
144  
145  
146  
147  
148  
149  
150  
151  
152  
153  
154  
155  
156  
157  
158  
159  
160  
161  
162  
163  
164  
165  
166  
167  
168  
169  
170  
171  
172  
173  
174  
175  
176  
177  
178  
179  
180  
181  
182  
183  
184  
185  
186  
187  
188  
189  
190  
191  
192  
193  
194  
195  
196  
197  
198  
199  
200  
201  
202  
203  
204  
205  
206  
207  
208  
209  
210  
211  
212  
213  
214  
215  
216  
217  
218  
219  
220  
221  
222  
223  
224  
225  
226  
227  
228  
229  
230  
231  
232  
233  
234  
235  
236  
237  
238  
239  
240  
241  
242  
243  
244  
245  
246  
247  
248  
249  
250  
251  
252  
253  
254  
255  
256  
257  
258  
259  
260  
261  
262  
263  
264  
265  
266  
267  
268  
269  
270  
271  
272  
273  
274  
275  
276  
277  
278  
279  
280  
281  
282  
283  
284  
285  
286  
287  
288  
289  
290  
291  
292  
293  
294  
295  
296  
297  
298  
299  
300  
301  
302  
303  
304  
305  
306  
307  
308  
309  
310  
311  
312  
313  
314  
315  
316  
317  
318  
319  
320  
321  
322  
323  
324  
325  
326  
327  
328  
329  
330  
331  
332  
333  
334  
335  
336  
337  
338  
339  
340  
341  
342  
343  
344  
345  
346  
347  
348  
349  
350  
351  
352  
353  
354  
355  
356  
357  
358  
359  
360  
361  
362  
363  
364  
365  
366  
367  
368  
369  
370  
371  
372  
373  
374  
375  
376  
377  
378  
379  
380  
381  
382  
383  
384  
385  
386  
387  
388  
389  
39